1. Blatt. Nr. 211. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 2. August 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Arbeitsbeschaffung durch das Reich.

Die Finanzierungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen.
„Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG." gegründet.
Begebung von 150 Millionen Mark Schatzanweisungen.

Zweck und Zusammensetzung der Gesellschaft.

Berlin, 1. August. (Drahtb.)

Am 1. August ist in Berlin die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. mit einem Aktienkapital von 150 Millionen und ausgewiesenen Reserven im Betrage von 105 Millionen gegründet worden.

Zweck der Gesellschaft ist, die Errichtung und den Ausbau wertschaffender Anlagen durch Aufnahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche oder gemischt-wirtschaftliche Unternehmungen zu fördern.

Die Annahme von Depositen und der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragsweise durch die Deutsche Bau- und Bodenbank AG., Berlin, besorgt. Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Deutschen Reiches, die durch einen Reichskommissar ausgeübt wird.

Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D. Dr. Dernburg gewählt. Im übrigen gehören dem Aufsichtsrat an: Dr. Kämper, Vorstandsmitglied der Deutschen Bau- und Bodenbank AG., Dr. Boerschke, Geh. Regierungsrat, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Pohl, Reichswirtschaftsministerium, Dr. Richter, Regierungsrat im Reichsarbeitsministerium, Ritscher, Vorstandsmitglied der Reichskredit-Gesellschaft AG., Dr. Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Weigert, geh. Regierungsrat, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, und Dr. Zschucke, Direktor bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Es ist beabsichtigt, in der nächsten Zeit den Aufsichtsrat der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu ergänzen. Zum Vorstandsmitglied wurde Dr. Wilhelmi, Direktor in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestellt. Außerdem treten in den Vorstand der Gesellschaft die Vorstandsmitglieder der Deutschen Bau- und Bodenbank, Dr. Friedrichs und Wildermuth, ein. Reichskommissar ist Ministerialrat Dr. Beisiegel, Abteilungsdirigent im Reichsarbeitsministerium.

Wegen Aufnahme einer Auslandsanleihe sind Verhandlungen im Gange, deren Abschluß in Bälde zu erwarten ist.

Auch die Reichsbahn hilft mit.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm wird Tatsache.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.)

Amtlich wird mitgeteilt:

Die mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Reichsbank gepflogenen Verhandlungen über die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichsbahn sind erfolgreich abgeschlossen. Von dem Gesamtbetrage von 150 Millionen RM. Schatzanweisungen sind bereits 75 Millionen RM. begeben, während der Rest am Kapitalmarkt untergebracht werden soll. Die Schatzanweisungen sind mit fünfjähriger Laufzeit und einem Zinsfuß von sechs v. H. ausgestattet. Die Papiere werden zu einem Ausgabekurs aufgelegt, der den Zeichnern eine günstige Effektivverzinsung sichert. Sie sind zur Lombardierung bei der Reichsbank und der Preußischen Staatsbank zugelassen. Die Verleihung der Mündelsicherheit ist beantragt, die Befreiung der Zinsscheine vom Steuerabzug vom Kapitalertrag sichergestellt.

Damit ist die im Auftrage des Reichskabinetts vom Reichsarbeitsminister seit längerer Zeit auf das nachdrücklichste betriebene Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung zur Tatsache geworden. Die Reichsregierung hofft, in der Belebung der deutschen Wirtschaft einen wesentlichen Schritt weitergekommen zu sein und erwartet, daß das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn im Rahmen des Gesamtbeschaffungsprogramms und der damit zugleich angestrebten allgemeinen Preissenkung wesentlich dazu beitragen wird, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Die dadurch gegebene Belebung der Wirtschaft wird auch die Tätigkeit der Reichsbahn selbst beleben.

Stegerwalds Boykott-Drohung.

gegen Firmen, die Entlassungen vornehmen mußten. — Montag Besprechung mit dem Reichsverband der deutschen Industrie.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Reichsarbeitsminister Stegerwald hat folgende amtliche Mitteilung herausgeben lassen:

Vorkommnisse der letzten Zeit haben den Reichsarbeitsminister veranlaßt, die Beschaffungsressorts darauf hinzuweisen, daß es nicht angängig ist, öffentliche Aufträge an solche Firmen zu vergeben, die in den Beziehungen zu ihren Arbeitnehmern ein offenbar unsoziales Verhalten an den Tag legen oder durch ungerechtfertigte Ueberstunden oder Massenentlassungen, die nicht in der wirtschaftlichen Lage des einzelnen Betriebes begründet sind, den Zwecken zuwiderhandeln, die die Reichsregierung mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm verfolgt.

Die Tonart, die hier angeschlagen wird, muß kalt den Eindruck hervorrufen, daß alle Entlassungen der letzten Zeit ein Ausfluß unsozialen Verhaltens seien. Wer die Entwicklung, namentlich in der Berliner Metallindustrie, genau verfolgt hat, der weiß, daß sich hier die Dinge aus rein politischen und wahlagitatorischen Gründen stark zugespitzt haben. Daß Betriebe, die ungerechtfertigte Entlassungen vorgenommen haben, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms nicht berücksichtigt werden können, ist selbstverständlich — vorausgesetzt, daß es derartige Betriebe überhaupt gibt. Wir dürfen auch nicht übersehen, daß die Auslassung Stegerwalds eine starke Verärgerung widerspiegelt, die im Kabinett herrscht, und deren Ursache die jüngsten Entlassungen bilden. Das Kabinett hatte erwartet, daß wenigstens bis zum Wahltermin Entlassungen zurückgestellt werden und abgewartet wird, ob nicht das Arbeitsbeschaffungsprogramm wieder eine Besserung der wirtschaftlichen Lage mit sich bringt. Dieser Wunsch der Reichsregierung ist verständlich, wenn auch schwer gangbar. Trotzdem bietet die Industrie die Hand zu Abhilfsmaßnahmen. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat nämlich noch am Freitag den Kanzler gebeten, einige Wirtschaftsführer zur gemeinsamen Beratung dieser Materie zu empfangen. Der Kanzler hat zugesagt. Die Zusammenkunft wird am Montag stattfinden. Es sollen auch Fragen zur Hebung und Ankurbelung der Wirtschaft, vor allem der Bauwirtschaft, gemeinsam erörtert werden.

Die mittelparteilichen Besprechungen.

Vor dem gemeinsamen Wahlaufruf – Anstrebung einer Fraktionsgemeinschaft.

Nächste Zusammenkunft am Montag.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Besprechungen zwischen den nach dem Ausbruch der Staatspartei übriggebliebenen Führern der Wirtschaftspartei, der Volkspartei und der Konservativen sind am Freitag nachmittag aufgenommen und zu einem gewissen provisorischen Abschluß gebracht worden. Die von den einzelnen Vertretern unterzeichnete Protokollnotiz spricht davon, daß über das weitere Vorgehen „weitgehende Uebereinstimmung" erzielt sei. Darunter ist zu verstehen, daß die Möglichkeiten eines gemeinsamen Wahlaufrufs durchgesprochen wurden und daß man sich über die einzelnen Programmpunkte verständigt hat. Der Entwurf eines solchen Dachwahlaufrufes soll nun über Sonntag ausgearbeitet und den einzelnen Parteien zugeleitet werden, die dann am Montag wieder zu einer Redaktionskonferenz zusammentreten werden. Die Möglichkeit eines gemeinsamen Vorgehens bei diesem Wahlaufruf ist also zweifellos vorhanden. Allerdings werden die Verhandlungen erst etwa am 8. oder 9. August abgeschlossen werden, da eine Reihe von Persönlichkeiten, denen der Aufruf noch vorgelegt werden muß, kurz vor dem Verfassungstag zurückerwartet werden. Das Kernstück des Aufrufes wird der Hinweis auf das spätere fraktionelle Zusammengehen der beteiligten Parteien sein. Man verspricht sich davon auch eine starke Wirkung auf die Wähler, für die es bei der allgemeinen Parteizersplitterung im bürgerlichen Lager schwer ist, sich für die eine oder die andere Partei zu entscheiden. Eine optimistische Beurteilung hört man nicht nur aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei, sondern auch allgemein bei den übrigen Parteien, die an den Verhandlungen beteiligt sind.

Dr. Moldenhauer will nicht kandidieren.

Köln, 1. August. (Drahtb.)

Wie die „K. Z." hört, hat Professor Dr. Moldenhauer an den Wahlkreisvorstand Köln—Aachen die Bitte gerichtet, von seiner Wiederaufstellung für die Reichstagswahlen abzusehen. Der Wahlkreisvorstand wird sich am Sonnabend in einer nach Köln einberufenen Sitzung mit dieser Frage befassen.

Das Zentrum winkt ab.

Gegen einen gemeinsamen Wahlaufruf.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.)

Zu der Erklärung der Deutschen Staatspartei, daß sie einen gemeinsamen Wahlaufruf zur Unterstützung der Regierung in der Finanzreform und zur Bildung einer Fraktionsgemeinschaft nur unterschreiben wolle, wenn auch Zentrum und Bayerische Volkspartei zur Mitunterzeichnung bereit seien, bemerkt die „Germania": Diese Antwort der Deutschen Staatspartei möchte also auch uns in eine Angelegenheit verwickeln, in der uns nicht einmal Herr Scholz bemüht hat. Soweit das Zentrum in Frage kommt, wird es sich an einem Wahlaufruf von Parteien nicht beteiligen, deren politisch-geistige Grundlage mit der des Zentrums nicht übereinstimmt. Daß das Zentrum hinter Brüning und seinen Maßnahmen steht, ist klar. Wir halten es nicht für nötig, daß sich das Zentrum Aufrufen anderer Gruppen anschlösse.

Keine Beamtenpartei.

Der Beamtenbund dementiert.

AZ. Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtb.)

In einigen Gruppen von Beamten macht sich die Neigung bemerkbar, dem Beispiel des Landvolks zu folgen und für die kommende Wahl eigene Beamtenlisten aufzustellen, um dadurch zu erreichen, daß im nächsten Reichstag die Wahrung der Beamteninteressen von sachkundigen Leiten erfolgen kann.

Wir halten diese Pläne für außerordentlich bedenklich. Die Beamten erreichen praktisch viel mehr, wenn sie unpolitisch bleiben und durch Querverbindungen in allen Parteien arbeiten können. Das scheint auch die Auffassung des Beamtenbundes zu sein. Jedenfalls wird uns dort auf Anfrage erklärt, daß die Organisation gar nicht daran denke, ihre Neutralität aufzugeben, so daß also diese Pläne vermutlich rasch wieder in der Versenkung verschwinden werden.

Reichsaußenminister Dr. Curtius in Badenweiler. Reichsaußenminister Dr. Curtius ist mit Gemahlin zu längerem Kuraufenthalt in Badenweiler eingetroffen.

„R 100" gelandet.

Im Gewittersturm zerzaust.

Begeisterung in Kanada.

Größere Ausbesserungsarbeiten erforderlich.

Montreal, 1. August. (Drahtb.)

Das Luftschiff „R 100" ist am Freitag nach Beendigung seiner transatlantischen Fahrt um 4,20 Uhr Ortszeit (10,20 Uhr MEZ) auf dem Flugplatz St. Hubert glatt gelandet. Das Luftschiff konnte in kurzer Zeit am Ankermast befestigt werden. Tausende von Zuschauern, die bereits Stunden auf die Landung gewartet haben, jubelten dem Luftschiff zu.

*

Das Luftschiff „R 100" befand sich Freitag früh gegen fünf Uhr noch etwa 180 Kilom. von Montreal entfernt. Der Grund für die verspätete Ankunft liegt, wie das Luftfahrtministerium amtlich angibt, an der Beschädigung der Bespannung der beiden Stabilisierungsflächen, die im heftigen Sturm etwa 72 Kilometer von Quebec entfernt beschädigt worden seien. Während die Instandsetzung der einen Fläche nur geringe Schwierigkeiten bereitet habe, sei die der anderen beträchtlich schwieriger gewesen. Beide seien notdürftig wiederhergestellt worden.

Wie aus Montreal gemeldet wird, befand sich „R 100" über dem St. Lorenz-Strom längere Zeit in einer sehr kritischen Lage. Das Luftschiff geriet in einen heftigen Gewittersturm, der die Geschwindigkeit zeitweilig auf etwa 25 Kilometer in der Stunde herabminderte. Das Luftschiff, dessen eine Stabilisierungsfläche einen sieben Meter langen Riß aufwies, kämpfte mühselig gegen den starken Gegenwind und die sintflutartigen Regengüsse an. Flieger, die „R 100" entgegengeflogen waren, berichten, daß die Bespannung größtenteils in Fetzen gerissen war. In Montreal gingen wilde Gerüchte über das Schicksal des Luftschiffes um. Es hieß, daß es bei Quebec eine Notlandung in schwer havariertem Zustande vorgenommen habe. Die Gerüchte erwiesen sich jedoch als unbegründet.

Schwere Gasexplosion.

Beim Prüfen von Gasmasken getötet.

Fünf Opfer eines Betriebsunglücks in Knapsack. — Uebertretenes Rauchverbot die Ursache?

AZ. Köln, 2. August. (Eig. Drahtb.)

Einige Arbeiter der AG. für Stickstoffdünger in Knapsack waren, wie die „K. Z." meldet, damit beschäftigt, in einem Raum die vom Werk an alle Arbeiter ausgegebenen Gasmasken auf ihre Dichte zu erproben. Kaum waren die Gaspatronen entzündet, als eine furchtbare Explosion entstand und den ganzen Raum in Flammen hüllte. Laut schreiend, stürzten die Arbeiter mit brennenden Kleidern ins Freie. Mit schweren Brandwunden wurden fünf ins Krankenhaus gebracht wo inzwischen bereits zwei von ihnen gestorben sind. Auch die übrigen drei Arbeiter schweben in Lebensgefahr.

Hirth und Weller auf Island.

Günstiger Fortgang des Etappen-Ozean-Fluges.

London, 2. August. (Drahtb.)

Die deutschen Flieger Hirth und Weller sind am Freitag vormittag von Kirkwall auf den Orkney-Inseln nach Island gestartet. Um 16,10 Uhr wurde das Flugzeug der beiden Deutschen über dem Hornafjord gesichtet, von wo aus der Flug weiterging. Um 16,40 Uhr sind die Flieger in Kalabarnes an der Südküste von Island gelandet. Dies ist der Ort, wohin von Reykjavik aus eine Expedition gegangen war, um die Landung vorzubereiten.

Hitzewelle in Bulgarien. In ganz Bulgarien herrscht in den letzten Tagen große Hitze. In Sofia wurden 32 Grad Celsius, in den nordbulgarischen Städten 34 Grad verzeichnet.

Wo steht die Jugend?

Sie setzt sich für einen Ausgleich der Deutschen Staatspartei mit der Volkspartei ein.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die einzige nach außen hin sichtbare Folge der Einigungsverhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien ist leider eine unter der Psychose des Wahlkampfes täglich an Schärfe zunehmende Polemik zwischen der Staatspartei und der Volkspartei. Eine besondere Rolle spielt dabei die volksparteiliche Jugend, die in der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler zusammengefaßt ist, eine zahlenmäßig nicht sehr starke Gruppe — höchstens ein halbes Tausend Menschen — deren Haltung aber doch nicht ohne Bedeutung ist. Ihr Vorsitzender Frank Glatzel veröffentlicht jetzt einen Artikel, der in seinen letzten Zielen nicht zu enträtseln ist, praktisch aber doch wohl auf ein Vermitteln zwischen der Staatspartei und der Volkspartei hinausläuft. Beide Parteien hätten die Möglichkeit, ihren ehrlichen Willen zur größeren Statspartei zu bekunden, indem die Volkspartei ihre Verstimmung wegen der Neugründung vergesse und die Staatspartei sich mit Volkspartei und Wirtschaftspartei zusammenschließe. Näheres über die Haltung der Jungvolkparteiler wird man wohl am kommenden Sonntag auf der Kasseler Tagung erfahren.

*

Daß die volksparteiliche Jugend einen Ausgleich anstrebt, geht auch aus einem Artikel hervor, den Dr. Wolfgang Stresemann, der Sohn des gestorbenen Reichsaußenministers, in der „KZ." veröffentlicht. Auch er bedauert die taktischen Fehler bei der Gründung der Deutschen Staatspartei und stellt im übrigen fest, daß seinem Vater ein Zusammengehen mit der Wirtschaftspartei, den Demokraten und dem linken Flügel der Deutschnationalen vorgeschwebt habe. Das wäre also die Idee, wie sie heute Dr. Scholz tatkräftig vertritt. Der Artikel klingt aus in der Hoffnung, daß im Wege gegenseitigen Vertrauens unter Hintansetzung der eigenen Verärgerung die Einheit des deutschen Bürgertums doch noch hergestellt werden möge.

Für den großen bürgerlichen Zusammenschluß, gegen eine einseitige Staatspartei.

Duisburg, 1. Aug. (Drahtb.)

Auf Einladung des Duisburger Februarklubs fand hier eine Zusammenkunft von zahlreichen Vertretern der jüngeren Generation aus dem Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet statt, um zu der Frage der Sammlung der bürgerlichen Kräfte Stellung zu nehmen. Die Versammlung bedauerte auf das lebhafteste, daß die Bemühungen des Führers der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, um eine Sammlung der bürgerlichen Kräfte auf breitester Grundlage gescheitert sind. Sie war weiterhin der Auffassung, daß die Verhandlungen trotz des bisherigen Mißerfolges fortgesetzt werden müssen. Die Vertreter der jüngeren Generation konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Gründung der Deutschen Staatspartei unter recht eigenartigen Umständen erfolgt ist. Sie vertreten die Auffassung, daß der Grundgedanke dieser Gründung nicht der einer Sammlung der bürgerlichen Kräfte in ihrer Gesamtheit war, sondern in einer einseitigen Zusammenfassung der bürgerlichen Linke gesucht werden müsse. Die in Duisburg versammelten Vertreter der jüngeren Generation sind davon überzeugt, daß als ehrlicher Makler nur der Führer der DVP. gehandelt hat.

Die Frauenrechtlerin Marianne Weber 60 Jahre alt.



Marianne Weber,
eine der verdienstvollsten Kämpferinnen der Frauenbewegung, Gattin des 1920 gestorbenen Nationalökonomen Max Weber, feiert am 2. August ihren 60. Geburtstag. Frau Weber, die seit 1897 für die Frauenbewegung tätig ist und 1919 Mitglied der badischen Nationalversammlung war, hat sich auch als Schriftstellerin einen Namen gemacht. „Ehefrau und Mutter in der Rechtsentwicklung", „Frauenfragen und Frauengedanken" und „Max Weber" sind die bekanntesten ihrer Werke.

Poincare kämpft um Versailles.

Er wendet sich gegen Briands Paneuropa, weil dieses dem Versailler Vertrag widerspreche.

Warnung vor „Blindgängern"

Paris, 1. Aug. (Drahtb.)

Poincare hat sich nach Sampygni zum Sommeraufenthalt begeben. Er will dort seine Kriegserinnerungen aufzeichnen. Vor seiner Abreise veröffentlichte er einen längeren Artikel in der „Illustration", der sich in scharfen Worten gegen den Gedanken eines europäischen Staatenbundes wendet. Die französische Denkschrift und die Antworten der 27 befragten Mächte teilt er in fünf Gruppen, in denen er die Hinzuziehung der Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes, die Zusammenarbeit des Staatenbundes mit dem Völkerbund, die Vorherrschaft der politischen Fragen über die wirtschaftlichen, die Frage der Abrüstung und die Frage der Beziehungen des Staatenbundes zu den übrigen Erdteilen besonders behandelt. Er zählt dabei die Staaten auf, die sich für oder gegen die französische Auffassung gewandt haben. Poincare rät Briand, die Rechte des Völkerbundes in keiner Weise zu schmälern, denn trotz der verschiedenen Schattenseiten, die diese Einrichtung habe, verhindere sie doch durch die Artikel 19 und 5 eine Aenderung der Verträge, da hierzu Einstimmigkeit im Völkerbundsrat und in der Völkerbundsversammlung erzielt werden müsse. Es müsse vermieden werden, aus vorläufig noch unbestimmten Verhandlungen, in denen Frankreich nutzbringende Ergebnisse suche, Blindgänger zu erzielen. Deutschland erkläre sogar, daß es die Ansicht der französischen Regierung nicht teile und diese davon überzeugt sei, daß die ernste Lage in Europa in weitem Maße auf die gegenwärtigen politischen Organisationen des Kontinents zurückzuführen sei. Briand sei ohne Zweifel, so fährt Poincare fort, von dieser unerwarteten Auslegung seines Gedankens überrascht gewesen. Er habe niemals gesagt oder auch geglaubt, daß die Ursache des Unbehagens in der Welt, unter dem übrigens Amerika ebenso leide wie Europa, die schlechte politische Organisation unseres Erdteiles sei. Er habe im Gegenteil immer erklärt, er suche den Frieden in der Aufrechterhaltung der vertraglichen Organisation. Wenn Deutschland eine teilweise Revision hinsichtlich des Anschlusses des Danziger Korridors, Oberschlesiens, oder der Minderheitenfrage anstrebe, so werde er auf den letzten Absatz des Art. 16 des Völkerbundsstatuts stoßen und sich der Gefahr aussetzen, aus dem Bunde ausgeschlossen zu werden.

*

✉ Von Anfang an haben wir festgestellt, daß wir von Briands Paneuropa-Vorschlag nicht begeistert sind. Unsere Vorbehalte sind jedoch denen Poincares genau entgegengesetzt. Wenn Poincare glaubt, Europa für immer auf die fragwürdige Weisheit von Versailles festlegen zu können, dann befindet er sich in einem verhängnisvollen Irrtum. Auch Poincare kann die Entwicklung der letzten zwölf Jahre nicht mehr zurückschrauben und auch ihm darf es nicht entgehen, daß es sogar „Sieger" gibt, die mit der Neuregelung in Europa keineswegs einverstanden sind. Wir brauchen nur an Mussolini zu erinnern. Das beweist, daß Poincare mit seiner Hoffnung auf Versailles keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken kann. Er täte gut, aus dieser Erkenntnis heraus den Journalismus und die Festredereien aufzugeben und der wohlverdienten Ruhe zu pflegen.

Sorgen der Reichsanstalt.

Nur bis Mitte November reicht die jetzige Regelung.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Durch die Notverordnung der Reichsregierung sind die finanziellen Schwierigkeiten der Arbeitslosenversicherungsanstalt wohl in der Theorie beseitigt, in der Praxis jedoch nicht. Wenn die Arbeitslosenkurve in den nächsten Wochen nicht plötzlich steil in die Höhe gehen sollte, wird man mit Beiträgen und Zuschüssen etwa bis Mitte November auskommen. Dann aber wird sich die Reichsanstalt darüber klar zu werden haben, welchen Weg sie zur Beseitigung der Geldsorgen gehen will. Die Notverordnung sieht vor, daß der finanzielle Mehrbedarf in Zukunft nur noch zur Hälfte vom Reiche getragen wird, für die andere Hälfte muß die Reichsanstalt durch Beitragserhöhung oder neue Staffelungen gerade stehen.

Da die Gelder nur bis zum November reichen, muß die Reichsanstalt spätestens vier Wochen früher an die Beschaffung neuer Geldmittel herangehen, weil die Beiträge durch die Kranzenkassen eingezogen werden und erst nach vier Wochen in die Kassen der Reichsanstalt fließen. Wahrscheinlich wird der Vorstand der Arbeitslosenversicherung aber noch früher zusammenzutreten haben, um zu beschließen, ob er einfach die Beiträge von 4,5 auf 5 oder 5,5 Prozent erhöhen soll, oder durch Staffelung der Beiträge zur Anwendung der Gefahrenklasse übergehen will. Vorläufig weiß man bei der Reichsanstalt noch nicht, von welchen Möglichkeiten man Gebrauch machen will. Man weiß nur, daß spätestens Anfang Oktober die neuen Geldquellen fließen müssen.

Die Lohntarife in der niederschlesischen Metallindustrie gekündigt.

Berlin, 1. August. (Drahtb.)

Der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens hat den am Tarifvertrag für die Metallindustrie Niederschlesiens beteiligten Arbeitnehmerverbänden mitgeteilt, daß er den Lohntarifvertrag vom 30. September 1930 kündigt. Im Hinblick auf die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, die schon zu unzähligen Betriebsstillegungen, Konkursen und Entlassungen geführt hat, wird eine Herabsetzung der Löhne um zehn v. H. gefordert.

Ganz Lyon soll auswandern,

wenn ein italienischer Luftangriff erfolgt. Angstgefühl.

Paris, 1. August. (Drahtb.)

In Lyon fand am Donnerstag eine Besprechung der führenden Vertreter der Militär- und Zivilbehörden statt, um über das Ergebnis der großen Luftmanöver zu beraten. Hierbei wurde einstimmig festgestellt, daß die Verteidigung der Stadt, so wie sie im Augenblick organisiert ist, vollkommen ungenügend sei, um sie wirksam gegen einen Luftangriff zu schützen. Deshalb müßten schon jetzt Vorkehrungen getroffen werden, um den größten Teil der Einwohner im Falle eines Angriffes aus der Stadt zu schaffen.

Die Niederbrennung Tschangschas.

Umschweifreisen des kommunistischen Aufstandes unter Anleitung der Russen.

Hankau, 1. Aug. (Drahtb.)

Die Einnahme von Tschangscha durch die Kommunisten am vorigen Sonntag kam völlig überraschend, da erst am Sonnabend mittag bekannt wurde, daß eine starke Kolonne Kommunisten im Anmarsch sei. Die Regierungstruppen sollen den Kommunisten Vorräte an Gewehren und Munition ausgeliefert haben. Die auf den Schiffen in Sicherheit gebrachten Ausländer beobachteten am Montag abend zahlreiche Brände, die sich während der Nacht und des Dienstags immer mehr ausbreiteten, bis die ganze Stadt in Flammen stand. Es wird gemeldet, daß das kommunistische Hauptquartier in Schanghai einen allgemeinen Aufstand der Kommunisten angeordnet habe, um Hankau nehmen zu können. Die Eisenbahnlinie Peiping — Hankau ist 30 bis 40 Kilometer nördlich von Hankau von den Kommunisten zerstört worden. In Schanghai sind, wie es heißt, seit einiger Zeit mehrere hervorragende Sowjetagenten eingetroffen.

Vertagung des britischen Parlaments.

Thronrede des Königs.

London, 1. August. (Drahtb.)

Das Parlament wurde auf den 28. Oktober vertagt. Bevor es auseinanderging, verlas der Lordkanzler eine Rede des Königs, in der es heißt:

Die Beziehungen zu den fremden Mächten sind nach wie vor freundschaftlich. Der Abschluß der Haager und Pariser Reparationsabkommen ermöglichte die vollständige Räumung des Rheinlandes am 30. Juni. Die Haager Konferenz stellt so eine entscheidende Etappe im Wiederaufbau der Finanzen und der politischen Ruhe Europas dar. Ihr Erfolg hat den König mit tiefer Genugtuung erfüllt. Hinsichtlich der Vertagung der Seeabrüstungskonferenz, die mit Rücksicht auf die neuen Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien erfolgte, spricht der König die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen bald zu einer vollen Verständigung führen werden. Die Rede des Königs gibt ferner der Enttäuschung über das Scheitern der englisch-ägyptischen Verhandlungen Ausdruck, spricht aber die Hoffnung aus, daß es doch bald zu einer Einigung kommen werde. Weiterhin werden die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjet-Union, der Bündnisvertrag mit dem Irak und der Zusammentritt der Reichskonferenz im September erwähnt. Sodann spricht der König den dringenden Wunsch aus, daß der Geist des Vertrauens und Freundschaft alle Rassen und Religionen in Indien sowie die Vertreter beider Länder einigen möge, wenn sie die Verantwortung übernehmen, die ihnen die bevorstehende Konferenz auferlegen werde.

Die Notverordnung ist rechtsgültig.

Amtliche Zurückweisung der Ansicht des Senatspräsidenten Freymuth.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.)

In der Donnerstagmorgenausgabe des „B. T." hat der Senatspräsident a. D. Freymuth unter der Ueberschrift „Notverordnung rechtsgültig?" die Rechtsgültigkeit der auf Grund von Artikel 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände in Zweifel gezogen.

Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt, daß die Ausführungen des von Senatspräsident Freymuth verfaßten Artikels weder mit dem Wortlaut, noch mit der ständigen Handhabung des Artikels 48 in Einklang stünden. Wie schon der Wortlaut des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung ergebe, sei seine Anwendung nicht nur bei einer bereits eingetretenen Störung, sondern auch bei einer erheblichen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zulässig. Die Annahme Freymuths, ein Einschreiten des Reichspräsidenten nach Artikel 48 Abs. 2 sei nur dann statthaft, wenn im Deutschen Reiche öffentliche Unsicherheit und Unordnung schon herrsche, also „wenn sich etwa in größerem Maße Räuberbanden auf den Weg setzten" treffe nicht an. Vielmehr

genüge bereits die Gefahr von erheblichen Störungen.

Schon zur Amtszeit des Reichspräsidenten Ebert sei dementsprechend der Artikel 48 für Maßnahmen aller Art, nicht etwa nur solcher polizeilicher Natur, stets dann angewendet worden, wenn auf andere Weise die Gefahr des Eintritts erheblicher Erschütterungen für das Reich nicht abwendbar erschienen sei. Im gegenwärtigen Zeitpunkt hätten Reichspräsident und Reichsregierung das Vorliegen einer solchen Gefahr bejaht, weil offenkundig ist, daß das Fehlen des Gleichgewichts des Haushalts in absehbarer Zeit durch Nichtzahlung von Löhnen und Gehältern oder durch Nichterfüllung anderer Verpflichtungen, insbesondere auch auf dem Gebiet der Arbeitslosenunterstützung, zu katastrophalen Folgen für die öffentliche Sicherheit und Ordnung führen würde.

Ein unmöglicher Zustand.

Brüning braucht einen neuen Reichspressechef.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichskabinett hat, wie wir hören, dieses Mal die Absicht, in den Wahlkampf recht aktiv einzugreifen und die Auseinandersetzungen mit der Opposition offen zu führen. Das ist, wenn der Kanzler auf eine Mehrheit im neuen Reichstag rechnet, auch eine Notwendigkeit, so seltsam man auch berührt ist, daß an der Spitze der Presseabteilung der Reichsregierung, also der wichtigsten Vertrauensstelle für die Zusammenarbeit mit der Presse, der Sozialdemokrat Dr. Zechlin steht. Er ist von den früheren Kabinetten übernommen und hat sich auch in normalen Zeiten auf seinem Posten durchaus bewährt. Es kann aber doch kein Zweifel darüber bestehen, daß seine Figur in die heutige politische Landschaft nicht mehr hineinpaßt. Es wäre ein Unding, ihm zuzumuten, den Wahlkampf in einer Form zu führen, die sich in ihrer Spitze doch sehr energisch gegen die sozialdemokratische Partei richten muß. Wir haben es deshalb begrüßt, als wir hörten, daß er in Urlaub ging. Wie uns aber jetzt mitgeteilt wird, wird er Ende August wieder zurückkehren, also gerade in den entscheidenden Wochen an der Spitze seines Amtes stehen. Das bedeutet für ihn eine schwere Gewissensprüfung, für die Regierung Brüning aber gerade den Konservativen gegenüber eine schwere Belastung. Der Kanzler täte daher gut daran, wenn er sich von bestimmten Einflüssen seiner Umgebung frei machte, und die Presseabteilung mit einem Mann seiner Koalition besetzte, während sich für Dr. Zechlin im auswärtigen Dienst, von wo er gekommen ist, unschwer eine entsprechende Verwendung finden ließe.

Kein Pardon für Demonstranten.

Der Justizminister gegen Strafumwandlung.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.)

Der preußische Justizminister Dr. Schmidt hat die Oberstaatsanwälte in einer allgemeinen Verfügung auf die auf Grund des Artikels 48 erlassene Verordnung gegen Waffenmißbrauch noch einmal besonders aufmerksam gemacht. Solle der Zweck der Verordnung erreicht werden, so werde die verhängte Gefängnisstrafe in der Regel unnachsichtlich vollstreckt werden müssen. Ihre bedingte Aussetzung mit Bewährungsfrist dürfe nur ganz ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Umstände gewährt werden.

Verurteilter Rekordschwimmer.

Der Franzose Cuvellier erneut vor dem Zeitzer Schöffengericht.

Das alte Urteil bestätigt.

Weißenfels, 1. Aug. (Drahtb.)

Vor dem in Weißenfels tagenden erweiterten Schöffengericht Zeitz wurde am Freitag in zweiter Instanz gegen das Mitglied der französischen Wassersportmannschaft, Cuvellier, verhandelt, der in der Nacht zum 6. Juni nach einem Tanzvergnügen im Streit um junge Mädchen in eine Schlägerei verwickelt und wegen Körperverletzung vom Schnellrichter in Zeitz zu einer Gefängnisstrafe von 4½ Monaten verurteilt worden war. Der Vorgang war inzwischen im Reichstag, wie auch in der französischen Kammer, zur Sprache gekommen. Cuvellier war gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden. Als Dolmetscher ist dem Angeklagten diesmal der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Friedmann beigegeben worden.

In der Verhandlung bestritt Cuvellier, der Messerstecher gewesen zu sein. Die erste Zeugin, die Haustochter Hölel aus Zeitz, schilderte den Hergang in derselben Weise wie der Angeklagte. Richtig sei, daß die Menschenmenge von Anfang an eine drohende Haltung eingenommen hätte. Es seien auch Schimpfworte gefallen. Die Begleiterin des Mitgliedes der französischen Wassersportmannschaft Trivollere, die Haustochter Seeger aus Weißenfels, behauptet in Uebereinstimmung mit der ersten Zeugin, daß in dem Augenblick, als der gestochene Schröder aufschrie: „Ich bin gestochen!" noch ein junger Deutscher zwischen Cuvellier und dem Gestochenen gestanden habe. Dieser Deutsche soll der Zeuge Dyssen gewesen sein. Dyssen ist Nationalsozialist. Er sieht dem angeklagten Franzosen ähnlich.

Bei der Gegenüberstellung beider erklärt jedoch Schröder mit Bestimmtheit, daß für ihn nur Cuvelier als der Täter infrage komme.

Eine Verwechselung sei ausgeschlossen. Er, Schröder, habe sich ständig bemüht, Frieden zu stiften mit dem Hinweis darauf, daß es im Sport doch keine Politik geben solle. Cuvellier habe aber seine Schlichtungsbemühungen offenbar mißverstanden und ihn plötzlich in die linke Schulter gestochen. Die Menschen hätten sich sofort um ihn bemüht und ihn schließlich auch zum Arzt gebracht. Cuvellier erklärt, den Aufschrei des gestochenen Schröder gar nicht verstanden zu haben. Er habe erst gemerkt, was geschehen sei, als die Polizei im Auto heranfam.

Zeuge Scheibe, der Vorsitzende des Zeitzer Schwimmklubs, hält es für ausgeschlossen, daß der Franzose der Täter gewesen sei.

In der Berufungsverhandlung führte der Staatsanwalt aus, daß die Schuld des Angeklagten als geklärt anzusehen sei und beantragte, wenn das Gericht für eine Freiheitsstrafe entscheiden sollte, keine höhere als drei Monate. Nach Ansicht des Staatsanwaltes würde aber mit einer Geldstrafe von 300 Mark der Strafzweck auch erreicht werden.

Die Strafkammer hat die Berufung sowohl der Staatsanwaltschaft, wie die des Angeklagten verworfen. Es bleibt also bei der vom Zeitzer Schnellrichter festgesetzten Gefängnisstrafe von vier Monaten.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus: Das Gericht hat den Zeugen Schröder und Riff bezüglich der Darstellung der Vorgänge bei Ausführung der Tat Glauben geschenkt. Bezüglich des Wegwerfens des Messers folgt das Gericht den Bekundungen der Zeugen Schulenburg und Schröder. Daß an dem Messer Blutspuren nicht mehr festzustellen waren, läßt nicht den Schluß zu, daß mit dem Messer die Tat auch nicht ausgeführt worden sei. Daß Cuvellier Besitzer des Messers gewesen sei, sei nicht widerlegt. Die Tatsache, daß der Kapitän der französischen Schwimmermannschaft, Ducamp, während der Eisenbahnfahrt von Frankreich nach Deutschland vergeblich versucht hat, von seinen Landsleuten ein Messer zum Brotschneiden zu bekommen, lasse nicht den Schluß zu, daß der Angeklagte das später zur Tat benutzte Messer nicht gehabt hat.

Grubenunglück in Ohio.

Zehn Schwerverletzte.

Neuyork, 1. August. (Drahtb.)

Am Freitag wurde in Tiltonville im Staate Ohio die Kohlengrube Reddird von Schlagwettern zum größten Teil zerstört. Bei dem Unglück wurden zehn Bergleute schwer verletzt, von denen drei mit dem Tode ringen. Acht Arbeiter werden außerdem vermißt.

Zwei Zeppelinfahrten an einem Tag.

Kurze Abstecher in die Schweiz.

Friedrichshafen, 1. Aug. (Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Freitag früh 5,02 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer kleineren Schweiz-Fahrt aufgestiegen. An Bord befanden sich 28 Fahrgäste. Nach der Rückkehr des Luftschiffes, die gegen acht Uhr erfolgte, ist das Luftschiff zu einer zweiten Schweizer-Fahrt unter Auswechselung der Passagiere gegen 8,30 Uhr aufgestiegen.

„Graf Zeppelin" ist nach seiner zweiten Schweizer Fahrt um 4.35 Uhr nachmittags in Friedrichshafen wieder glatt gelandet. Um fünf Uhr war das Schiff in der Halle geborgen. Die Fahrt führte über den Vierwaldstätter See bis nach Genf und zurück über Bern.

Nach dem Europa-Rundflug.

Beginn des technischen Wettbewerbs.

Berlin, 1. August. (Drahtb.)

Auf dem Flugplatz Staaken begann am Freitag für die 34 Flugzeuge, die den Europarundflug programmäßig durchgeführt haben, der technische Wettbewerb unter Leitung von Dr. Pleines und Hübner von der DVL.-Adlershof. Das Flugzeug „K 3" (Broad) eröffnete den Wettbewerb. Für Freitag waren Anlaßprüfung, Bequemlichkeitsprüfung der Flugzeuge, Prüfung der An- und Abrollarbeit der Flugzeuge mit anschließendem Flug vorgesehen.

Großer Schlag der amerikanischen Prohibitionsbeamten.

Prohibitionsbeamte beschlagnahmten in einer Brauerei und in einem Cafe in Brooklyn für einhalb Millionen Dollar Spirituosen, darunter etwa 1000 Fässer Bier, mehrere tausend Flaschen Whisky und zahlreiche Flaschen Wein.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, letzte Juliwoche 1930.

Es gibt Zeiten, in denen das Fröhlichsein und die Kunst, andere ein wenig mit fröhlich zu machen, wahrhaftig nicht leicht ist. Ich habe selbst einmal geschrieben: Wer ewig feierlich, der lasse sich begraben — der arme Narr in uns will auch sein Stündlein haben! . . . Das bleibt richtig. Aber der arme Narr in uns ist manchmal von den Ereignissen um ihn herum so aufgewühlt und erschüttert, daß er sein Stündlein selbst kaum wahrnehmen will. Aus Deutschlands erhabenster Feier, die Leuchfeuer von den Tälern und Bergen noch im Gemüt, gingen fröhliche Menschenherzen, unschuldige Kinder voran, lächelnd und singend in den Weltentod. Und wo der Himmel am blausten über der Erde sich spannt — hohe sorridere beate it creato — im gesegnetsten Land des Weines und der Gesänge liegen Tausende von Ahnungslosen unter den Trümmern ihrer Häuser und Häuschen, während flehende Priester das Blut des San Gennaro um die Kathedrale tragen . . . Aber das Leben geht weiter. Des Grams und der Trauer muß man schließlich Herr werden — bloß gegen die Dummheit kämpfen bekanntlich die Götter vergebens. Und diese, im Kampf sieghafte Dummheit betreffend, wird eben — sehr zeitgemäß — von Dr. M. H. Baas untersucht, ob sie — erblich sei oder nicht. Will sagen, ob Erziehung und äußere Einflußnahme die Intelligenz formen und bestimmen können oder ob geistige Eigenschaften, zu denen auch solch negativer Beststum wie die Dummheit gehört — nur durch Vererbung existieren.

Zu den vielen ersten Fragen
Der bewegten Wanderjahre
Kommt in unsern trüben Tagen
Unerfreulicht auch noch die:
Ob die Dummheit nämlich „erblich"
Von den teuern Eltern her,
Oder — ob sie leicht erwerblich
Durch verbildeten Verkehr.

In der Schöpfung Herrentriebe
Mischt sich herrlich das Extrem.
Gibt's zuweilen Widersprüche,
Die den Regeln unbequem.
Wenn der Vater ein Genie war,
Hat der Sohn oft nichts erreicht;
Wenn der Ahnherr schon ein Dieb war,
Fällt's dem Enkel auch nicht leicht.

Mann und Frau zu gleichen Teilen
Waren häufig ziemlich doof,
Während sich der Sohn zuweilen
Etabliert als Philosoph.
Und hinwieder zum „Prominente"
Hatten einen Nachwuchs, der
Ohne die ererbte Rente
Sicherlich verhungert wär'.

Und — die Mutter sei 'ne Lilie
Und der Vater Geist-Athlet,
Irgendwo in der Familie
War ein Ahnherr mal verdreht;
Und — das Leben ist ein Lotto —
Fraglich bleibt's und wissenswert,
Ob im Karlchen oder Otto
Just nicht dieser wiederkehrt . . .

Die von solcher Vererbung Getroffenen dürfen dann nun nach dem Sprichwort die fröhliche Hoffnung hegen, daß sie — für den Fall, daß sie die Landwirtschaft zum Beruf erwählen — einmal die dicksten Kartoffeln ernten werden; und das ist in einer Zeit, wo die Ernährungsfrage wieder die größte Rolle spielt, gewiß ein nicht zu verachtender Trost für das unversicherte Alter. Denn schließlich kann nicht jeder sein Leben beschreiben und das unvollendete Manuskript zu Hause liegen lassen und auf Reisen gehen und dann — zwei Millionen Schadenersatz verlangen, wenn das Büchel doch gedruckt wird. Wie das jetzt der geschäftlich nicht unflinke, verehrte Sänger Schaljapin gemacht hat. Man sagt, die Sowjets haben den Mann mit der wundervollen Stimme nur hinausgelassen aus ihrem nicht sehr goldenen Freiheitskäfig, unter der Bedingung, daß er zehn Prozent seiner beträchtlichen Einnahmen, dawdar für die sonst selten gespendete Reiseerlaubnis, an Mütterchen Rußland pünktlich abliefert. Der große Sänger aber bedeutete einem Kassierer der mal die Sowjets sein persönliches Vermögen wieder Sowjets, ehe er anfange zu zahlen, sollten ihm erst mal die Sowjets sein persönliches Vermögen herausgeben. Da haben sich die Herren in Rußland zuhause bei Herrn Schaljapin aus einem vermutlich verschlossenen Schrank das unfertige Manuskript seiner Memoiren geholt, einfach drucken lassen, und verkaufen nun zu ihrem Besten das Buch. Vielleicht nennen sie obendrein nach Schaljapins Flucht mit dem deutschen Philosophen die Musik: „Die Unverschämteste von allen Künsten". Dieser Ausspruch datierte allerdings, als er geboren wurde, weniger auf der Stellung ihrer Jünger zu pekuniären Angelegenheiten, als vielmehr auf der Tatsache, die auch Wilhelm Busch aufgefallen war, als er dichtete:

„Musik wird oft nicht schön befunden — weil meist sie mit Geräusch verbunden". Diesen Fehler sucht man jetzt — und wer, der unter oder über sich ein Klavier zu sieden hat, freut sich nicht der Kunde — zu beheben. Im Institut für Raum- und Bau-Akustik in Charlottenburg gelang es jetzt, eine Geige zu bauen, die keinen Resonanzboden hat. Dieses herrliche Instrument gibt nur ganz, ganz leise Töne von sich, die gerade noch der Spielende selber hört. Herrlich! Nur der Spielende! Dem geschieht's schon recht! Aber — was macht denn jetzt der Staat? Es sollen, soviel ich höre, gerade alle Musikinstrumente versteuert werden. Wie nun verhält sich der gute Staat solchen stummen Instrumenten gegenüber, die — ohne Resonanzboden eigentlich gar keine mehr sind . . . Keine Bange! Es wird schon ein neuer Dreh für eine Steuer gefunden! Denn wenn nichts von all dem Prophezeiten in Erscheinung träte, kein Aufschwung und keine Verbilligung, keine Kapitalsvermehrung und kein Fortschritt, eines kommt bestimmt, eines — und das gleich in der Vielheit: Steuern — Steuern — Steuern . . .

**Dieser ew'ge Steuersegen —
Welch ein Aerger und Verdrieß!**

Nein direkt zum Eierlegen
(Wenn sich etwas machen ließ!)
Während Brot und Haus verteuert,
Daß man schier zusammenbricht,
Hat uns Vater Staat besteuert,
Was uns freut — und auch was nicht.

Steuer legt er auf die Speisen,
Steuer auf zu dicken Bauch;
Steuer legt er aufs Verreisen,
Aufs Zuhausebleiben auch;
Steuer aufs Geborenwerden
Und auf alkohol'schen Trank,
Auf den Wagen, ob mit Pferden,
Ob bloß mit Benzin und Stank.

Steuer auch auf Holz und Kohlen,
Steuer auf geschied'ne Ehe'n,
Steuer auf die Stiefelsohlen,
Steuer auf das Harfuhgehen;
Steuer auch auf Ring und Kette
Und auf alles, was dich putzt:
Steuern, wenn du 'ne Toilette
Dir ins Haus baust und benutzt.

Steuer auf die Schaf' und Böcke,
Hühner, Heisig, Kakadu;
Steuern auf die Schirm' und Stöcke,
Unterhos' und Gummischuh;
Steuer auf Gehalt und Renten,
Suppenkraut und Majoran;
Steuer auf die Prominenten,
Und auch auf den Böbian.

Steuern auf die Warts und Wissen,
Und auf jeden Baum und Strauch —
Auf das Atmen und das Niesen
Kommt die Steuer nächstens auch.
Und auf Dünne und auf Dicke,
Jeden, ohne Unterschied,
Der in dieser Republike
Nicht den Himmel selber sieht . . .

Diogenes.

Örtliches.

2. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Dem Stadtnamen angepaßt.

Das Amtsgericht Buer heißt jetzt

Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer.

Nachdem die Namen der Stadtgemeinden Elberfeld und Barmen in Wuppertal, der Name der Stadtgemeinde Gelsenkirchen-Buer in Gelsenkirchen unverändert wurden, führt, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, das Amtsgericht Barmen fortan den Namen Amtsgericht Wuppertal-Barmen, das Amtsgericht Elberfeld den Namen Wuppertal-Elberfeld, das Amtsgericht Ronsdorf den Namen Wuppertal-Ronsdorf.

Das bisherige Amtsgericht Buer trägt zukünftig die Bezeichnung Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer.

Das Landgericht Elberfeld wird als Landgericht Wuppertal bezeichnet.

Zum Groß-Militärkonzert.

Wichtig für die Besitzer von Eintrittskarten.

Wir machen die Konzertbesucher der Militärgroßkonzerte darauf aufmerksam, daß die für die Ausstellungshalle gelösten Karten (weiße Eintrittskarten) auch für den Flugplatz Gültigkeit haben, so daß ein Umtausch nicht zu erfolgen braucht, wenn die Besucher des Sonntagkonzertes das Konzert auf dem Flugplatz hören wollen. Doch haben andererseits die auf dem Flugplatz gelösten Karten keine Gültigkeit für das Konzert in der Ausstellungshalle. Der sich bemerkbar machende große Andrang für das Sonntagkonzert verlangt im Interesse der Besucher den Hinweis, daß das Konzert auf dem Flugplatz in manchen Teilen dem Sonntagkonzert vorzuziehen ist, zumal die mit dem Konzerte verbundenen Aufmärsche niemals so in ihrer Exaktheit gezeigt werden können, wenn sie in einem Saale stattfinden.

Vermißte Personen!

Vermißt wird seit dem 25. Juli das Dienstmädchen Maria Prominski, geboren am 12. Dezember 1912 zu Gelsenkirchen, wohnhaft Seydlitzstraße 18. Die Ursache des Verschwindens ist noch unbekannt. Sie soll sich am 27. Juli noch in der Bergmannstraße aufgehalten haben. Beschreibung: 1,60 Meter groß, Gestalt beleibt, Haare hellblond, Bubikopf, Gesicht bleich, Stirn niedrig, Augen blau, Nase gradlinig, Ohren klein, Mund klein, Zähne weiß, vollständig, klein, Kinn spitz, Hände abgearbeitet, Füße klein, Sprache deutsch und polnisch. Bekleidung: Hellgrünes Kleid, Unterrock und Wäsche weiß, weiße Söckchen und braune Halbschuhe.

*

Weiter vermißt wird seit dem 30. Mai der Bergmann Karl Turek, geboren am 21. Oktober 1883 zu Gelsenkirchen, Johanniterstraße 2. Turek ist dem Trunke ergeben und hat viel in Kreisen übelbeleumundeter Personen verkehrt. Beschreibung: Größe 1,70 Meter, Gestalt schmächtig, Haare dunkelblond, kurz, Bart hellblond, Gesicht gebräunt, Augen grau, Trinkernase, Zähne braun, am rechten Fuße Krampfadern und Narben, Gang und Haltung gebückt, Sprache etwas stotternd. Bekleidung: Helle Kappe, Rock blau, Hose und Weste braun, Normaleinsatzbemd mit blauen Punkten, Strümpfe grau, gestopft, abgetragene Schnürstiefel. Angaben über beide vermißten Personen werden bei der Kriminalpolizei, Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 30/31, entgegengenommen.

Saisonausverkauf.

Gegen eine unzulässige Verlängerung.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt: „Die Industrie- und Handelskammer hat mitgeteilt, daß es unzulässig sei, direkt im Anschluß an den Saisonausverkauf Sonderverkaufsveranstaltungen irgendwelcher Art, zum Beispiel Weiße Wochen, zu veranstalten. Darin müßte eine unzulässige Verlängerung des Saisonausverkaufes erblickt werden. Die Kaufmannschaft möge diesen Hinweis beachten, weil sonst polizeiliche Maßnahmen und Bestrafungen zu gewärtigen sind."

Wie schützt man sich vor Falschgeld.

Die jahrelangen Beobachtungen der Falschgeldspezialisten bei der Kriminalpolizei haben ergeben, daß die Falschmünzer, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Pfuscharbeit leisten. Ihre plumpen Falschstücke täuschen nur den, der das Aussehen des gleichartigen, echten Geldstückes nicht vor Augen oder klar in der Erinnerung hat. Jeder Kassierer und jede Verkäuferin, die Zahlungen anzunehmen hat, muß sich deshalb zu allererst das Aussehen der echten Münzen genau einprägen. Ihr Blick wird sich dann überraschend schnell auf das normale Aussehen von Geld einstellen, so daß sie, sobald ihnen ein Falschstück vor die Augen kommt, stutzig werden. Weshalb ihnen ein Falschstück verdächtig erscheint, werden sie bei besser gearbeiteten Falschstücken oft im ersten Augenblick nicht einmal sagen können. Es kommt ihnen eben nur „komisch" vor. Mit diesem ersten Stutzen und dem damit verbundenen Anhalten des Geldstückes ist regelmäßig das Schicksal des Falschgeldverbreiters schon besiegelt, denn bei genauer Prüfung wird man die Falschgeldstücke fast regelmäßig als solche feststellen können. Aussehen, Klang, Gewicht und Randriffelung geben hinreichende Anhaltspunkte für das Erkennen von Falschgeldmünzen. Fast durchweg haben Falschmünzen infolge des fehlenden Silbergehaltes einen anderen Klang als die echten Münzen. Zweckmäßig ist es daher, die von dem Käufer hingeschobenen Münzen erst einmal auf der Zahlfläche aufklingen zu lassen. Eine sicherere Prüfung als die des Klanges ist die Gewichtsprobe. Es wiegen die echten Einmarkstücke 5 Gramm, die Zweimarkstücke 10 Gramm, die Dreimarkstücke 15 Gramm, die Fünfmarkstücke 25 Gramm. Die Falschstücke sind wegen ihrer anderen metallischen Zusammensetzung entweder erheblich schwerer oder leichter. Ein weiteres sicheres Erkennungsmittel für falsche Silbermünzen ist ein Höllensteinstift, der in jeder Drogerie erhältlich ist. Reibt man mit dem Höllensteinstift über die angefeuchtete Silbermünze, so bleibt jede echte Münze unverändert, während jedes Falschstück schwarz wird.

Die nächste Ausstellung in Gelsenkirchen

„Küche und Keller"

Vom 31. Oktober bis 9. November in der städtischen Ausstellungshalle.

Der „Verband Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime" wird aus Anlaß seiner Jahreshauptversammlung in der Ausstellungshalle in Gelsenkirchen eine große Ausstellung unter dem Titel „Küche und Keller" veranstalten. Die Ausstellung verfolgt in erster Linie den Zweck, die westdeutschen Pensionen mit den für sie in Frage kommenden Neuerungen auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft, der Hauswirtschaft, der Gas- und Elektrizitätswirtschaft und der Fremdenwerbung vertraut zu machen. Sie hat aber auch darüber hinaus ein großes Interesse für die Allgemeinheit.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Abteilungen.

Die erste Abteilung

befaßt sich mit der Kochkunst. In besonderen Darstellungen sollen die Frauen auf die Möglichkeiten der Diätküche, der vegetarischen Küche und auf die Rohkost und Reformnahrung hingewiesen werden. Die Anforderungen, die an eine Diätküche gestellt werden müssen, werden von ärztlicher Seite beleuchtet werden. Neben diesen Küchen soll auch zur Hebung des Fischverbrauchs und zur Darstellung des großen Nährwertes der Fische eine besondere Fischküche gezeigt werden. Das Reichsministerium für Ernährung, der Reichsmilchausschuß usw. werden sich in dieser Abteilung ebenfalls betätigen.

In der Abteilung Hauswirtschaft

soll vornehmlich der Hausfrau gezeigt werden, wie rationell und wirtschaftlich ihr Haushalt gestaltet werden kann. Hierzu gehört u. a. auch die richtige und zweckmäßige Aufstellung der Möbel und Arbeitsgeräte, die richtige Zeiteinteilung, die zweckmäßige Verwendung der Arbeitsgeräte und die Verwertung der Neuerungen auf dem Gebiete der Technik.

Als weitere Abteilung kommt die Gas- und Elektrizitätswirtschaft

zur Geltung. Hier sollen hauptsächlich den Hausfrauen die großen Fortschritte gezeigt werden, die auf dem Gebiete von Gas und Elektrizität in den letzten Jahren gemacht worden sind. Namhafte Firmen haben bereits hierzu ihre Beteiligung an der Ausstellung zugesagt. In dieser Abteilung wird auch das Kochen praktisch vorgeführt werden. Gleichzeitig werden die Wasch- und Badeeinrichtungen praktisch vorgeführt und auch die richtige Anwendung der Heiz- und Kochapparate gezeigt.

Zur Beteiligung an der Sonderabteilung „Reisen und Wandern am deutschen Rhein"

sind die Verkehrsverbände, Verkehrsämter der einzelnen Städte und Gemeinden des Rheinlandes eingeladen worden, von denen bereits eine Anzahl ihre Beteiligung zugesagt haben. Durch diese Sonderabteilung soll für den Besuch des Rheinlandes geworben werden. An dieser Ausstellung werden sich weiterhin voraussichtlich beteiligen: Reichsbahn, Reichspost sowie die namhaftesten Dampfschiffahrtsgesellschaften.

Im Rahmen der einzelnen Abteilungen wird täglich nachmittags ein Fachvortrag in einem besonderen Raum der Ausstellungshalle gehalten. Die Vorträge werden durch Lichtbilder oder Filme vervollkommnet. Vorgesehen sind z. B. Vorträge über richtige Ernährungsweise, die Diätküche, die Rohkost und Reformnahrung, die Gas- und Elektrizitätswirtschaft, Hausfrau und Kochkunst mit Bekanntgabe praktischer Kochrezepte u. a.

Mit der Ausstellung ist, wie schon eingangs erwähnt, die Jahreshauptversammlung des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime verbunden. Hierfür ist der 4. und 5. November vorgesehen.

Verfassungsfeier 1930.

Die Veranstaltungen in Gelsenkirchen und Buer.

Wie bereits mitgeteilt, wird auch in diesem Jahre wiederum eine Verfassungsfeier in den Stadtteilen Gelsenkirchen und Buer abgehalten. Das der Feier zugrunde liegende Programm sieht im einzelnen folgende Veranstaltungen vor:

Sonntag, den 10. August:

10½ bis 11½ Uhr: Gruppen-Stillauf der Arbeitersportvereine.

11½ Uhr: Verlesen der Kundgebung des Herrn Regierungs-Präsidenten an der Rathaustreppe in Buer.

11¾ bis 12½ Uhr: Radfahrer-Stafette und Gruppen-Stillauf der Vereine des Stadtverbandes für Leibesübungen, Ortsgruppe Buer.

12½ bis 13 Uhr: Radfahrer-Stafette und Gruppen-Stillauf der Vereine des Stadtverbandes für Leibesübungen, Ortsgruppe Gelsenkirchen.

13 Uhr: Ansprache und gemeinsames Lied „Wann wir schreiten".

13¼ Uhr: Verlesen der Kundgebung des Herrn Regierungs-Präsidenten am Simonsberg im Stadtgarten Gelsenkirchen. Eine Stunde vorher werden im Stadtgarten Vorführungen von Volkstänzen und musikalische Darbietungen gezeigt.

20 Uhr: Fackelzug im Stadtteil Gelsenkirchen. Die am Fackelzug teilnehmenden Vereine und Verbände nehmen in der Wildenbruchstraße Aufstellung. Von hier aus bewegt sich der Zug durch die Neckendorfer-, Bergmann-, Bochumer-, Bahnhof- und Weststraße zum Stadtgarten, wo ein großes Feuerwerk abgebrannt werden wird. Vor Beginn des Feuerwerks wird die Gelsenkirchener Jugend Fackeltänze vorführen. Im Anschluß daran wird der Volkschor Gelsenkirchen die Lieder „Weihe dieser Feierstunde" und die „republikanische Hymne" singen.

*

Um die gleiche Zeit, und zwar um 20 Uhr, wird auch im Stadtteil Buer ein Fackelzug durchgeführt werdmen. Nach Aufstellung auf dem Marktplatz in Buer-Mitte wird der Zug folgenden Weg nehmen: de la Chevallerie-, Bochumer-, Essener-, Romanus-, Urbanus-, Hagen-, Hoch-, Mühlenstraße, Freiheit, de la Chevallerie-, Bochumerstraße, Bergerweg nach Schloß Berge. Auf dem Schloß Berge wird gleichfalls ein Feuerwerk abgebrannt. Im Anschluß daran wird auch hier, und zwar der Volkschor Buer, Lieder singen. Zum Vortrag gelangen die Lieder „Empor zum Licht" und „Fahnenschwur".

Während an dem Sonntag in der Hauptsache sportliche Darbietungen gezeigt worden sind, findet am

Montag, den 11. August,

vormittags um 11 Uhr, eine Verfassungsfeier im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen statt. Der Feier liegt ein ausgesuchtes Programm zu Grunde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Festrede des Regierungsrats Dr. Müllenmeister. Alle Vereine und Verbände unserer Stadt werden gebeten, recht zahlreich mit ihren Mitgliedern am Fackelzug und an der Saalveranstaltung teilzunehmen. Gleichzeitig wird gebeten, die Zahl der am Fackelzug teilnehmenden Personen bis Donnerstag, den 7. August, dem städtischen Verkehrsamt, Rathaus Buer, mitzuteilen.

Naturschutz und Schule.

Im Mittelpunkt der modernen Schule steht das Leben. Auf den Unterricht in der Naturkunde angewandt, bedeutet dieser Satz: Nicht so sehr an Präparaten, Bildern und Buchstaben, sondern vorzüglich an und in der Natur selbst soll die Wissenschaft sich entwickeln. Die Beobachtung einer Lebensgemeinschaft nach biologischen Gesichtspunkten führt zur Kenntnis der Natur, weckt das ethische und ästhetische Interesse, bildet den Unterbau für die Behandlung des Naturschutzgedankens. Jedes Ding hat seine Aufgabe, seine Bedeutung im Haushalte der Natur. Darum schließt der Naturschutz — Ausnahmen bestätigen die Regel — alles ein, die Pflanze, das Tier und den Stein, die ganze Landschaft. Darum schützen und schonen wir den Strauch, den Farn und das Moos, den Wurm und Käfer auf unseren Wanderwegen, säubern unseren Liegeplatz von Papier- und Speiseresten, beobachten peinliche Stille im heiligen Wald. Ein sinniges Lied am sprudelnden Quell, ein Lied zum frohen Wandern, noch so hell, wird keinem verwehrt ... Jeglicher Unterricht, nicht nur der naturkundliche, diene unseren Schutzbestrebungen. Der Werk- und Zeichenunterricht fordert uns auf, Nisthöhlen zu basteln, Futterplätze anzulegen, photographische Aufnahmen zu machen, Naturschutzplakate zu entwerfen und zu zeichnen. Vielleicht läßt sich das eine oder andere Produkt im Schulgarten verwerten oder als Wandschmuck im Klassenzimmer anbringen. Der junge Naturfreund und angehende Staatsbürger soll wissen, daß auch unsere Reichsverfassung im Artikel 150 zum Schutze der Natur aufruft. Der Lehrer findet in der einschlägigen Literatur und in den Lehr- und Stoffplänen weitere Verfügungen der zuständigen Landes- und Bezirksregierungen vermerkt. Anregungen zum obigen Thema nimmt die Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege im Gebiete des Ruhrsiedlungsverbandes, Essen, Ruhrallee 55, entgegen.

Die Reichstagswahl.

Ehrenamtliche Tätigkeit am 14. September.

Für die Durchführung der am 14. September stattfindenden Reichstagswahl ist die Stadtgemeinde Gelsenkirchen in 238 Abstimmungsbezirke eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Stadtteil Gelsenkirchen 165, auf den Stadtteil Buer 58 und auf den Stadtteil Horst 15 Abstimmungsbezirke. Zur Bildung des Wahlvorstandes für die einzelnen Abstimmungsbezirke hat die Stadtverwaltung je einen Wahlvorsteher und einen Stellvertreter ernannt, während die Beisitzer und die Schriftführer von den Wahlvorsitzenden zu ernennen sind. Die Beisitzer sind aus den Wahlberechtigten der betreffenden Abstimmungsbezirke zu ernennen, während der Wahlvorsteher, sein Stellvertreter und der Schriftführer aus den eigenen oder anderen Stimmbezirken ernannt werden können. Die Zahl der Beisitzer beträgt vier bis sechs. Es empfiehlt sich, die höchstzulässige Zahl von Beisitzern zu bestellen also für jeden Abstimmungsbezirk sechs Beisitzer. Demnach sind für jeden Abstimmungsbezirk neun und für 238 Abstimmungsbezirke der Stadtgemeinde zusammen 2142 Vorstandsmitglieder erforderlich.

Nach den gesetzlichen Vorschriften (§ 38a des Reichswahlgesetzes) ist jeder Bürger zur Uebernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Wahlvorstande verpflichtet. Die Berufung zu diesem Ehrenamt dürfen nur ablehnen die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften, Wähler, die in einem Wahlvorschlag benannt sind, und solche, die das 60. Lebensjahr überschritten haben. Ferner können die Uebernahme dieses Ehrenamtes solche Personen ablehnen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderem Maße erschwert oder daß sie durch Krankheit oder Gebrechen verhindert sind. Wähler, welche die Uebernahme eines Wahlehrenamtes ohne gesetzlichen Grund ablehnen, können von der für die Bestellung der Wahlvorsteher zuständigen Behörde in eine Ordnungsstrafe genommen werden.

Hauptausschußsitzung am Montag. Zur Prüfung der Rentabilität des Bauvorhabens der Deutschen Heimbau A.-G. Berlin, Abteilung Westdeutschland, dem die Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich zugestimmt hat, findet am kommenden Montag, den 4. August, eine Sitzung des Hauptausschusses im Rathaus zu Gelsenkirchen statt.

Verlegt. Das öffentliche Nahrungsmittel-Untersuchungsamt ist von Oststraße 1 nach Bohwinkelstraße 22 verlegt worden. Nahrungs- und Genußmittel, sowie Gebrauchs-Gegenstände, auch durch Private eingeliefert, werden dort gegen Bezahlung untersucht.

Wem gehört der Türgriff. Bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen wurde ein Haustürgriff aus Messing sicher gestellt. Dieser Türgriff muß vor etwa acht Wochen von einer Haustür aus dem Stadtteil Schalke abgerissen und mitgenommen worden sein. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, melden.

Autobrand. Gestern nachmittag um 6.15 Uhr fing in der Theresienstraße ein parkendes, zweisitziges Sportauto Feuer. Im Augenblick stand der Motor in hellen Flammen. Die belebte Bahnhofstraße gab sofort die bei solchen Anlässen nie fehlende Zuschauermenge, die sich jedoch zurückhielt, da man eine Explosion des Benzintanks befürchtete. Einige Minuten später kam die Feuerwehr, im Handumdrehen war der Brand mit Handfeuerlöschapparaten gelöscht. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. (n)

Betrunkener greift Polizeibeamten an. Am Donnerstag abend mußte ein Polizeibeamter in der Bülowstraße bei einer Schlägerei von dem Polizeiknüppel Gebrauch machen, da er von dem Arbeitslosen S. aus der Bülowstraße tätlich angegriffen wurde. Der Angreifer war angetrunken und wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Radfahrer vom Bierwagen überfahren. Am Donnerstag abend verlor der Radfahrer U. aus Marl auf der Bogenstraße die Herrschaft über sein Fahrrad. Er fuhr gegen das Pferd eines Bierwagens, kam zu Fall und wurde von dem Wagen überfahren. Dabei erlitt er so schwere innere Verletzungen, daß er ins evangelische Krankenhaus gebracht werden mußte. U. hat den Unfall selbst verschuldet, da er angetrunken war.

Fahrraddiebstahl. In den Abendstunden des Donnerstag wurde dem Händler J. W., Saalbuschstraße 39, vor dem Hause das Fahrrad gestohlen. Als Täter wurde Franz W. aus Schonnebeck ermittelt und festgenommen.

Juristisches Repetitorium in Essen. Am Montag, den 4. August, beginnt in Essen ein Repetitorium für Studenten der Rechts- und Staatswissenschaften. Dadurch wird es den Studierenden ermöglicht, die hohen Kosten zu sparen, die der auswärtige Aufenthalt in der Universitätsstadt zum Besuche des Repetitors während der Ferien verursacht. Das Repetitorium findet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags abends um 19.45 Uhr im Gymnasium am Burgplatz in Essen statt. Die Leitung liegt in Händen des Gerichtsassessors Dr. van Almsick.

Das Photographieren aus dem Eisenbahnzug verboten! Beim Einlaufen eines D-Zuges in den Dortmunder Hauptbahnhof begab sich zum größten Staunen der Reisenden die Eisenbahnüberwachungspolizei in den Speisewagen und stellte einen Herrn fest, der während der Fahrt nach Dortmund aus dem Speisewagen heraus — photographiert hatte. Hiervon war die Ueberwachung in Dortmund orientiert worden und schritt ein. Der Herr war natürlich sehr überrascht, als man seine Personalien forderte

Vom Leisten
hängt es ab, ob der Schuh gut sitzt!
Die Salamander-Schuhfabrik stellt alle Leisten unter Leitung erprobter Fachleute auf der modernsten Präzisionsmaschinen selbst her
Darum rühmt jeder die hervorragende Paßform von
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
Bahnhofstraße 44 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 44

und seinen Apparat beschlagnahmte. Es besteht nämlich eine Verfügung, wonach das Photographieren aus dem Eisenbahnzuge heraus verboten ist. Mit Rücksicht auf die Reisezeit dürfte dieser Hinweis angebracht sein, denn es könnte sonst vielen Reisenden das gleiche Schicksal ereilen, wie den oben genannten Herrn.

Auch Radevormwald im Schnellverkehr. Wie uns das Telegraphenamt mitteilt, wird vom morgigen 3. August auch Radevormwald in den Schnellverkehr einbezogen.

Persönliches.

Fräulein Melitta Kuhn, Gelsekirchen, Sellmannshof 29, hat an der Wohlfahrtsschule in Münster das Staatsexamen als Fürsorgerin mit Gut bestanden.

Gerichtliches.

Die Last war allzuschwer . . .

Dogcart wird ein zweirädriger Kutschierwagen genannt, der im höchsten Falle für drei Personen bestimmt ist. Auch der Großhändler M. hatte einen Dogcart und unternahm eines Tages eine kleine Ausflugsfahrt, die mehr einer Bierreise gleich kam. Spät abends saß man schließlich zu viert in fröhlicher Freundesrunde. Gegen 1 Uhr nachts wurde die Heimfahrt angetreten. Die Zecher waren müde, keiner wollte auf Schustersrappen nach Hause laufen. Notgedrungen mußte M. seine drei Freunde auf seinen Dogcart nehmen. Man war aufgeräumt und guter Dinge. M. ließ seinem Pferdchen die Zügel locker, kein Wunder, wenn das Pferd ordentlich ausgriff und in Windeseile über das holprige Pflaster der Hindenburgstraße in Wanne-Eickel dem Stalle zustrebte. In Höhe der Pastoratsstraße sah ein Muster M. auf dem Wagen sitzen und wollte nun auch noch mit der nächtlichen „Eilpost" schnell nach Hause. Er hatte an nichts Böses gedacht, als er sich von hinten auf das Wägelchen schwang, ohne daß man ihn bemerkt hatte. Im gleichen Augenblick aber brachen die Speicher der leichten Räder, ein Krachen und Bersten und schwupps . . . der Dogcart kippte hinten über und alle Mann fielen über „Bord". Zuerst wurde festgestellt, daß niemand verletzt war. Niemand dachte daran, dem Muster einen Vorwurf zu machen, der wie ein armer Sünder neben den Trümmern seiner Tat stand. Inzwischen war ein Hüter des Gesetzes herbeigeeilt, und damit die Fahrbahn frei wurde, verlangte er, man solle die Trümmer des Dogcart zur Seite schaffen. In seinem Uebermut erklärte M. jedoch, daß das eine Angelegenheit der Feuerwehr wäre, die man bei solchen Sachen doch stets als das Mädchen für alles in Anspruch zu nehmen pflege. Dieser Bescheid muß wohl den Beamten verdrossen haben. Er notierte sich den Namen des M. und der bekam wegen ruhestörenden Lärms einen Strafbefehl von 6 Mark. M. verlangte richterliche Entscheidung und erzählte, wie bereits geschildert. Er selbst bestritt, gelacht zu haben und wurde freigesprochen; denn womöglich hat auch das Gericht gedacht, daß M. nicht über sein Malheur gelacht haben konnte.

Sammeltage der Bahnhofsmission.

Heute, Samstag, und morgen, Sonntag.

Am Samstag, den 2., und Sonntag, den 3. August, soll zum zweiten Male in diesem Jahre auf unserem Hauptbahnhof für die Bahnhofsmission gesammelt werden. Es ist wohl niemand, der nichts von der segensreichen Arbeit der Bahnhofsmission gehört hat, die freiwillig und opferfreudig neben Familie und Beruf Zeit und Kraft dieser guten Sache widmet. Ihre besondere Aufgabe besteht darin, junge Mädchen, die in der Großstadt Stellung suchen, zu betreuen und sie vor den mannigfachen Gefahren zu schützen. Aber auch mancher Wanderer und Durchreisende hat bei ihr Rat und Hilfe gefunden und weiß ihr Dank für ihre selbstlose Tat. Von wieviel Not und Elend könnte die Missionarin erzählen! Täglich nehmen Obdachlose, die oft tagelang nichts Warmes gegessen haben, freudig und dankbar einen Gutschein für ein Mittagessen oder ein Nachtlager in Empfang. Um aber all denen, die materielle Not zu ihr hintreibt, zu helfen, ist sie auf die Mildtätigkeit und Opferfreudigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Darum bittet sie alle, an den beiden genannten Tagen, bereitwillig ein Scherflein zu opfern, und sie hofft gern, daß jeder nach seinem Können mithilft an dem Gelingen ihrer großen Aufgaben.

Gib auch du dein Scherflein!

Stadtteil Buer

Lebensgefährlich verletzt.

Durch Messerstiche.

In der Nacht auf den heutigen Samstag wurden die Bergleute Hermann Kiel und Adolf Gernhard am Kanal von dem Arbeiter Lewandowski überfallen und mit dem Messer gestochen. Die Rettungswache brachte die Schwerverletzten, bei denen Todesgefahr besteht, ins Elisabeth-Hospital. Der Täter ist flüchtig.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Alte Apotheke, Hochstraße; Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke, Nachtdienst: Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke. Unfall- und Rettungswache: Ruf 30625.

Zwei Einbrüche in einer Nacht. In der Nacht zum Dienstag wurde einem Bergmann an der Lanferbruchstraße sein Stall, der mit einem Vorhängeschloß versehen war, erbrochen. Aus dem Stalle wurden dann drei Kaninchen und ein Huhn im Werte von zwanzig Mark gestohlen. — Ein weiterer Einbruch wurde in der gleichen Nacht bei einem ebenfalls dort wohnhaften J. K. verübt. Hier hat der Täter zwei Ställe, die ebenfalls mit Vorhängeschlössern versehen waren, gewaltsam erbrochen und sich die Schlösser angeeignet. Obwohl sich in einem Stalle Schweine und Kartoffeln befanden, wurden diese von den Dieben unberührt gelassen und hatten sie es scheinbar auf andere Sachen abgesehen, die sie allerdings nicht vorfanden.

Wieder ein Fahrraddiebstahl. Einem Arbeiter aus der Gelsenkirchenerstraße wurde am Donnerstag gegen 10 Uhr sein Herrenfahrrad, welches er auf dem Hofe des Arbeitsamtes niedergestellt hatte, gestohlen. Das Rad ist mit der Marke Excelsior und der Nr. 1214771 versehen. Es hat einen Wert von etwa zwanzig Mark.

Felddiebstahl. In den letzten vierzehn Tagen wurden einem Landwirt R. aus der Devenstraße von seinem dort gelegenen Acker etwa fünf Zentner Kartoffeln entwendet und ist ihm hierdurch ein Schaden von dreißig Mark entstanden.

Ein unverschämter Mensch. Am Dienstag in den Nachmittagsstunden wurde an dem Wäldchen an der Gladbeckerstraße eine männliche Person beobachtet, die sich jungen Mädchen in unsittlicher Weise näherte. Es handelt sich um eine etwa 1,65 bis 1,70 Meter große Person im Alter von etwa dreißig Jahren. Sie trug einen blauen Anzug, einen blauen Hut und gestutzten Schnurrbart. Sachdienliche Angaben, die zur Feststellung des Täters führen, werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

Ehren-Diplom für Pfarrer Franke. Anläßlich des Scheidens des Herrn Pfarrer Franke hat der evangelische Gesellenverein Buer-Mitte diesem die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen und zu diesem Zweck ein künstlerisches Diplom anfertigen lassen. Bei der stattgefundenen Abschiedsfeier konnte leider nicht das prachtvolle Diplom überreicht werden, da es nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte. Nunmehr ist es eingetroffen und wird in diesen Tagen durch eine Abordnung des Vereins nach Bladenhorst, der neuen Wirkungsstätte des Pfarrers, überbracht werden.

Stadtteil Horst

Elternversammlung.

Auf Wunsch der Elternschaft von Horst und Beckhausen fand im Lokale Frohne, Hochstraße, eine Versammlung statt. Zuerst hielt Herr Gelles aus Essen einen Vortrag über Pflichten und Rechte der Eltern im Schulwesen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die zu teuere Milchlieferung an die Schulen. Der Preis der Milch je Liter beläuft sich auf 50 Pfg. Die Versammlung protestierte energisch gegen einen solch hohen Preis. Man beschloß, die Milchlieferung einem anderen Molkereibesitzer zu übertragen, der die Milch für 28 Pfg. das Liter liefern kann. Die Beiräte sind schon mit der Stadtverwaltung in dieser Richtung in Verbindung getreten. (Q)

Wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Vorschriften wurden mehrere Kraftwagenführer und ein Pferdefuhrwerksbesitzer zur Anzeige gebracht. Es wird die Wahrnehmung gemacht, daß sich derartige Verstöße in der letzten Zeit häufen, es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß ein großer Teil der Verkehrsunfälle durch das Nichtbeachten der Verkehrsvorschriften durch die Fahrzeuglenker verursacht wird. □

Evangelischer Volksverein. Sonntag findet die Morgenwanderung statt. Sammelpunkt Bahnhof Horst-Süd; Abmarsch 6 Uhr. (Q)

M.-G.-V. „Sansouci". Probe bei Wilmes um 11 Uhr. — Heimattreue Ost- und Westpreußen Karnap: Sonntag, 10 Uhr, Versammlung bei Leder. (Q)

Kellnervereinigung Horst. Im Lokale Klauk hält der Verein am Sonntag, 10 Uhr, eine wichtige Mitgliederversammlung ab, zu der alle Kellner eingeladen werden. □

Evangelischer Knappenverein Horst. Am Sonntag um 14 Uhr im Lokale Wallner Monatsversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung müssen alle Mitglieder pünktlich erscheinen. □

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter teilt den Vertrauensmännern und Jugendleitern mit, daß am Sonntag morgen 9 Uhr in Gladbeck eine Besprechung im Lokale Tenbrink stattfindet. (Q)

Zehn Jahre Ost- und Westpreußen-Verein

Jubiläumsfeier des Vereins Buer-Mitte.

Vor einiger Zeit haben wir bereits auf die Jubiläumsfeierlichkeiten aufmerksam gemacht, die am Samstag, Sonntag und Montag im Kaldewerschen Saale und im Festzelte vor sich gehen. Jubilar ist der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen in Buer-Mitte, der in diesen Tagen auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann. Der Jubilar läßt selbstverständlich auch die Gelegenheit nicht vorübergehen, im Rahmen seines Jubiläums auch eine Abstimmungsfeier zu veranstalten. Darüber hinaus ist das Fest verbunden mit dem Feste des vierten Bezirkes. So sind die Bedingungen erfüllt, die Veranstaltung zu einer großen Kundgebung für die Ostmark werden zu lassen. Das Interesse bei den Vereinen der näheren und ferneren Umgebung ist recht groß, und nicht weniger als 32 Brudervereine haben sich entschlossen, an den einzelnen Veranstaltungen teilzunehmen. Im Mittelpunkte des Festes steht selbstverständlich der Festzug, der durch folgende Straßen geht: Essener-, Goldberg-, de la Chevallerie-, Freiheit-, Hoch-, Beisen-, Wörth-, Moltke-, Düppel-, Ostfalen-, Holthauser- und Essenerstr. bis Kaldewei. Das Programm ist von den Ostmärkern in geschickter Weise zusammengestellt worden und bringt neben Darbietungen ernsteren Inhaltes auch heitere Vorträge.

*

Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung wird auch des zehnjährigen Bestehens des Reichsverbandes der heimattreuen Ost- und Westpreußen gedacht werden. Die vor zehn Jahren im Reich für die Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen am 11. Juli 1920 aufgerufenen Ost- und Westpreußen hatten in der Erkenntnis, daß ihre Aufgabe, für ihre Heimat einzutreten, mit der Abgabe des Stimmzettels an Ort und Stelle in der Heimat nicht erfüllt sei, sondern daß es auch in Zukunft dringend nötig sein würde, für die vom Mittelpunkte des Deutschen Reiches der Hauptmasse des deutschen Volkes räumlich und auch seelisch entfernt liegenden Gebiete Ost- und Westpreußens einzutreten, den Wunsch zusammenzubleiben. Sie schlossen sich daher in vielen Hunderten von Vereinen zusammen und bilden heute den Reichsverband der heimattreuen Ost- und Westpreußen. 420 Vereine mit rund 50 000 Hauptmitgliedern erfassen heute noch rund 100 000 ehemalige Abstimmungsberechtigte und rund 200 000 Ost- und Westpreußen im Reiche überhaupt. Die Ehrenmitglieder dieses Verbandes sind Angehörige aller Parteien, aller Berufe und Konfessionen. Selbstverständlich gehört auch Hindenburg, der Befreier Ostpreußens, als Ehrenmitglied zu diesem Verbande. Zwei große Ziele haben sich die Heimattreuen und ihre Verbände gesteckt: Ost- und westpreußisches Gebiet, das noch deutsch ist, so weit es durch polnische und litauische Agitation bedroht ist, zu schützen und für gerechte Grenzen im Hinblick auf das entrissene Memelland, das Soldauer Gebiet, die Freie Stadt Danzig und Westpreußen einzutreten. Zur Erreichung dieser Ziele dienen die Tausende von Kundgebungen in öffentlichen Aufklärungsveranstaltungen unter Anwendung von Bild, Schrift und Wort und die Sammlung einer Heimatspende für kulturelle deutsche Einrichtungen in zweisprachigen Gebieten Ost- und Westpreußens. Patenschaftsbeziehungen zu kulturellen Vereinigungen in diesen Gebieten, und seit kurzem auch eine Werbung für den Reiseverkehr nach Ost- und Westpreußen. Die Heimattreuen im Reiche haben sich durch ihre jahrelange unentwegte, aus rein ideellen Motiven getriebene Arbeit eine starke und wertvolle Waffe im Kampf für Ost- und Westpreußen, die in jeder Beziehung wichtigste Gebiete des Deutschen Reiches sind, erworben. Sie werden ihre Arbeit, so lange es nötig ist, mit der gleichen Liebe und Treue zu ihrer Heimat verrichten.

Wir wünschen dem Jubilar ein herzliches Weiterkommen auf dem Wege zu seinem Ziele.

*

Die für drei Tage berechnete Feier beginnt am heutigen Samstag. Um 8 Uhr nimmt der Kommers im Saale und im Zelt seinen Anfang. Um 20,30 Uhr steigt das Theaterstück „Wir sind alle gleich". Das Doppelquartett 1925, ein Zwiegespräch „Ostpreuße — Westpreuße" und Konzert leiten über zu dem Festball. — Der Feier am Sonntag, die um 9,45 Uhr mit dem Abmarsch zur Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof beginnt, dürfte der große Festzug ab 3 Uhr der Mittelpunkt sein. — Am Montag ab 7 Uhr Bürgerball in Saal und Zelt.

Demokraten und Staatspartei.

Koch-Weser soll abtreten. Die Vertreter der Ortsgruppen der Deutschen Demokratischen Partei des Vestes Recklinghausen und der Stadt Gelsenkirchen waren am Donnerstag abend im evangelischen Vereinshause in Buer zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu den am Mittwoch in Berlin gefaßten Entschlüssen des Parteiausschusses bezüglich des Aufgehens der DDP. in der neugegründeten Deutschen Staatspartei Stellung zu nehmen. An das Referat des Jugendamtsdirektors Klenke (Gelsenkirchen), der an den am Mittwoch in Berlin geführten Verhandlungen des Reichsparteiausschusses teilgenommen hatte, schloß sich eine ausgedehnte Aussprache, in der sich trotz mancherlei geäußerten Bedenken sämtliche Redner für den Anschluß an die neue Staatspartei aussprachen. Es wurde beschlossen, überall mit den Nachbargruppen, die Mitträger der neuen Partei sind, Fühlung zu nehmen, um starke und schlagkräftige Organisationen der Deutschen Staatspartei für den kommenden Wahlkampf zu schaffen. Einstimmig wurde beschlossen, unter allen Umständen an der am Sonnabend in Bielefeld erfolgten Aufstellung des bekannten Volkswirts und Schöpfers eines Finanzprogrammentwurfs, Dr. Gust. Stolper als Spitzenkandidat für den Wahlkreis Westfalen-Nord-Lippe festzuhalten. Die Stimmung der Versammlung bezüglich der bisherigen Führerschaft kam in einer Entschließung zum Ausdruck, die die Gründung der Deutschen Staatspartei begrüßt, dem bisherigen demokratischen Parteiführer, Dr. Koch-Weser, den Dank für die Initiative bei der Gründung der Partei ausspricht, im übrigen aber der Erwartung Ausdruck gibt, daß Koch-Weser in der Führung der Partei anderen Kräften Platz machen möge. (f)

Werkschulwanderfahrt der Klasse M. 6.

1. Tag: Besuch des Bremer Doms mit dem berühmten Bleikeller, auch die Einrichtung des mittelalterlichen Rathauses fand größtes Interesse.

2. Tag: Der Lloyd-Sonderzug, der die letzten Passagiere für den „Columbus" beförderte, brachte uns in kurzer Zeit nach Bremerhaven. Rundgang durch den im Abfahrtstrubel stehenden Expreßdampfer „Columbus". Die Kapelle intonierte schon: „Muß i denn . . .", da verließen wir erst das stolze Schiff.

3. Tag: Helgoland, das umbrandete Felseneiland, war das Ereignis dieses Tages. Während der Fahrt passierten wir die heimkehrende „Europa".

4. Tag: Wilhelmshaven, die kombinierte Bade- und Garnisonstadt. Eine Kriegsschiffwerft von den Ausmaßen der Marinewerft (ehemals Kaiserliche Werft) ermüdet bei dem vorhandenen Interesse selbst in stundenlanger Besichtigung nicht. Ferner: Die Marine-Gedächtniskirche, der erst kürzlich von einer Weltreise zurückgekehrte Kreuzer „Emden"; Eindrücke, in solcher Fülle, daß jetzt am Badestrand der Ruhe gepflegt wird. Nur — das Wetter könnte besser sein. (Ha)

Billige Reichsbahn-Sonderfahrt

aus dem Ruhrgebiet nach Oberbayern.

Eine äußerst genußreiche Ferienfahrt mit ½ Fahrpreisermäßigung und sonstigen, teilweise erheblichen Vergünstigungen bietet die Reichsbahn in der Zeit vom 27. August bis 3. September. Partenkirchen, Garmisch, Oberammergau und München werden besucht. Einsteigestationen des beschleunigt durchgeführten Sonderzuges 3. Klasse sind im Ruhrgebiete: Dortmund Hbf., Langendreer, Bochum Hbf., Essen Hbf., Mülheim-Ruhr und Duisburg Hbf. Außer auf den vorgenannten Bahnhöfen werden Fahrkarten noch ausgegeben in Gelsenkirchen, Oberhausen, Wanne-Eickel Hbf. und Recklinghausen Hbf. Neben den Sonderzugfahrkarten sind auf Wunsch Gutscheinhefte zu haben für 7 Uebernachtungen einschl. Frühstück, Bedienung und Fremdenabgabe, eine Stadtrundfahrt und eine Besichtigung des Deutschen Museums in München. (Mittag- und Abendbeköstigung ist also nicht miteinbegriffen.) Der Preis des Gutscheinheftes richtet sich nach der Ausstattung der Unterkunft (43.— 49.— 55.— und 58.— RM.). Es ist auch Gelegenheit geboten zu einer um ⅓ verbilligten Berg- und Talfahrt mit der neu eröffneten bayerischen Zugspitzbahn. Besonders hervorzuheben ist, daß auch Gutscheine für den Besuch der Oberammergauer Festspiele entsprechend den Eintrittspreisen 5.— bis 20.— RM. ausgegeben werden. Man bevorzuge die teueren Plätze, da für die billigeren nur eine sehr beschränkte Zahl zur Verfügung steht. Die Gesamtkosten der Reise betragen außer Mittag- und Abendverpflegung je nach Ansprüchen und Bedürfnissen zwischen 107.— und 122.— RM.

*

Eine ausführliche Reisebeschreibung mit Fahrplan nebst Vordruck zur schriftlichen Anmeldung ist, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich zu haben bei den Fahrkartenausgaben und ferner bei den Reisebüros der Verkehrsvereine Bochum, Essen, Dortmund und Gelsenkirchen. Man säume nicht, sich rechtzeitig anzumelden. Sonderzugfahrkarten und Gutscheinhefte werden vom 18. August ab ausgegeben, und zwar nur auf Grund und in der Reihenfolge des Eingangs der schriftlichen Anmeldungen.

Preisabbau: Herdgrün-Tube achteckig erheblich verbesserte Qualität Nur 40 Pf.

Jagd nach Menschen.

Roman von Hanns Heidsieck.

25

Als Christa Dr. Honsbruck vorstellen und mit ins Gespräch ziehen wollte, war er verschwunden. Sie sah ihn später im Gespräch mit einem anderen Herrn, dessen Bekanntschaft er inzwischen angeknüpft hatte.

Der Graf hatte beim Essen an der Haupttafel an einem ziemlich entfernten Ende gesessen. Er schien es nach dem Essen sehr eilig zu haben, wieder nach seiner Kabine zu gehen. Ganz offensichtlich vermied er es, Christas Tisch zu berühren.

So herrschte eine gewisse Spannung auf allen Seiten. — —

Auch während der folgenden Tage änderte sich nichts Wesentliches. Es war, als wenn eine unsichtbare Schranke zwische. Honsbruck und Christa errichtet sei. — als trage jeder von den beiden ein Geheimnis mit sich herum, das er dem anderen unter keinen Umständen preiszgeben wollte. — —

Graf de Jeune ließ sich kaum noch, und wenn doch einmal, äußerst flüchtig sehen. Er sah blaß, elend, verfallen aus. Wenn eine Begegnung mit Christa nicht zu umgehen war, grüßte er höflich ohne sie anzusprechen.

Auch Honsbruck und de Jeune kamen nicht mehr häufig, aber immerhin noch zweimal zusammen. Es blieb dann bei konventionellen Fragen.

In der Abenddämmerung eines strahlenden Tages lief man in Neuyork ein. . . .

Christa Colin wurde von einer Abordnung der Filmgesellschaft, die sie zu ihrem Gastspiel verpflichtet hatte, am Hafen in Empfang genommen. Man hatte ihr ein Unterkommen in der Villa eines der Direktoren verschafft, wo auch Doktor Honsbruck einquartiert wurde. Eine Flucht von 7 Räumen wurde den Herrschaften zur Verfügung gestellt. Man war großzügig.

Christa fiel Honsbrucks außerordentlich gedrücktes Wesen auf. Sie konnte keine Erklärung finden. Sie selber fühlte sich durch die interessante neue Umgebung in weitem Maß belebt und angeregt.

Von einer intimen Abendgesellschaft, die ihr zu Ehren veranstaltet wurde, bat Honsbruck mit dem Hinweis, er befinde sich nicht wohl, Abstand nehmen zu dürfen. — — —

Am nächsten Morgen hatte er die Villa verlassen. Ein Diener überbrachte Christa einen Brief von ihm. Sie riß in höchstem Befremden den Umschlag auf:

„Sehr geehrtes Fräulein!

Durch verschiedene Umstände ist es mir klargeworden, daß meines Bleibens bei Ihnen nicht länger sein kann. Da Sie mich gutwillig kaum würden gehen lassen, bleibt mir lediglich der Ausweg einer Flucht.

Es würde mir außerordentlich leid tun, wenn Sie meinen Schritt falsch auffaßten. Ich tue ihn nur aus Gründen, die wohlerwogen sind und Ihre Interessen im Auge haben.

Ich bin ein Krüppel, ein Bettler, ein Vorbestrafter, und könnte Ihnen auf die Dauer nur eine Last sein.

Auf jeden Fall aber haben Sie mir sehr viel Gutes erwiesen, wofür ich nicht genug danken kann. Ich bleibe in Ihrer Schuld.

Meine Pflicht ist es, mir einen neuen, eigenen Weg zu suchen — jegliche Arbeit soll mir ja recht sein. Auch habe ich entfernte Verwandte hier in Amerika, die mir vielleicht einen Weg weisen können. Sie dürfen sich nicht länger mit mir belasten.

Nehmen Sie nochmals den Ausdruck meines innigen Dankes entgegen und empfangen Sie die ergebensten Grüße von Ihrem

Doktor Konrad Honsbruck".

Christa ließ mit zitternden Fingern dieses Schreiben vor sich auf den Tisch niedergleiten. Ihr war, als narrte sie ein Traum.

Honsbruck einfach davongegangen! — Er hatte die Flucht ergriffen — — vor ihr? — Wieso —?

Gewaltsam suchte sie ihre Gedanken zu sammeln. Ging Wort für Wort den Brief noch einmal durch.

„Da Sie mich gutwillig doch kaum würden gehen lassen — — —" wie kam er zu solcher Behauptung? Woher wußte er das?

— — „könnte Ihnen auf die Dauer doch nur eine Last sein — —"

Wie war das zu verstehen? Wußte er, ahnte er etwas?

Oder konnte er das geschäftliche Abhängigkeitsverhältnis von ihr nicht ertragen?

War es nicht töricht, ja Wahnsinn von ihm, die gute sichere Existenz bei ihr mit der Ungewißheit in einem fremden Land zu vertauschen? Was wollte er anfangen, — — er, der Krüppel, der doch immer in seiner Bewegungsfreiheit behindert war?

Sie war höchst ärgerlich ja, maßlos zornig über ein solches Verhalten: fühlte sich gekränkt, vor ihren Gastgebern lächerlich gemacht durch ihn.

Ihre anfangs so gute Stimmung war völlig verdorben. Jedes Interesse an allem, was um sie her vorging, schwand. Sie fühlte sich vereinsamt, verlassen, da sie sich gerade Honsbruck als ein Stück Heimat mitgebracht hatte!

War an seinem sonderbaren Verhalten vielleicht doch der Graf schuld? Eine Ahnung stieg in ihr auf, daß dieser den Anlaß zu Honsbrucks Entschluß gewesen sein könnte.

Wo war der Graf? Wie konnte sie ihn erreichen? Er sollte ihr Rede stehen!

Hatte de Jeune nicht gesagt, er wolle seinen Bruder besuchen, — der sei Notar?

Sie schlug im Telephonbuch nach. Fand auch den Notar Graf de Jeune. Rief an.

Eine etwas gebrochene Männerstimme meldete sich: „Hier Notar Graf de Jeune."

„Herr Graf — — kann ich Ihren Herrn Bruder mal sprechen?"

„Gnädiges Fräulein — ich habe keinen Bruder mehr."

„Aber ich bitte Sie, er ist doch gestern aus Europa zu Ihnen auf Besuch gekommen!"

Die bewegte, gebrochene Stimme erwiderte:

„Er kam nur, um Abschied zu nehmen und mir noch lebend sein Testament in die Hand zu drücken. Ist dort etwa Fräulein Colin?"

„Ja — — aber erlauben Sie — — es ist doch nicht möglich — — —"

Gnädiges Fräulein — — ich bin selbst tief erschüttert. Mein Bruder hat an Sie einen Brief hinterlassen. Ich würde empfehlen, daß Sie ihn persönlich bei mir abholen kommen. Dann kann ich Ihnen auch alles Nähere sagen."

„Ich komme sofort!" entgegnete Christa und hängte ein.

Nach drei viertel Stunden hatte sie die Wohnung des Notars im 18. Stockwerk eines 22stöckigen Hauses erreicht. Der Notar, der mit seinem Bruder eine frappante Aehnlichkeit hatte, kam ihr sofort entgegen.

Er mochte um zute 10 Jahre älter sein als Graf Christophe, sein Haar war bereits gebleicht. Ein bitterer, schmerzvoller Zug um den Mund verriet Christa sofort, was er durchgemacht hatte. Nun erfuhr sie genaueres.

Graf Christophe war in einem Hotel abgestiegen, und abends plötzlich bei seinem Bruder erschienen. Sein völlig zerstörtes Wesen war sofort aufgefallen.

Mit einer fast übertriebenen Rührseligkeit war er dem Notar in die Arme gefallen. Bei jeder Bewegung merkte man ihm die tiefe Erschütterung seines Wesens an. — — aber es war nicht herauszubringen, worin sie begründet lag. Er erzählte von seinem Leben und seinen Gütern in Frankreich, sprach aber in keiner Weise von Dingen, die auf seine verworrene Stimmung einen Rückschluß gestattet hätten.

Etwas besorgt hatte man sich spätabends von ihm getrennt.

Am frühen morgen war die Nachricht gekommen, man habe ihn in seinem Hotelzimmer tot aufgefunden. Anscheinend liege Herzschlag vor.

„Der Arzt stellt später eine Vergiftung fest", erzählte der Notar weiter, aus einem Brief an mich, den man unter anderen vorfand gewann ich dann Klarheit: Mein Bruder hat sich selber das Leben genommen. In seinem Schreiben teilte er mir Ihren Namen mit. Ich solle Sie unter allen Umständen suchen und Ihnen einen Brief an Sie persönlich aushändigen. Hier ist er!"

Er überreichte ihn Christa, die ihn mit zitternden Händen entgegen nahm.

„Ich vergaß vorhin zu bemerken", nahm der Notar wieder das Wort, „daß er mir, bevor er ging, noch ein großes Kuvert in die Hand drückte, — es seien Akten, die ich mir doch bald einmal durchsehen möchte. Ich ahnte nichts. In Wirklichkeit war es sein Testament. Er hat Ihnen seine Gemäldesammlung verschrieben."

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Aus der geheimen Stadtverordnetensitzung. Nach der am Donnerstag nachmittag stattgefundenen öffentlichen Stadtverordnetensitzung fand noch eine kurze geheime Beratung statt. Zur Tagesordnung stand: Aufnahme einer langfristigen Anleihe zur Durchführung verschiedener Bauvorhaben. Es handelt sich um die Finanzierung des Altstadtschul-Neubaues, des Amtsgerichts und der Post. Versammlung erklärte sich im Prinzip damit einverstanden, die zur Hereinholung der Baukredite notwendigen Schritte zu unternehmen, behielt sich aber vor, später über die Einzelfälle noch besondere Beschlüsse zu fassen.

Zum Kreiswahlleiter auf Grund des Reichswahlgesetzes hat der Regierungspräsident für den 18. Wahlkreis- Westfalen-Süd, umfassend den Regierungsbezirk Arnsberg, den Oberbürgermeister Dr. Eichhoff in Dortmund und zu seinem Stellvertreter den Landrat Hansmann in Schwelm ernannt.

Tödlicher Verkehrsunfall. Donnerstag Nacht wurde auf dem Hellweg in Wattenscheid-Sevinghausen eine noch unbekannte männliche Person von einem Lieferwagen angefahren und so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf starb. Der Führer des in Frage kommenden Kraftwagens ist bekannt, die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Autounfall. Gestern morgen ereignete sich auf dem Hellweg wiederum ein Unfall, der jedoch ohne schwerere Folgen blieb. An einem aus der Richtung Essen kommenden Lastkraftwagen mit Anhänger brach in voller Fahrt ein Rad ab. Der Motorwagen geriet ins Schleudern und stürzte mit dem Anhänger in den Straßengraben. Der Wagen wurde später abgeschleppt. (Wa)

In der Führersitzung der vereinigten Kyffhäuserjugendgruppen machte Korpsführer Holderberg die Bedingungen bekannt für die sportlichen Stadt-Wettkämpfe am 10. August. Diejenigen Kameraden, die zum Dillager fahren, treten heute morgen 8 Uhr bei Recke an und fahren um 9.42 Uhr vom Bahnhof Hordel-Eickel ab. Bis zur Werbewoche tritt das Korps jeden Donnerstag abend auf dem Stadion an, um eine Schießübung durchzunehmen. — Die leichtathletischen Kämpfe werden am 24 August morgens um 7 Uhr eröffnet. Vordem werden die dem Kyffhäuserkorps angeschlossenen Knüppelchöre durch die Straßen der Stadt marschieren.

Evangelische Kirchengemeinde. Während der Herbstferien hält der evangelische Jugendverein Höntrop seine Vereinsstunden aufrecht. Die Leitung hat in der Abwesenheit von Pfarrer Bechtold Jungscharführer Habicht inne. Alle übrigen Vereinsstunden fallen mit Rücksicht auf die Ferien aus. — Jungmännerverein Leithe: An den am 10. August im Stadion Bedmannsbof stattfindenden Stadtmeisterschaften werden sich die Leichtathleten des Vereins beteiligen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Im neuen Gemeindehause findet am 13. August ein Turnwerbeabend statt. (Wa)

Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein. Morgen Monatsversammlung. (Siehe Anzeige.)

Stadt Wanne-Eickel.

Persönliches. Gestern konnte der an der Laurentiusschule beschäftigte Konrektor Midderhoff auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrer in Wanne-Eickel zurückblicken. Zum 1. August 1905 übertrug ihm die Regierung Arnsberg die endgültige Verwaltung einer Schulstelle in der damaligen Gemeinde Wanne. Der Vorsitzende der Stadtschuldeputation hat dem Jubilar aus Anlaß seines Jubiläums die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm gleichzeitig den Dank und die Anerkennung der Stadt für seine erfolgreiche und treue Arbeit an der Erziehung unserer Jugend zum Ausdruck gebracht. Wir schließen uns diesen Glückwünschen an.

Aufhebung der Polizeiberufsschule. Wie wir bereits mitteilten, fand in der Vorwoche die Abschlußprüfung an der Polizeiberufsschule statt. Nunmehr hat die Schule ihre Pforten geschlossen, da sämtliche in Wanne-Eickel tätigen Polizeibeamten die Prüfung bestanden haben und Nachwuchs wegen Besetzung sämtlicher Stellen vorläufig nicht eingestellt wird. (br)

Persönliches. Heute feiern die Eheleute Franz Anderzejewski und Frau Elisabeth geb. Nitsch, Röhlinghausen, Plutostraße, das Fest der Silberhochzeit; ebenso die Eheleute Kaufmann Hülsbusch, Röhlinghausen, Gelsenkirchenerstraße. (br)

Abschlußprüfung. An der Bergvorschule Eickel fand gestern die Abschlußprüfung statt, die sämtliche Prüflinge bestanden. (br)

Ein Schwindler an der Arbeit. In einem Schneiderartikelgeschäft erschien ein Mann, der für 45 Pfennig Knöpfe kaufte, dafür einen Zehnmarkschein in Zahlung gab. Er legte den Geldschein auf den Tisch, während die Frau wegen weiterer geschäftlicher Verbindungen ihren Mann holen wollte. Den Schein hatte der unbekannte Mann wieder an sich genommen, ließ sich aber trotzdem 9.55 Mark als Rest der angeblich in Zahlung gegebenen zehn Mark ausgahlen. Als die Frau den Schwindel merkte, war der Schwindler schon auf und davon. Es handelt sich um einen 35 Jahre alten, 1.70 Meter großen, untersetzten Mann mit blassem Aussehen. — Bei Wiedervorkommen verständige man die Polizei. (Ae)

Frechheit oder Schwindel. Gestern morgen ereignete sich auf dem Wanner Marktplatz ein Zwischenfall, der aufgeregte Formen annahm. Eine Hausfrau hatte auf dem Markt ihre Einkäufe besorgt, als sie plötzlich von einer anderen Frau des Diebstahls bezichtigt wurde. Sie behauptete, beim Einkauf an einem Stand von ihr bestohlen worden zu sein. Die bestürzte Frau, die hiermit tatsächlich nichts zu tun hatte, rief einen Polizeibeamten herbei. Eine vorgenommene Visitation ergab, daß man hier einen Fehlgriff getan hatte. Als die Frau merkte, daß sie daneben gehauen hatte, zog sie mit allerlei Entschuldigungen von dannen. Man sollte doch, wenn man einen fremden Menschen des Diebstahls bezichtigt, etwas vorsichtiger sein. (Ae)

Die gefährlichen Straßenecken. Es werden uns wieder drei Verkehrsfälle gemeldet, die eindeutig die Gefährlichkeit an den Straßenecken kennzeichnen. So stießen an der Ecke Kurfürsten- und Füsilierstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Glücklicherweise bekamen nur die beiden Maschinen Beschädigungen ab. Ein weiterer Unfall passierte an der Ecke Bochumer- und Westfalenstraße, wo ein Motorrad mit einem Auto zusammenstieß. Der Motorradfahrer erlitt Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand. An der Ecke Stöck- und Wilhelmstraße sauste gestern mittag ein Radfahrer glatt in eine Gruppe von Frauen, die gerade hier die Straße passierten, hinein. Eine Frau als auch der Fahrer wurden zu Boden geworfen und erhielten einige Schrammen. (Ae)

Evang. Gesellschaft für Deutschland, Stadtmission Wanne-Eickel, Moltkestraße 44. Sonntag: Ausflug des Gemischten Chors; 7.30 Uhr Bahnhof; 2.45 Uhr Evangelisation; 8 Uhr Jungmänner. Montag: 8 Uhr Jungmädchen. Dienstag: 8 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 3 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Jungmännerstunde. Freitag: 8 Uhr Bibelbesprechstunde.

Katernberg.

Betriebsunfall. Donnerstag abend kam es beim Laden von Koks und Kohlen auf der Zeche Zollverein Schacht 4/5 zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Während des Ladens rutschten plötzlich von oben die Kohlen nach und begruben zwei Arbeiter unter sich. Sofort setzten Rettungsmannschaften ein und konnten einen, der noch mit dem Kopf herausjah, retten. Der andere, namens Pelzer aus Gelsenkirchen, war ebenfalls bald errcicht, als wiederum eine größere Menge nachfiel. Der Sohn des Verschütteten, der gleichfalls dort beschäftigt ist, tat sich bei den Rettungsarbeiten besonders hervor, doch konnte P. gegen 9.45 Uhr nur noch als Leiche geborgen werden. (So)

Haushaltungskursus. Mitte September beginnt in der Luisenschule ein neuer Lehrgang der Wanderhaushaltungsschule. Anmeldungen werden am Montag um 19.30 Uhr von der Lehrerin Frl. Barbrock entgegengenommen. (So)

Schonnebeck.

Ost- und Westpreußenverein. Sonntag, 10 Uhr, bei Nietampes Monatsversammlung. — Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag, 10 Uhr, bei Ackermann Monatsversammlung. (So)

Kray.

Christlich-sozialer Volksdienst hatte zu einer Versammlung mit Vortrag in die Jugendhalle eingeladen. Pastor Graeber, Essen, sprach über das Thema: „Sind wir Christen schon Christen?" Er betonte unter anderem, daß man das Alte Testament nicht zu einem Gesetzbuch machen dürfe; das Gesetz ändere nämlich den Menschen innerlich nicht, weshalb auch durch Zwang allein ein Volk nicht zu erneuern sei. Weiter führte er aus, daß die Schuld eines Christen nicht in dem Mangel an göttlichen Gaben, sondern im Mißbrauch der göttlichen Gaben zu erblicken sei. Pastor Graeber sprach dann über die Aufgabe des christlich-sozialen Volksdienstes. Seine Ausführungen fanden lebhafte Zuhörer. Heute abend 8 Uhr ist im Kruppsaale Essen eine öffentliche Versammlung des christlich-sozialen Volksdienstes, in der Reichstagsabgeordneter Behrends sprechen wird. (ö)

Jugendgruppe der DBB. Zur Teilnahme am Wahlkreisjugendtreffen in Hochdahl treffen sich die Mitglieder morgen 6.45 Uhr am Bahnhof Kray-Nord. (ö)

Der neueste Wasserweg des Ruhrgebiets.

Der Kanal Datteln—Wesel ein Meisterwerk deutscher Ingenieurkunst.

Die wirtschaftliche und verkehrstechnische Bedeutung des Landkreises Recklinghausen ist durch die am 4. Juni erfolgte Inbetriebnahme des Kanals Datteln — Wesel bedeutend gesteigert worden. Das gilt namentlich von dem Kanalknotenpunkt Datteln, in dem sich der Dortmund-Ems-Kanal, der Rhein-Herne-Kanal, der Kanal Datteln—Hamm und der Kanal Datteln—Wesel schneiden.

Noch während des Weltkrieges wurde mit dem Bau des Kanals auf einigen Strecken unter Verwendung von Kriegsgefangenen begonnen. Infolge der Ungunst der Zeit dauerte es jedoch fast 15 Jahre, ehe das wichtigste Werk vollendet werden konnte. Rund 100 Millionen Mark hat seine Herstellung gekostet. Von den 60 Kilometer seines Laufs



liegt etwas mehr als die Hälfte im Landkreise Recklinghausen. Der Kanal hat eine Wassertiefe von 3,50 Meter, eine Sohlenbreite von 15 Meter und eine Wasserspiegelbreite von 38,0 Meter. Er kann nicht nur Schiffe von 600 bis 700 Tonnen Tragfähigkeit aufnehmen, sondern auch solche von 1350 Tonnen. Zu seiner Herstellung waren rund 18 Millionen Kubikmeter Bodenmassen zu bewegen.

Der Höhenunterschied zwischen dem Rhein bei Wesel und Datteln am Dortmund-Ems-Kanal beträgt 39 Meter. Er wird durch sechs Kammerschleusen überwunden, die bei Friedrichsfeld, Hünxe, Dorsten, Flaesheim und Datteln gelegen sind. Diese Schleusen sind in der Lage, außer dem Schlepper gleichzeitig zwei 1200—1500 Tonnen-Schiffe oder drei 600—700 Tonnenschiffe aufzunehmen. Die vier Schleusen Dorsten bis Datteln sind aus Beton gegossen und enthalten zusammen fast 250 000 Kubikmeter Beton, die Schleusen Friedrichsfeld und Hünxe haben eiserne Wände (aus sogenannten Kastenspundwänden) erhalten, mit rund 15 000 Tonnen Gewicht. Wegen der durch Bergbau zu erwartenden Bodensenkungen sind die Abschlüsse der Schleusen, die Tore, als Hubtore ausgebildet, in denen sich je sechs Schützen zum Ein- und Auslassen des Wassers befinden. Die Tore hängen mit Drahtseilen an Hubgerüsten, in denen sie durch elektrisch angetriebene Winden auf und ab bewegt werden.

Eine wichtige Anlage bei den Schleusen sind die Pumpwerke. Während die Speisung des Kanals Wesel — Datteln im allgemeinen aus der Lippe bei Hamm durch den Kanal Datteln — Hamm erfolgen soll, wird in den Fällen, in denen die Lippe nicht genug Wasser mehr führt, durch die Pumpwerke das Schleusungswasser wieder hochgepumpt, ja es ist sogar ein staffelweises Pumpen von Wasser aus dem Rhein in den Dortmund-Ems-Kanal möglich.

Die Führung des Kanals im Lippetal entlang zwang dazu, an zwei Stellen die Lippe zu verlegen, um Platz für den Kanal zu schaffen. Dies war der Fall bei Schermbeck, wo für den Fluß auf 800 Meter Länge ein neues Bett gegraben werden mußte und bei Dorsten, wo mehrere Flußschleifen durch einen rund zwei Kilometer langen Durchstich abgeschnitten wurden.

Ein wichtiges Moment für den Verkehr auf dem neuen Kanal bilden auch Hafenanlagen. Den Bau solcher Häfen hat aber nicht die Reichswasserstraßenverwaltung in die Hand genommen, sondern er ist privatem Unternehmergeiste überlassen. Die größten Hafenanlagen haben die Zeche Fürst Leopold bei Dorsten, die Zeche Brassert bei Marl und die Zeche Auguste Viktoria in Hüls geschaffen. Der Landkreis Recklinghausen hat im Verein mit der Stadt Dorsten, der früheren Stadt Buer, sowie den Gemeinden Marl und Polsum einen kommunalen Hafen zwischen Marl und Dorsten angelegt.

Westerholt.

Dienstag Gemeinderatssitzung.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung von Westerholt sind zu einer Sitzung eingeladen, die am Dienstag, um 15.45 Uhr, im Saale der Wirtschaft Capelle, Schloßstraße, stattfindet. Auf der Tagesordnung steht: Bekanntgabe der Abrechnungen über den Ausbau der Brink- und Breitestraße, Antrag Arndmeier auf Errichtung eines Aufenthalts- und Ausstellungsraumes auf dem Grundstück des Johann Spiekermann neben dem Hause Bahnhofstraße 86, Sperrung des alten Marktplatzes für den Verkehr, Aenderung der Friedhofsgebührenordnung, Umwandlung eines kurzfristigen in ein langfristiges Darlehen und Bereitstellung weiterer Mittel für auszuführende Dienstreisen. Eine geheime Sitzung schließt sich an.

Besichtigung. Gestern besichtigten die Gemeindevertreter der Gemeinde Westerholt das neu geschaffene Werk des Lippe-Verbandes durch Begehen der Anlagen des Hasselermühlenbaches von der Hasselermühle am Teich bis haus Lüttinghof. Das Werk hat bis jetzt Gutes gebracht, indem eine Ueberflutung der anliegenden Wiese bei plötzlichen Niederschlägen so gut wie ausgeschlossen ist. Die weiteren Arbeiten bis zur Lippe werden wohl viel Geld kosten. (s)

Deutsche Volkspartei. Die hiesige Ortsgruppe beginnt mit der Wahlvorbereitung. Sie hat ihre Mitglieder für Montag, 20 Uhr, zu einer Versammlung im Lokale Bußmann eingeladen, in der Dr. Boechel, Recklinghausen, einen Vortrag über die augenblickliche Lage und über Organisationsfragen halten wird. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung ist reger Besuch erwünscht.

Die evangelische Frauenhilfe hatte am Mittwoch ihre Versammlungsstunde. Es wurde beschlossen, am 21. August einen zweiten Ausflug mit Kindern nach Schloß Berge zu machen. Näheres durch die Bezirkstrauen. (s)

Bertlich.

Aus den evangelisch-kirchlichen Vereinen. Evang.-luth. Gebetsverein Westerholt-Bertlich: Sonntag 15 Uhr in der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde. — Um 14 Uhr versammelt sich die Sonntagschule. Prediger Thiel von der Bergmannsmission wird seine Abschiedspredigt halten. — Jugendbund für EC.: Montag, 19.30 Uhr, in der Kirche Erbauungsstunde. — Blaukreuzverein Westerholt-Bertlich: Sonntag, 15 Uhr, in der Kleinkinderschule Gemeinschaftsstunde: anschließend übt der gemischte Chor. — Evangelischer Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung: Sonntag, 11 Uhr, bei Heitfeld Mitgliederversammlung. (au)

Polsum.

Getreidediebstahl. Ein Händler aus Marl hatte bei einer Versteigerung einen Morgen Roggen gekauft. Einen Teil hatte er bald gemäht und in Garben gebunden. Als er nun einige Tage später den Rest schneiden wollte, mußte er die Feststellung machen, daß sein Roggen gestohlen war. Der Landjäger, dem der Diebstahl gemeldet wurde, konnte die Spur verfolgen und fand den Roggen bei einem B., der ihn zwischen seinen Roggen auf seinem Acker aufgestellt hatte. B. gab zu, den Roggen in der Nacht gemäht und abgefahren zu haben. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben. (au)

Gladbeck.

Persönliches. Dem Sohn Hans des Bergmanns Ohnrich, Phönixstraße 30, wurde auf der staatlichen Maschinenbauschule in Duisburg nach bestandener Prüfung das Zeugnis der mittleren Reife zuerkannt. (W)

Chor der evangelischen Jungmännervereine. Die ersten zwei Proben fallen aus; die nächste Probe ist am 12. August. (W)

Das Heimatmuseum bleibt vom 1. August ab für drei Wochen geschlossen.

Die Sprechtage des westfälischen Bauernvereins sind vom 1. bis 31. August an jedem Donnerstag von 9 bis 1 Uhr, Wirtschaft Surmann, Kaiserstraße.

Marl.

Die Jagdnutzung des Jagdbezirks 2 in der Gemeinde Hamm-Bossendorf in Größe von zirka 313 Hektar, soll am 14. August, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gastwirts Overhoff in Hamm-Bossendorf auf die Dauer von neun Jahren, beginnend mit dem Tage der Jagderöffnung im laufenden Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Rheinland-Westfalen.

Kürtens Schuldkonto.

48 Morde und Mordversuche, 35 Brandstiftungen.

Die in den letzten Wochen von der Düsseldorfer Kriminalpolizei zur völligen Aufklärung des sogenannten Kürten-Komplexes geleistete Arbeit hat umfangreiches neues Beweismaterial für die Täterschaft Peter Kürtens gebracht, durch das auch der letzte Zweifel an seiner Schuld erstickt ist. Als aufgeklärt und Kürten nachgewiesen, da heißt völlig unabhängig von seinen Aussagen und einem eventuellen Widerruf, können nicht weniger als 48 Morde bzw. Mordversuche und 35 Brandstiftungen gelten. Kürten hat die während seiner Vernehmungen durch die Kriminalpolizei gezeigte Taktik, umfassende Geständnisse abzulegen und immer neue Verbrechen auf sich zu nehmen, vor dem Untersuchungsrichter nicht beibehalten. Er hat dafür den freilich mißlungenen Versuch unternommen, verschiedene seiner Geständnisse zu einzelnen Morden zu widerrufen. Für fast sämtliche Fälle des Düsseldorfer Mordkomplexes ist Peter Kürten als Täter überführt.

Zweifelhaft ist Kürtens Schuld an den Morden und Brandstiftungen, die er im Gebiet um Altenburg verübt haben will.

Die Ehefrau des Mörders, die vor einigen Wochen aus der Anstalt Grafenberg entlassen wurde, ist unter der furchtbaren Erkenntnis von der Schuld ihres Mannes zusammengebrochen. Sie äußerte wiederholt Selbstmordabsichten. Die Frage, ob Frau Kürten um die blutigen Untaten ihres Mannes wußte, wird von den zuständigen Stellen verneint. Sie ist entschlossen, sich scheiden zu lassen, und wird einen Antrag auf Namensänderung beim preußischen Innenministerium stellen.

Tragischer Tod durch Gasvergiftung.

Delmenhorst, 1. Aug.

Einem tragischen Vorfall fiel die 16jährige Tochter eines hiesigen Gastwirts zum Opfer, als sie morgens nach dem Aufstehen ihren Kaffee bereiten wollte. Während der Zeit, in der das Kaffeewasser auf der Gasflamme stand, wollte das junge Mädchen auf dem Sofa noch etwas ruhen. Dabei ist sie eingeschlafen. Inzwischen war aber das kochende Wasser übergelaufen und hatte die Flamme gelöscht, so daß das Gas ungehindert ins Zimmer strömen konnte. Als die Angehörigen später nach dem Mädchen sehen wollten, fanden sie es bereits tot vor. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Die Letmather Beamten erhalten keine Gehälter.

Letmathe, 1. Aug.

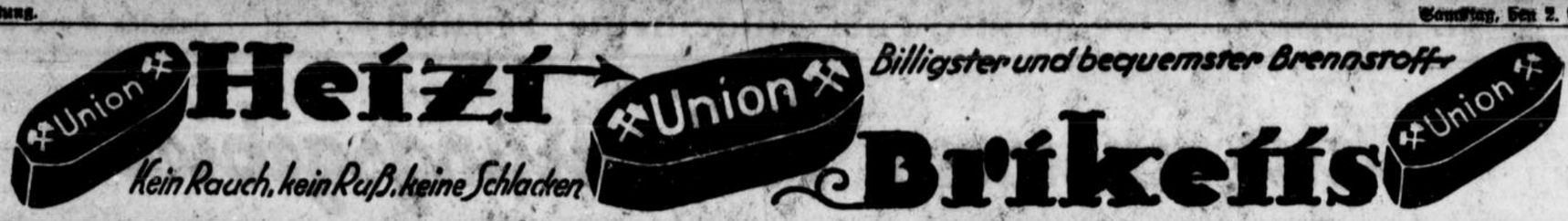
Der Gemeindevorsteher Vieler hat die Beamten und Angestellten des Amtes Letmathe benachrichtigt, daß das am 1. August fällige Gehalt nicht ausbezahlt werden könne, da Ebbe in der Kasse ist. Da, wo Not herrsche, solle jedoch ein Teil des Gehaltes gezahlt werden. Die Beamten, die ein Konto bei der Sparkasse haben, erhalten von dieser einen Kredit in Höhe ihres Gehaltes. Die Geldknappheit dürfte mit dem nächsten Steuertermin behoben sein.

Der Sprengstoffattentäter von Solingen festgestellt.

Solingen, 1. August.

Zu dem Sprengstoffanschlag auf die Sprengstoffabrik von Klopp in Solingen-Wald meldet der Polizeibericht die Feststellung des Namens des tot aufgefundenen Attentäters. Es ist der Schleifer Karl Könkler, der 28 Jahre alt gewesen ist und seit Weihnachten 1929 erwerbslos war. Wegen eines noch schwebenden Strafverfahrens mußte er sich zusammen mit einer anderen Person jeden Tag auf dem Polizeirevier in Wald melden. An dem Tage des Verbrechens erschien er jedoch nicht. An seiner Stelle erschien seine Mutter auf dem Polizeirevier, die auf Grund der Angabe der Kleider des Attentäters vermutete, daß es sich um ihren Sohn handeln könne, der am Morgen mit dem Bemerken, er gehe zwecks Abstempelung seiner Karte zum Arbeitsamt, sich entfernt hatte. Seit dieser Zeit sei er nicht mehr zurückgekommen. Die Mutter, sowie die in ihrer Wohnung befindliche Braut des Täters wurden in Solingen in der Leichenhalle dem

Kaufen Sie Möbel und Teppiche bei Kramm
dann haben Sie die Gewißheit, Qualitätsware außergewöhnlich billig zu erhalten
ESSEN, Rathenaustraße - Theaterplatz



Toten gegenübergestellt und erkannten in ihm den Vermißten wieder. Von der Staatsanwaltschaft in Elberfeld wurde die Leiche bereits freigegeben. Die der Mittäterschaft verdächtigte Person wurde heute aus der Haft entlassen.

Münster, 1. Aug. (Nach Leipzig berufen.) Universitätsprofessor D. Dr. phil. Wilhelm Stählin, der 1926 als Nachfolger des Geh. Konsistorialrats Dr. Julius Smend auf den Lehrstuhl der praktischen Theologie an der Westfälischen Landesuniversität berufen wurde, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der praktischen Theologie an der Universität Leipzig als Nachfolger des Geh. Kirchenrats Prof. D. Bauer angenommen. Prof. Stählin hat sich vor allem mit den Gebieten der Religionspsychologie und der liturgischen Bewegung befaßt und ist bekannt als Bundesleiter des Bundes Deutscher Jugendvereine. Besonderes Aufsehen erregte unlängst seine Rede über „Akademischen Trinkzwang und Reform der studentischen Trinksitten".

Minden, 1. Aug. (Von einem Windmühlenflügel erschlagen.) Am Donnerstag nachmittag wurde im benachbarten Todtenhausen der Arbeiter Rathert von einem Flügel der Gehlhausenschen Windmühle erschlagen. Er hatte für seinen Arbeitgeber Roggen nach der Mühle gebracht, sich dann einen Augenblick mit dem Müllergesellen unterhalten. Als sich dieser auf kurze Zeit entfernte, öffnete Rathert unbefugter Weise eine Tür und lief direkt in den Windmühlenflügel. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Solingen, 1. Aug. (Bedeutende Steuererhöhungen.) Nach zweitägiger Verhandlung ist der Solinger Haushaltsplan verabschiedet worden. Der ursprünglich vorhandene Steuerbedarf von 13,15 Mill. RM. wurde durch Abstriche auf 11,9 Mill. RM. gesenkt. Für diesen Steuerbedarf einigte man sich auf eine Deckung mit 250 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer, 700 Prozent zur Gewerbeertragssteuer und 1900 Prozent zur Lohnsummensteuer. Die städtischen Betriebe werden mit 2,4 Mill. RM. zur Deckung herangezogen. Der noch verbleibende Fehlbetrag von rund 350 000 RM. soll mit den Steuern gedeckt werden, die sich aus der Notverordnung ergeben.

Wuppertal, 1. Aug. (Patronenfund auf der Straße.) Passanten fanden in der Unterdornerstraße in Barmen ein Paket mit 200 Infanteriepatronen. Die Polizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit noch beschäftigt. Vielleicht handelt es sich um Kreise, die sich angesichts des schärferen Vorgehens der Behörden gegen unbefugten Waffenbesitz der verbotenen Munition entledigen wollten.

Aus dem Provinzialausschuß.

Der Provinzialausschuß hatte als Tagungsort für seine diesmaligen Beratungen am 25. Juli Gütersloh ausersehen, um die dortige Provinzialheilanstalt, eine der größten und modernsten Heilanstalten Deutschlands, kennen zu lernen. Aus den zur

Erhaltung von Bau- und Kunstdenkmälern

zur Verfügung stehenden Mitteln wurden Beihilfen bewilligt. Entsprechend der schwierigen Finanzlage mußten die Beihilfen auf die bedeutendsten Objekte, sowie auf die dringlichsten Anträge und auf bereits im Gang befindliche oder eingeleitete Arbeiten beschränkt werden. Für die Bewilligung der Beihilfen fiel neben der sachlichen Notwendigkeit die durch die Instandsetzungsarbeiten ermöglichte Arbeitsbeschaffung wesentlich mit in die Wagschale.

Ferner wurden eine Reihe von Beihilfen bewilligt für kulturelle Einrichtungen der Provinz und die vom Provinziallandtag zur Unterstützung zentraler Volksbildungsbestrebungen zur Verfügung gestellten Mittel verteilt. Auch hier mußten leider überall mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage erhebliche Abstriche gemacht werden.

Für einen Kredit, den die Landesbank der Westfälischen Fernzas A.-G. in Dortmund einräumt, übernimmt die Provinz Westfalen auf Grund eines Beschlusses des 74. Provinziallandtags der Landesbank gegenüber für einen Teilbetrag die selbstschuldnerische Bürgschaft. In den Provinziallandtag tritt an Stelle von Frhr. v. Ledebur der Landwirt Wilhelm Detring in Elverdissen ein.

Die in den Nachmittagsstunden erfolgte Besichtigung der Anstalt machte die Mitglieder des Provinzialausschusses auch mit der in dieser Anstalt seit Jahren im besonderen Maße durchgeführten Beschäftigungstherapie, über deren Wesen, Bedeutung und Erfolge der Anstaltsleiter vorher einen aufklärenden Vortrag gehalten hatte, bekannt.

Von Gütersloh aus begab sich der Provinzialausschuß zur Porta zu einer Besichtigung der provinziellen Anlagen bei dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Am folgenden Tage besichtigte der Ausschuß die Kanal- und Schleusenanlagen in Minden und begab sich von dort nach Oeynhausen. Hier nahm er einen Bericht über die Verkehrsverhältnisse auf der Provinzialstraße in Oeynhausen und über den eventuellen Bau einer Umgehungsstraße entgegen. Nach Besichtigung des in Frage kommenden Geländes erklärte sich der Ausschuß grundsätzlich bereit, für den Bau einer Umgehungsstraße eine Beihilfe zu bewilligen.

Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Aus dem Vereinsleben.

Fahnenweihe

des Eisenbahnvereins Schalke-Süd.

Am morgigen Sonntag findet die Fahnenweihe des Eisenbahnvereins Gelsenkirchen-Schalke-Süd in der Stadthalle statt. Diese Fahnenweihe ist mit einem großen Fest verbunden. Der Musikverein Essen HB. und die Gesangabteilung des Eisenbahnvereins Bochum-Riemke haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nach einleitenden Musikstücken hält der erste Vorsitzende, Herr Schramm, eine Begrüßungsansprache. Nach weiteren Musikstücken folgt die Weihe der neuen Fahne durch Reichsbahnoberrat Brewer. Frau Krafft wird die Fahnenschleife überreichen. Musikstücke beschließen den ersten Teil. Der zweite Teil wird von Musikstücken eingeleitet. Es folgt die Festrede des Reichsbahnoberrats Dr. Haller aus Essen, worauf Musikstücke das Ohr der Zuhörer erfreuen werden. Ein anschließender Festball wird die Festteilnehmer noch lange zusammenhalten.

*

Der Verein Schalke-Süd hat in den 23 Jahren seines Bestehens überaus segensreich wirken können. Hervorgegangen aus dem Verein Schalke, entwickelte er sich bald zu einem kräftigen Reis. In all den Jahren haben tüchtige Männer den Verein geführt, haben mitgeholfen, das Band der Gemeinsamkeit fester zu schließen. Wir wünschen dem Verein zu seiner Fahnenweihe ansprechendes Wetter und einen guten Verlauf.

*

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 24. Am Sonntag früh um 8 Uhr laden wir sämtliche Mitglieder aller Weltkreuzgruppen zur Weltkreuzstunde ein. Der Zeltevangelist Herr E. Schlenter wird zu uns reden. Alle Männer und Jünglinge, die Interesse für Reinheit des Leibes und der Seele haben, sind herzlich eingeladen. Am Sonntag nachmittag besuchen wir die letzten Versammlungen im Zelt und in der Kirche. Ab Montag laufen dann wieder die regelmäßigen Stunden.

Evang. Volksverein Altstadt. Wegen Umbau des Vereinshaussaales müssen die monatlichen Versammlungen vorläufig ausfallen. Die Beiträge werden am kommenden Sonntag im Herrenzimmer des Vereinshauses (Eingang Elisabethplatz) von 11 bis 11,30 Uhr entgegengenommen. (F)

Evang. Männer-Gesang-Verein Bulmke. Sonntag macht der Verein einen Ausflug ins schöne Asbachtal bei Kupferdreh, wozu alle aktiven und passiven Sänger mit ihren Frauen herzlich eingeladen sind. Abfahrt 7,11 Uhr ab Hauptbahnhof. Antreten 6,30 Uhr auf dem Heinrichsplatz.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Morgen, Sonntag, übt der Posaunenchor in der Hochstraße 29. Alle Spieler müssen zur Stelle sein, auch die alten ehemaligen Bläser sind eingeladen, da wir zum Jahresfest noch tüchtig üben müssen und wir alle Bläser gebrauchen.

Evang. Jugend- und Männerverein Heßler. Sonntag abend 7 Uhr findet Vereinsstunde mit Spiel und Unterhaltung statt. Mittwoch, den 6. August, ist abends um 8 Uhr Versammlung unter Leitung von Pfarrer Deppe. Es handelt sich hauptsächlich um eine Besprechung über das Lager, das im August stattfinden soll. Darum werden besonders diejenigen, die daran teilnehmen wollen, erwartet. Freitag abend der kommenden Woche ist in der Wohnung des ersten Vorsitzenden Sitzung des Vorstandes zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 10. August, zu der an die Mitglieder noch besondere Einladungen ergehen.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Ostraße 9—11. Das Turnen fällt heute nachmittag wegen der Zeltevangelisation aus. Die Männerchormitglieder versammeln sich um 6,30 Uhr zum Durchsingen der Lieder im Vereinsheim. Da der Chor heute abend um 8 Uhr im Zelt singt, wird um Pünktlichkeit aller Chormitglieder gebeten. Morgen Sonntag fallen die Vereinsstunden aus, wegen des Zeltes, da sich sehr viele Mitglieder an der Schlußversammlung beteiligen. In der nächsten Woche sind die Stunden wieder zur gewohnten Zeit; zu den Uebungsstunden der Chöre wird freundlichst eingeladen.

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Sonntag 11 Uhr Versammlung in der Wirtschaft Theis.

Aus den Kriegervereinen.

Der Artillerieverein Rotthausen hält am Sonntag, ab 14,30 Uhr, auf dem Schießstande Meiermann, Rotthausen, sein diesjähriges Preisschießen ab. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, in Mütze zu erscheinen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand. Nach dem Schießen Versammlung und Preisverteilung mit anschließendem Abendessen im Vereinslokal W. Plaßmann. Für die Damen der Vereinsmitglieder ist im September ein Ausflug mit Wagen in Aussicht gestellt.

Kriegerverein ehem. 53er. Wir erinnern an den geplanten Ausflug am Sonntag. Zusammenkunft 8,30 Uhr im Vereinslokal Merten, Abstraße. Dort Abfahrt punkt 9 Uhr.

Kriegerverein ehem. 67er. Am Sonntag, den 3. August, nachmittags 5 Uhr, Appell im Vereinslokal Simon, Alter Markt. Da es die letzte Versammlung vor dem Preisschießen ist, bittet der Vorstand um rege Beteiligung.

Kyffhäuser-Jugendgruppe, Kriegerbund Bismarck-Ost. Sonntag, 15,30 Uhr, Monatsversammlung.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Die Kompanie Rotthausen hält am Sonntag um 14,30 Uhr im Vereinslokal E. Berlage, Auf der Reihe, seine monatliche Versammlung ab. Anschließend Bedingungsschießen auf dem Hallo. Alle Schützen, die ihre Uebung noch nicht erfüllt haben, können sie noch nachholen.

Die Abteilung Neustadt hält am Sonntag bei Reiermann in Rotthausen ab 11 Uhr ein Schießen für Nachzügler ab. Wir hoffen, daß alle Schützen, die noch mit ihren Uebungen im Verzuge sind, an diesem Tage schießen. Ferner werden unsere Schützen nebst werter Familie zu einer zwanglosen Zusammenkunft auf dem Hallo in Stoppenberg, am Sonntag, den 10. August ds. Js., nachmittags 3 Uhr, freundlichst eingeladen. Daselbst findet an diesem Tage das letzte Hauptübungsschießen (175 Meter) statt. Für die Damen wird für einige angenehme Ueberraschungen gesorgt werden.

Abteilung Heßler. Sonntag: Familienausflug nach dem Hallo. Abfahrt 14,30 Uhr Bahnhof Heßler. Ab 15 Uhr werden die zwei letzten Hauptübungen geschossen, 100 und 175 Meter. 20 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Fischer.

Gewerkschaftliches.

Rechte und Pflichten von Betriebsratsmitgliedern. Nach einem Urteil des Reichsarbeitsgerichts vom 7. Mai 1930 — RAG. 590/29 — ist laut einer Mitteilung der Deutschen Beamtenbund-Korrespond. der Vorsitzende des Betriebsrats nicht ohne weiteres berechtigt, zwecks Teilnahme an einem den Betrieb betreffenden schiedsgerichtlichen Verfahren, das zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverband anhängig ist, gegen den Willen des Arbeitgebers von der Arbeit fernzubleiben. In den Entscheidungsgründen wird u. a. ausgeführt, daß den Organisationen der Arbeitnehmer gewiß eine erhebliche Mitwirkung bei der Regelung der Arbeitsverhältnisse und in der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder geschieht ist. Es steht aber weder ihnen noch ihren Angestellten das Recht zu, in die auf Grund der einmal getroffenen Regelung geschlossenen Arbeitsverträge in der Weise einzugreifen, daß sie den einzelnen Arbeitnehmer zeitweise und gegen den Willen des Arbeitgebers von seinen Pflichten aus dem Vertrage entbinden. — Nach einem anderen an demselben Tage, dem 7 Mai 1930, ergangenen Urteil des Reichsarbeitsgerichts — RAG. 537/1929 — ist ein Betriebsratsmitglied nicht kraft Gesetzes berechtigt, von der Arbeit fernzubleiben zwecks Teilnahme an einem gewerkschaftlichen Betriebsräte-kursus.

Betriebsrätekonferenz

des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter Deutschlands, Bezirk Gelsenkirchen.

Die wichtige Aufgabe der Betriebsratsmitglieder macht eine öftere Zusammenkunft notwendig, um durch gegenseitige Fühlungnahme und zweckentsprechende Vorträge den täglichen Anforderungen gewachsen zu sein. Die am Samstag, den 26. Juli, im Heim des Gewerkvereins in Gelsenkirchen tagende Konferenz hat ihren Zweck voll und ganz erfüllt. In der Eröffnungsansprache gedachte der Bezirksleiter Pape der verunglückten Kameraden Niederschlesiens. Dieses Unglück beweise erneut, daß die Bergarbeit äußerst gefahrvoll ist, und der Ruf der Bergarbeiter nach mehr Schutz für Leben und Gesundheit durchaus berechtigt ist. Die Toten, worunter sich 41 Mitglieder des Gewerkvereins befanden, wurden von den Anwesenden in üblicher Weise geehrt. Kurz wurde dann die wirtschaftlich Lage gestreift. Die Zahl der Gekündigten und der Feierschichten erfahren eine ständige Steigerung. Die Wirtschaftskrise wirkt sich geradezu katastrophal auf die Arbeiterschaft aus. Die Bergarbeiter müssen sich mit allen Kräften dagegen wehren, daß die Folgen der Krise nur auf die Arbeiterschaft abgewälzt werden. Im zweiten Teil der Konferenz sprach Kollege Tittelbach in einem längeren Vortrag über die neuesten arbeitsrechtlichen Entscheidungen. Alle wichtigen und einschlägigen Fragen auf arbeitsrechtlichem Gebiete suchte er zu fassen, um die Zuhörer mit allen neuen Entscheidungen vertraut zu machen. Da aber das Arbeitsrecht so weit verzweigt und in der Auslegung so verschieden ist, blieben durch die Aussprache noch manche Fragen zu klären. In seinem Schlußwort ging der Referent auf alle Fragen der Diskussion ein und stellte damit manche Unklarheiten richtig.

Geschäftliches.

Eine moderne Anlage, ausgerüstet mit allen Neuerungen, ist die Mineralwasser- und Eisfabrik von A. Appels, Viktoriastraße 44. Wir hatten Gelegenheit, die Einrichtung und den Betrieb näher kennen zu lernen. Die angesehene Firma, die nun schon 38 Jahre besteht, ist mit der Zeit gegangen. Die neu eingerichteten sauberen Betriebsbauten machen einen ansprechenden Eindruck. Spezialität der Firma ist der Flaschenbierverlag. Umfangreiche Einrichtungen dienen zur peinlich genauen Säuberung der Flaschen. Durch Einzelkontrolle ist es unmöglich, daß unsaubere Flaschen verwendet werden. Das Füllen der Flaschen geschieht durch automatische Füllvorrichtungen, bei der jede Flasche das vorgeschriebene Quantum erhält. Gesondert liegt die Mineralwasserfabrik. Das hierzu benötigte Wasser liefern zwei eigene Brunnen in vortrefflichster Qualität. Zur Bereitung des Wassers wird konzentrierte Rothenfelder Sole verwandt unter Zusatz von Kohlensäure. Auch hier herrscht die größte Sauberkeit. Eine sinnreiche Füllvorrichtung, die in der Stunde 1800 Flaschen leistet, füllt das fertige Getränk, von dessen Güte wir uns überzeugen konnten, in die Flaschen, deren Etikettierung ebenfalls maschinell vor sich geht. Weiter stellt die Firma ausgezeichnete Limonaden unter Verwendung bester Rohstoffe her. Eine groß eingerichtete Eisfabrik, mit zwei Kühleinrichtungen ist in der Lage, in acht Stunden 52 Zentner Eis zu liefern. Ein ausgedehnter Fuhrpark führt alle Bestellungen prompt aus. Dauernde Kontrolle leistet die Gewähr, daß die von der Firma erzeugten Fabrikate in jeder Beziehung einwandfrei und zu empfehlen sind.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.)

Die Spekulation nahm an der Wochenschlußbörse einige Deckungen vor, so daß die ersten Kurse überwiegend fester lagen. Zwar lauteten die Nachrichten aus der Wirtschaft nicht besonders günstig, die Arbeiter- und Angestellten-Entlassungen und die Schwierigkeiten in der Metallindustrie verschärften die Krisenstimmung, und die rückgängige Kohlenförderung an der Ruhr und in Oberschlesien verstimmte gleichfalls ein wenig. Andererseits regten der Abbau der Kapitalertragsteuer, demzufolge schon heute auf Beschluß des Börsenvorstandes Stückzinsen ohne den 10prozentigen Abzug berechnet werden, und der anscheinend doch glatte Verlauf des Zahltages etwas an. Auch die Perfektuierung der 50 Millionen Türkenaufträge für die deutsche Industrie und der festere Schluß der gestrigen Neuyorker Börse boten der Tendenz gleichfalls eine Stütze. Das Geschäft blieb jedoch klein. Am Kunstseidenmarkt setzten holländische Abgaben ein, in Mansfeld kam etwas Material heraus, das den Kurs um 6% Prozent zu drücken vermochte. Hiervon beeinflußt, wurde die Tendenz allgemein schwächer, und die führenden Werte verloren durchweg bis zu 3 Prozent, Salzdetfurth lag 5 Prozent schwächer, Anleihen behauptet, Neubesitz im Verlaufe anziehend. Am Pfandbriefmarkt bot die Aufhebung der Kapitalertragsteuerberechnung etwas Anregung. Tagesgeld 5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 4¾ bis 5¼ Prozent, Warenwechsel 3¾ Prozent.

✕ **Neuerliche Zunahme der Konkurse.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juli durch den „Reichsanzeiger" 977 neue Konkurse ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 685 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 853 bzw. 647.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		1. August		31. Juli	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,320	168,660	168,320	168,660
Dänemark	100 Kronen	112,110	112,270	112,160	112,320
Schweden	100 Kronen	112,440	112,660	112,480	112,680
Norwegen	100 Kronen	112,050	112,335	112,050	112,270
Schweiz	100 Franken	81,225	81,420	81,225	81,395
England	1 Pfd. Sterl.	20,357	20,397	20,355	20,395
Frankreich	100 Franken	16,446	16,480	16,450	16,490
Amerika	1 Dollar	4,1790	4,1870	4,1800	4,1880
Italien	100 Lire	21,895	21,935	21,905	21,945
Belgien	100 Franken	58,495	58,615	58,495	58,615
Oesterreich	100 Schilling	59,105	59,225	59,105	59,225
Argentinien	1 Pap. Peso.	1,503	1,507	1,505	1,509

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

An der Düsseldorfer Börse herrschte im allgemeinen eine ruhige, leicht nachgebende Stimmung. Der Kohlenmarkt verkehrte äußerst ruhig und geschäftslos, die Kurse bewegten sich etwas unter der gestrigen Basis.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. August 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	91,00	90,50
Hamburg 88d	—	188,00
Nordd. Lloyd	91,00	91,75

Bank-Aktien

Bank el. Werte	117,00	117,00
Bank für Brauindustr	126,50	127,10
Barmer Bank	114,00	115,00
Barmer Kreditbank	57,50	58,00
Berliner Handelsges.	148,50	148,75
Bock.-Gels.Straßenb.	65,00	65,00
Commerz Privatbank	129,50	129,50
Darmstädter Bank	184,00	184,00
Deutsche Bank	185,40	186,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	128,00	128,50
Hamb.Hypoth.-Bank	140,00	140,00
Reichsbank Ult	248,00	246,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	214,50	215,00
Dortmund. Ritterbräu	235,00	236,00
Dortmunder Union	229,00	232,50
Glückauf Gelsenk.	137,00	137,00
Schlegel Scharpens.	159,50	160,75
Schultheiß Patzenh.	261,00	261,50
Wicküler Käp.	210,50	210,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	126,00	127,75
Adlerwerke	—	—
Algemeine Kunstseide	20,25	20,25
A. E. G.	140,50	139,75
Augsburg-Nürnberg	70,75	—
Bekler Maschb.	113,00	113,00
Bergmann, Elektr.	—	—
Berlin. Maschinen	33,00	33,00

Bemberg	89,75	89,50
Bergmann	171,00	171,00
Berger Julius	280,00	279,25
Berl.-Karlsruhe Ind.	90,50	90,50
Bielefeld Mas.	—	—
Böhmische Walz.	42,00	42,00
Braunkohlen Brikett	147,00	147,00
Braunschw. Kohlen	224,00	224,00
Braunschweig. Jute	100,00	101,00
Braunschw. Masch.	46,00	46,00
Bremer Vulkan	122,00	122,00
Buderus	91,50	89,00
Busch Lüdenscheid	—	—
Bütznerwerke	—	—
Chem. Buchen	84,00	84,00
Chem. Heyden	49,00	51,00
Chem. Ind. Gelsenk.	51,00	53,00
Contl Caoutch	142,75	144,00
Daimler Motor	28,10	28,12
Deutsche Conti-Gas	131,00	131,00
Deutsche Babcock	112,75	112,75
Deutsch Erdöl	73,00	73,50
Dtsch. Kabelwerke	89,00	89,00
Dtsch. Maschinen	49,75	49,75
Dtsch. Reichsbahn	94,87	94,37
Dtsch. Schachtbau	83,50	84,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	89,00	89,00
Düsseld. Kammgarn	58,50	58,50
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	72,75	72,50
Eintr. Braunkohlen	136,50	136,50
Elektr. Lieferungen	128,50	128,25
Elektr. Licht u. Kraft	136,00	137,00
Eschw. Be	215,00	216,00
Essener Steinkohlen	116,—	—
Fahlberg List	54,00	54,50
I. G. Farbenindustrie	150,37	150,12
Felter und Guile	99,00	99,37
Friedrichsh. Kalk	126,00	128,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	108,00	108,75
Germania P. C.	125,00	—
Gerresheimer Gl.	110,50	110,00
Ges. f. elektr. Unters.	138,25	139,50
Glasmanuf. Schalke	1,20,00	132,00
Goldschmidt	67,00	67,00
Grüner Maschinen	33,00	33,00

Hamburg Elektr.	131,50	131,50
Hammersen	112,00	112,00
Hann. Masch.	31,00	31,00
Hanse Dampfsch.	125,00	125,00
Harpener Berg	100,25	100,25
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	85,00	85,00
Hilgers Verein	84,00	84,00
Hirsch Kupfer	—	—
Hösch Eisen	99,00	99,50
Hoffmann Stärke	55,75	54,25
Holzmüller	83,00	82,50
Holzmann, Ph.	75,00	78,87
Horch & Co.	39,87	40,37
Hotel Dtsch.	—	—
Hüttenw. Kayser	128,50	129,50
Ilse Bergb.	221,00	221,00
Kaliw. Aschers	186,00	188,00
Klöckner-Werke	83,00	83,25
König Wilh.	214,00	214,00
König St. Pr.	305,00	306,00
Köln-Neuessen	88,12	88,50
Kreffi W.	70,00	72,00
Kronprinz Metall	33,00	33,25
Küppersbusch	104,00	103,50
Kyffhäuserhütte	—	84,00
Lahmeyer & C.	184,00	184,37
Laurahütte	40,75	40,87
Lindes Eism.	154,00	153,25
L. Löwe	—	—
Lüdenscheid Metall	84,00	83,75
Magd. Berg F. M.	—	—
Masch. Buckau	109,00	108,75
Mannesmann-Röhren	88,00	88,12
Motoren Deutz	63,25	64,25
Nordd. Eisenw.	88,00	88,38
Nordd. Wolle	83,00	70,50
Nordd. Kabel F. M.	143,00	143,00
Oberschl. Kokswerk	88,00	87,75
Ostwerke	210,25	210,00
Quecking Stahl	—	—
Orenstein & Koppel	60,25	60,12
Reipers & Cie.	90,00	90,00
Pinsch Julius	186,00	186,00
Phönix Braunkohlen	88,00	88,25
Phönix Berg	77,75	78,25
Rhein. Chamotte	69,75	69,75
Rhein. Elektri.	126,50	124,50
Rheinbck Montan	95,75	95,75
Roddergrube	650,00	656,00
Rolandhütte	—	—
Rütgerswerke	51,00	50,00
Sachsenwerk	89,25	89,00
Salzdetfurth	320,00	325,00
Stollwerck	96,50	97,50
Stolberger Zink	—	—
Schubert El.	153,75	153,88
Schweitzer Eisen	195,00	196,00
Siegen-Solinger Guß	18,87	—
Siemens Glas	166,00	166,00
Siemens Halske	155,00	155,12
Ver. Gothania	83,50	81,75
Ver. Portl. Zement	165,00	167,00
Verein. Stahlwerke	77,87	77,75
Ver. Stahl v. d. Z.	102,00	105,00
Ver. Dtsch. Nickel	176,00	—
Ver. Glanzstoff	122,00	121,00
Wanderer Werke	97,00	96,00
Wärsteiner Gr.	116,50	116,50
Wasserwerk Gelsenk.	128,00	128,50
Westd. Hand G.	—	96,00
Westeregeln Alkali	166,00	166,00
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	83,50	83,50
Westf. Kupfer	—	90,50
Wicking Portl.	88,75	89,00
Wittener Guß	41,00	40,00
Zellstoff Waldhof	139,50	139,00

Rentenwerte

5 Pf. GM. Pfandbr. R 17/18	101,25	101,25
5 Pf. GM. Komm. Obl. R 15	88,00	88,00
5 Pf. GM. Pfandbriefe R 15	101,25	101,25

Düsseldorfer Wertpapierbörse 1. August 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	6150	6500
ver. Constantin d. Gr.	5950	6200
Deutschland	150	170
Ewald	13900	14500
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2600	2700
Meiselbank	5900	6000
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	2700	30000
Langenbrahm	—	14250
b) Braunkohle		
Bruckdorf Mistleben	—	2400
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2950	3150
Leonhardt	—	10400
Michel	—	11500
Vesta	5600	—
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1700	—
d) Kali		
Beienrode	2250	2450
Burbach	6200	6700
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	25600
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	—	13500
Volkenroda	—	4000
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	—	77,00

Name	Nachfrage	Angebot
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	38,00	41,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	95,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	83,00	—
b) Kali		
Burbach Kali	157,00	—
Hallesche Kali	203,00	206,00
Kali Chemie	—	—
Niederrheinchem	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113,00	115,00
Dorstener Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb. Lessenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	120,00	123,00
Eisenwerk Hoerdt	—	—
Essener Aktien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	130,00
Hochtief	78,00	81,00
Hasbenwerke	12,00	—
Kabel Rheydt	170,00	—
Köln, Hausbes. A.-G.	96,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Credit-bank, Köln bis Akt.	148,00	—
Rh.-W. Boden-Credit-bank, Köln junge Akt.	—	100,00
Schlegel-Scharp.-Br.	175,00	190,00
Verdinger Wagges	150,00	—
Ver. Rampen	88,00	—

III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen

Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pf.	88,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 7 Pf.	88,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pf.	97,00	98,00
Klöckner-Werke 8 Pf.	95,00	98,00
Fr. Krupp A. G. 5 Pf.	92,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pf.	87,00	—
1927 6 Pf.	85,50	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pf.	—	—
" 7 Pf.	100,50	—
" 6 Pf.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pf.	94,25	—
" 6 Pf.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pf.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe 1923, Serie I 5 Pf.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pf.	100,50	—
1924, Serie III 10 Pf.	—	—
1924, Serie IV 8 Pf.	99,25	—
1925, Serie V 10 Pf.	100,50	—
1926, Serie VI 8 Pf.	99,25	—
1926, Serie VII 7 Pf.	97,00	—
1926, Serie VIII 6 Pf.	99,25	—
1927, Serie IX 7 Pf.	97,00	—
1927, Serie X 6 Pf.	88,50	—
Gold-Komm. Schuldver. 1923, Serie I 5 Pf.	80,00	—
1924, Serie II 10 Pf.	100,50	—
1925, Serie III 10 Pf.	105,00	—
1926, Serie IV 8 Pf.	97,25	—
1926, Serie V 7 Pf.	90,75	—
1927, Serie VI 6 Pf.	84,50	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pf.	90,00	—
Verein. elektr. Fabrikate	—	—
Busch-Jäger 8 Pf.	87,

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Leichtathletik

Schalke 96 – Dortmunder DSC. Rot-Weiß und Viktoria Recklinghausen.

Die führenden Frauensportvereine des Ruhr- und Westfalenbezirks im Kampfe.

Am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wartet die rührige Frauensportabteilung des SSV. 96 mit einem äußerst interessanten Klubkampf auf. Zu Gaste sind die sehr starken Frauensportabteilungen Rot-Weiß Dortmund und Viktoria Recklinghausen. Dem Programm sind die Konkurrenzen der Frauenländerkämpfe zu Grunde gelegt, also 100-, 200-, 800-Meter-Lauf, Hürden, Hoch- und Weitsprung, Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen und schließlich hat man noch eine dreimal 800-Meter-Staffel, sowie Ballweitwerfen eingelegt. Die Wertung geschieht nach der Leistungstabelle der DSB. Für den Sieg ist also die Durchschnittsleistung maßgebend. In jeder Konkurrenz startet für jeden Verein eine Teilnehmerin. Rot-Weiß Dortmund — der Verein steht unter der Leitung des bekannten Stabhochspringers Baltes — sendet folgende Vertretung: 100-Meter-Lauf Frl. Bierloff, 200-Meter-Lauf Frl. Schulte, 800-Meter-Lauf Frl. A. Graul, 80 Meter Hürden Frl. Etlin, Hoch- und Weitsprung Frl. Bierloff, Kugelstoßen Frl. Schnippering, Speer- und Diskuswerfen Frl. K. Graul, Ballweitwerfen Frl. A. Graul, viermal 100-Meter-Staffel Frl. Bierloff, Etlin, Schulte, Graul und dreimal 800-Meter-Staffel Frl. K. Graul, Gärna und Schnippering — Viktoria Recklinghausen sendet: 100- und 200-Meter-Lauf Frl. Deppe, Hochsprung und Ballweitwurf Frl. Gertz, Weitsprung Frl. Laufkötter, Speerwurf Frl. Wohlgemuth, Kugelstoßen Frl. Hanisch, 80 Meter Hürden Frl. Unverhau, 800-Meter-Lauf Frl. Nienstädt. In der viermal 100-Meter- und dreimal 800-Meter-Staffel starten die Damen Deppe, Hauth, Hoppe, Laufkötter, Reutter, Unverhau und Gertz.

Schalke 96 nennt folgende Wettkämpferinnen: 100-Meter-Lauf und Weitsprung Frl. Münster, 200-Meter-Lauf Frl. Gregor, 800-Meter-Lauf Frl. Ernst, 80 Meter Hürden Frl. Hohmeyer, Hochsprung Frl. Frenzel, Kugelstoßen Frl. van Rissenbeck, Diskus Frl. Cl. Kroll, Ballweitwurf Frl. Marzian, Speerwurf Frl. Mäls, Ernst oder Homeyer. Die viermal 100-Meter-Staffel laufen die Damen Münster, Homeyer, Gregor und Peulen, die dreimal 800-Meter-Staffel Lauer oder Kesten, Kroll und Schulte.

Alle drei Vereine sind in dieser Besetzung äußerst stark zu nennen. Man darf hoffen, daß Schalke 96 durch seine gute Vertretung in den Laufwettbewerben den Sieger abgibt, zumindest aber einen guten Platz besetzt.

Deutsche Turnerschaft

Schaller Turnverein 1877. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute um 20 Uhr unsere Monatsversammlung stattfindet.

Turnverein Ueckendorf 1882. Am Samstag (heute) um 3 Uhr treffen sich alle Turnschüler am Ueckendorferplatz zwecks Teilnahme am Turnschüler-Handballspiel gegen Wattenscheid. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Die Turnstunde findet selbstverständlich zu gewohnter Stunde in der Turnhalle statt. Die Mannschaft ist wie folgt aufgestellt: Bürger, Steinberg, Stein, Tomaschewski, Wittkowski, Mindt II, Neujoks, Malischewski, Ostrowski, Fien, Mundt I (Ersatz Löser, Kottowitz, Lazar und Schwabe). Am Samstag (heute) nach der Turnstunde findet eine Turnwartesitzung bei Bauckmann statt. Sonntag ist ab 10 Uhr für sämtliche Abteilungen Uebung am Galgometer.

Turnklub Bismarck. Alle Turner bzw. Turnerinnen, sowie Kampfrichter, die sich an dem am kommenden Sonntag auf dem Platz an der Leopoldstraße stattfindenden Vereinswettkampf beteiligen, treffen sich morgens 9.15 Uhr in der Diesterwegschule. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Turnverein Gelsenkirchen-Hebler. Handball: 1. Mannsch. gegen Tbd. Schwarz-Weiß Essen in Essen. Anwurf 4.15 Uhr, Treffp. 2.15 Uhr Bahnhof Hebler. 2. Mannschaft gegen Tbd. Schwarz-Weiß Essen 2. in Essen. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Beutenberg. 3. Mannschaft ist spielfrei, da Essen abgesagt hat. Jugendmannschaft gegen TV. Ueckendorf 2., hier. Anwurf 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Schlachthofschenke. Heute Samstag, 8 Uhr, ist in der Schlachthofschenke Vollversammlung, zu der sämtliche Mitglieder erscheinen wollen.

Turngemeinschaft Dahlbusch. Samstag 17 Uhr Alte Herren-Freundschaftsspiel gegen Viktoria Rottkirchen. Sonntag erste und zweite Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Delog Gelsenkirchen. Anstoß der ersten Mannschaft um 16.30 Uhr, der zweiten Mannschaft um 15 Uhr.

Handball im freien deutschen Turnerbund

Sonntag:

TV. „Einigkeit" Bismarck gegen TV. Herne. Wenn auch Bismarck eine schnelle Mannschaft hat, so kommt doch das bessere Können der Gäste für einen Sieg in Frage.

TV. „Frisch Auf" Altenbochum gegen „Germania" Wanne. Will Altenbochum gegen diesen guten Gegner gewinnen, dann muß die Elf schon mit Eifer bei der Sache sein.

TCl. Holsterhausen gegen „Jahn" Hofstede. Als Neuling schlägt sich Holsterhausen tapfer, wir glauben aber trotzdem an einen Sieg der Hofsteder.

TV. Sodingen gegen TV. Herne-Horsthausen. Sodingen darf den Kampf nicht so leicht nehmen, wenn der Nachbar nicht gewinnen soll.

TV. „Einigkeit" Herne gegen „Jahn" Holsterhausen. Herne verfügt über eine äußerst schnelle Elf, aber das bessere Können des Gastes sollte für einen Sieg ausschlaggebend sein.

Freie Deutsche Turnerschaft.

Turnerbund Bismarck-West. Am Sonntag errangen die Turner vom Turnerbund Bismarck-West auf dem Turnerwettstreit in Buer-Hugo folgende Preise: Ernst Gudowius den 2. Preis im Ringen (Schwergewicht); Ernst Gudowius den 2. Preis im Hüpfhinken; Karl Töpferhofer den Haupt-Ehrenpreis im Ringen (Mittelgewicht); Emil Pelz den 1. Preis im Ringen (Bantamgewicht); Paul Kutlinski den 2. Preis im Ringen (Federgewicht); Karl Rosenberg den 2. Preis im Turnen (Reck und Barren); Heinrich Dzick den 1. Preis im Jugenddreikampf (Volkst.); Gustav Kulik den 2. Preis im Jugenddreikampf (Volkst.); Fritz Neuroth den 5. Preis im Jugenddreikampf (Volkst.) Auch im Festzuge waren die Turner vom Turnerbund Sieger, denn sie marschierten ohne Punktabzug siegreich in den Festsaal zurück. Am Sonntag, den 3. August morgens 10 Uhr, hält der Verein im Vereinslokale Wolter, König-Wilhelmstraße, seine Monatsversammlung ab. Ein jedes Mitglied wird ersucht, zu erscheinen.

Tennis

„Blau-Weiß" kämpft in Düsseldorf. Blau-Weiß folgt am Sonntag einer Einladung des Düsseldorfer Tennisklubs Gelb-Weiß, auf dessen zwölf Plätze

Siegreiche Schlagballmannschaft.

Die evangel. Almaschule gewinnt das Banner der Stadt Gelsenkirchen.



Die Schlagballmannschaft der evangelischen Almaschule siegte am Jugendspieltag auf dem Jahnplatz im Endkampf gegen die Mannschaft der Knaben-Mittelschule überzeugend 48:3 und gewann das Banner der Stadt Gelsenkirchen. Die Mannschaft besteht aus folgenden Spielern: Kutsch, Olbrich, Michel, Hecht, Damran, Spriewald, Woroschinski, Gielschmann, Tomaschewski, Zander, Hoffmann, Traube. — Lehrer Staatz.

fassenden Anlage die „Blau-Weißen" bereits im Vorjahre erfolgreich die Gelsenkirchener Farben vertreten konnten. Zur Austragung gelangen sechs Herren-Einzel, sechs Damen-Einzel, sechs gemischte Doppel und drei Herren-Doppel. Mit Rücksicht darauf, daß der hiesige Klub nur eine aus seiner A- und B-Klasse zusammengesetzte Mannschaft entsendet, wird der Ausgang des Turniers ziemlich offen sein, zumal sich die Düsseldorfer Mannschaft erheblich verbessert haben soll. (rl)

Faltbootsport

Kanu-Städtekampf Bochum gegen Gelsenkirchen

im Stadion „Beckmannshof".

Der am Sonntag im Stadion „Beckmannshof" zum Austrag kommende Kanu-Städtekampf Bochum gegen Gelsenkirchen verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen ein ganz besonderes wassersportliches Ereignis zu werden, auch mit Rücksicht auf die Beliebtheit und Erfolge, die derartige Veranstaltungen bisher in Westdeutschland zu verzeichnen hatten. Schon seit etwa einer Woche sind die Bochumer und Gelsenkirchener Kanufahrer im Stadion Beckmannshof dabei, sich für die kommenden Städtekämpfe den letzten Schliff zu geben. Dort ist eine Gruppe damit beschäftigt, sich im Stehendpaddeln zu üben und dabei zu versuchen, eine größtmöglichste Schnelligkeit zu erzielen, während im anderen Teile des Gondelteiches sich zwei Kämpfer im Boot mit Lanzen bewaffnet gegenüberstehen und versuchen, sich gegenseitig in das kühle Naß zu befördern. Viele Vergnügen bereitet auch der Eimerkampf, bei dem derjenige Sieger bleibt, der das Boot des Gegners durch Vollschöpfen zuerst zum Sinken bringt. Ein besonderes Ereignis wird das Eskimokentern für alle Zuschauer werden, das von den Eskimos übernommen ist und bei dem der Fahrer mit seinem Boot kentert und dann das Boot, ohne es zu verlassen, nach der anderen Seite wieder aufrichtet und in die normale Lage bringt. Auch die übrigen Geschicklichkeitskämpfe, teilweise mit Schwimmen verbunden, sind außerordentlich spannend. Den rein sportlichen Teil verkörpern die Staffelrennen im Einer- und Zweierfaltboot, die für Jugendliche, Damen und Herren getrennt ausgefahren werden.

Das Programm ist so vielseitig und abwechselungsreich zusammengesetzt, daß der Zuschauer von Anfang bis zu Ende durch die immer wieder neuen Bilder der Kämpfe gefesselt wird. Aus diesem Grunde erfreuen sich die Kanu-Kampfspiele auch solch großer Beliebtheit. Der Zweck der Kanu-Kampfspiele liegt in der Hauptsache darin, den dem Kanusport noch Fernstehenden die Meinung von der Gefährlichkeit des Kanu- bzw. Faltbootsports zu nehmen, wie sie in manchen Kreisen immer noch anzutreffen ist. Wer solchen Kanukämpfen beigewohnt hat und sieht, mit welcher Geschicklichkeit die Fahrer ihre Boote meistern und mit dem Wasser vertraut sind, muß zum Anhänger und Freund dieser schönen sportart werden. Wir sind überzeugt, daß die sonntägliche Veranstaltung bei vielen Fernstehenden Begeisterung für den gesunden Kanu- und Faltbootsport auslösen wird. Am Vormittag um 10 Uhr findet die Einweihung des neuen Bootshauses am Handelshafen statt.

Fußball

Der bekannte Rechtsaußen der Berliner Tennis-Borussia Hans Schröder, ist das Opfer eines Motorradunfalles geworden. Bei einem Zusammenstoß mit einem Lastwagen erlitt Schröder schwere Verletzungen und mußte in das Bethanien-Krankenhaus überführt werden. Schröder spielte international vor vier Jahren in Düsseldorf gegen Holland und war fast ständig als Rechtsaußen in der Berliner Städte-Elf tätig.

Eichenkreuz

Bundesgauwart Romann in Ueckendorf.

Am Donnerstag abend um 8 Uhr hielt Bundesgauwart Romann in dem Jugendsaale des evangelischen Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13, einen Vortrag: Die Vorgeschichte des Jungenlagers zu Helpup, Teutoburgerwald. Zu Beginn der Feier spielte der Posaunenchor eine Motette. Anschließend wurde das Lied „Es rauscht durch deutsche Wälder" gemeinsam gesungen. Nach Gebet sprach Herr Romann. Der Junge will heraus aus dem Elternhaus, heraus aus dem Beruf, er will sich einmal herzlich freuen mit gleich gesinnten und gleich gestimmten Brüdern. Das erste Jungenlager fand im vorigen Jahre auf der Bundeshöhe in Barmen statt. Es waren 50 Jungen von 14 bis 17 Jahren dabei, die trotz des vielen Regens doch sehr viel Freude gehabt haben. Es war zu erwarten, daß bei dem 2. Jungenlager in diesem Jahre eine erheblich größere Zahl von Jungen sich meldete. Es kamen tatsächlich 250. Als Herr Romann den Auftrag erhielt, das 2. Jungenlager einzurichten, wußte er nicht wohin. Bei der Jungvolkführertagung in Gütersloh fragte man Romann dauernd: „Wohin kommt das Jungenlager?" Er konnte aber auch dort noch keine Auskunft geben. Daraufhin meldete sich ein 17jähriger unter den Umherstehenden: „Dann kommen Sie doch zu uns nach Helpup." Nach ausführlichem Briefwechsel folgte eine Besichtigung des Gehöftes. Da alles gefiel, und vor allen Dingen die Einstellung der Bauern eine entsprechende war, konnte der Platz für das Jungenlager als gefunden angesehen werden. Nun folgte das Einrichten der Räumlichkeiten und das Heranschaffen der Lebensmittel. Denn man kann sich vorstellen, wieviel Butter, Eier, Käse, Speck, Kartoffeln, Erbsen, Brot und Milch nötig ist, um 250 Jungen acht Tage lang satt zu kriegen. Aber alles dieses ging unter der sicheren Leitung der Frau Romann gut vonstatten. Der Redner sprach nun noch von dem Leben und Treiben während der Freizeittage, unter anderem erzählte er von dem Lagerzirkus, der bei solch einer Veranstaltung nicht fehlen darf. (tü)

Boxsport

BC. „Diener" 29 Gelsenkirchen. Heute Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim „Deutsches Haus", Ecke Roon- und Industriestraße. Die Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen. Aufnahme neuer Mitglieder ist möglich. Trainingskunden Montag und Freitag von 8 bis 10 Uhr abends im Saale des „Deutschen Hauses". (kw)

Billardsport

Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) bei Greitemeier, Ueckendorferstraße 128, zwischen Billardfreunde Gelsenkirchen 3 und Billardklub 27 Hüllen Klubkampf.

Radsport

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Zu den Mannschafts- und Fliegerrennen in Wattenscheid, Stadion Beckmannshof, treffen sich die gemeldeten Fahrer und Mitglieder um 14 Uhr am Vereinslokal Jürgens (Vertr. Schwering).

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag morgen 9 Uhr im Vereinslokale Fischer Monatsversammlung. Alle Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Tagesordnung in der Versammlung.

Der Radsportverein Staubwolke Günnigfeld (Vereinsheim Parkhaus), tritt am Sonntag 16 Uhr im Stadion Beckmannshof mit einem großen Bahnrennen an die Oeffentlichkeit. Auf dem Programm sind fünf Rennen verzeichnet. Nach dem Rennen treffen sich die Fahrer im Parkhaus, wo die Preisverteilung stattfindet. (B)

Schach

Turnierabschluß in der Schach-Union. In der B-Klasse wurde folgende Brettfolge ermittelt:

1. **Gruppe:** Peth 5½, Dirks, Bonacker je 4, Lange 2½, Kensy 2, Laß, Juzorski je 1½.

2. **Gruppe:** Rosenberg 6, Knurr 5½, Marr 4½, Peterson, Bacik je 4, Winkeler 3, Hinkel 2, Flamm 1.

Im Stichkampf Ernst gegen Kristall wurde Donnerstag die dritte Partie begonnen, die einen tragikomischen Verlauf nahm. Kristall eröffnete englisch und verlor bei dem Versuch, einen Bauern zu gewinnen, eine Figur. Später beging Ernst denselben Fehler und ließ seinen Gegner zum Ausgleich kommen, erlangte aber dafür starke Angriffsmöglichkeiten, deren restlose Ausnutzung aber nicht gelang. Ein Remisanzebot Kristalls lehnte er ab und geriet im Turmendspiel in eine Verluststellung. Die Abbruchsstellung läßt einen sicheren Sieg Kristalls erwarten. Demnach Matchstand 1½:1½. (S)

*

Schlußergebnis der Hamburger Länderkämpfe. Polen 48½, Ungarn 47, Deutschland 44½, Tschechei 42½, Amerika 41½, Holland 41, England 40½, Schweden 40, Lettland 35, Dänemark 31, Rumänien 28½, Frankreich 28½, Litauen 22½, Island 22, Spanien 21½, Finnland 18, Norwegen 16. (S)

Pferdesport

Großkampftag auf der Trabrennbahn Gelsenkirchen.

am Sonntag, den 3. August.

4000 RM. an Geldpreisen, ein ganz besonders wertvoller Ehrenpreis und ein Andenken dem Fahrer des Siegers sind für die größte Zuchtprüfung des Jahres auf der Gelsenkirchener Bahn, den

„Großen Preis von Gelsenkirchen"

ausgeworfen. Dies kennzeichnet die Wichtigkeit des Rennens, dessen Vorläufe am kommenden Sonntag ausgetragen werden. Im 1. Vorlauf 11, im zweiten 10 Pferde waren noch startberechtigt. Hiervon werden einige, deren Besitzer es bedauerlicherweise vorziehen, in Gelsenkirchen ihre Pferde fertig zu machen um in Hamburg Rennen zu bestreiten, dem Start fernbleiben.

1. Vorlauf: Leo Watts ist erst kürzlich aus dem Gestüt Wolfsiom zurückgekehrt. Im Vollbesitz seiner Kräfte sollte der Hengst hier einen neuen Sieg erringen können. Der für dieses Rennen von seinem passionierten Besitzer, der der westdeutschen Sache treu blieb, extra aus Hamburg herübergekommene Niersperle dürfte jedoch einen nicht zu unterschätzenden Gegner abgeben. Sonst sind noch King Watts jr., Thekla, Rosenblüte und Tinchen als Starter genannt. Die beiden letzteren müßten knapp beim Ende dabei sein.

Der 2. Vorlauf dürfte eine leichte Beute des „Auf-Favoriten" Peter W. werden. Der Hengst ist für dies Rennen geschont und soll sich groß im Gange befinden. Von Rennen zu Rennen besser läuft Dr. Heinrich D., in ihm und Petronella, die ihre Leistung am letzten Sonntag um zwei Sekunden verbessern konnte, sollten die Gegner stecken. Für die noch als Starter angegebenen Salvator, Alicka, dürfte die Aufgabe sehr schwer sein. Hervorheben wollen wir noch Jaylina, die siegreich aus Hamburg kommt und im Frühjahr dort ein Zuchtrennen, den „Traun-Preis" über 2400 Meter in 1:29.2 gewinnen konnte.

Das zweite Zuchtrennen des Tages sieht die Stuten unter sich. Gute Leistungen zeigten bereits Miss Worthy, Mary B., Maimädel, Reve d'amour, Maienglück und Bandola. Unter diesen ist der Sieger zu suchen. Wir entscheiden uns für die in Hamburg bereits erfolgreich gewesene Maienglück gegen Maimädel und den Vertreter des Stalles Büschken.

Alle übrigen Rennen des Tages sind sehr zahlreich besetzt, der einleitende Preis von Borkum weist sogar 27 Nennungen auf, ein Zeichen, daß man an diesem Tage bestimmt mit großen Feldern, spannenden Kämpfen und sehr knappen Entscheidungen rechnen darf.

Vorauslagen:

Rennen 1: (Henry), Fahrt Sterbut, Rundfunk, Steinprinzeß.
Rennen 2: Doge, Mamertus, Riedel.
Rennen 3: Hagenbeck jr., Nachtfalter, Sarnekau.
Rennen 4: Maienglück, Stall Büschken, Maimädel.
Rennen 5: Leo Watts, Niersperle, Rosenblüte.
Rennen 6: Peter W., Dr. Heinrich D., Petronella.
Rennen 7: Benker, Kaltsbed, Miß W.
Rennen 8: Bandola, Fred, Peru.

Travemünde.

1. Rennen: 1. Senta (Zehmisch), 2. Himmelgeist, 3. Heuernte. Ferner: Cäcilie, Maurus, Ameise, Brilholder, Bannerträger, Gloria, Forelle. Tot.: Sieg 19:10, Platz 12, 18, 36:10.

Gelsenkirchener Turnerinnen siegreich in Gladbach-Rheydt.

Eine Ehrenreihe des Turnerclubs Gelsenkirchen 1874.



Unser heutiges Bild zeigt die sieben siegreichen Turnerinnen des TCl. 1874. Auf dem rheinischen Kreisturnfest am vergangenen Sonntag konnten sie lorbeergeschmückt nach Gelsenkirchen zurückkehren. Die Namen der Turnerinnen sind von links nach rechts: Else Forster, Henny Hunkenschröder, Ilse Schumacher, Lotte Pinko, Hilde Rave, Mia Hoffmeister, Grete Fürstenberg.

Bevor Sie die Anschaffung Ihrer
Möbel
beabsichtigen, kommen Sie bitte zu uns,
denn wir bieten Ihnen eine große Auswahl
und sind konkurrenzlos billig!
12 große Schaufenster



Franz Kazmierczak
Gelsenkirchen
MÖBEL-HAUS · VEREINSSTR. 40 u. RINGSTR.-ECKE

Formschöne Modelle
in sorgfältigster Verarbeitung
wie wir sie führen,
erleichtern Ihnen den Kauf von Möbeln

Heute
Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken
des Stadtkreises Gelsenkirchen.
Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

2. Rennen: 1. Elf (Broda), 2. Othello, 3. Erlkönig 2. Ferner: Automedon, Ajax. Tot.: Sieg 77:10, Platz 28, 22:10. 1½, 2, 3½.

3. Rennen: 1. Elpi (Pförtke), 2. Meton, 3. Farren. Ferner: Darja, Katastrophal, Marmar. Tot.: Sieg 23:10, Platz 16, 15:10. 6, 2, 2½.

4. Rennen: 1. Parsifal (Heitner), 2. Hof Gulden, 3. Stein. Ferner: Comet, Tullins, Rundfunk, Parzia. Tot.: Sieg 68:10, Platz 22, 22, 27:10. 1¼, 4, 2.

5. Rennen: 1. Sigmar (Unterholzener jr.), 2. Lust und Leid, 3. Gerald. Ferner: Carus, Lorbeerkranz, Donnerkönig, Elegie, Infant. Tot.: Sieg 66:10, Platz 14, 15, 12:10. 1¼, ¾, ¾.

Le Touquet.

1. Rennen: 1. La Chanterie (Duforez), 2. Barmaid, 3. Libertine 7. Ferner: Palermo, Paladine. Tot.: Sieg 25:10, Platz 16, 15:10. 2¼, ½, 2.

2. Rennen: 1. Beau Gars (Batard), 2. Clochette d'Argent, 3. Croix de Pierre. Ferner: Le Hulla, Tystus. Tot.: Sieg 23:10, Platz 13, 14:10. H.. ½, 1.

3. Rennen: 1. Blaison (Vincent), 2. Cochinchine, 3. Oculi 2. Ferner: La Vinsonniere, Cantaluis, Minou en Velours. Tot.: Sieg 51:10, Platz 51, 27:10. 1¼, ½, 2.

4. Rennen: 1. Mefisto (Stobritt), 2. Potipher, 3. Dean Swift. Ferner: Walencia, Pure Gold, Bitrague, Hata Morgana. Tot.: Sieg 92:10, Platz 21, 15:10, H.. ½, 1.

5. Rennen: 1. Sonnaille (Robson), 2. La Hollandaise, 3. Triplicata. Ferner: Pierrepont, Suzette, Fine Orange. Tot.: Sieg 14:10, Platz 15, 28:10, K. K., 1, 1½.

Claire fontaine-Deauville.

1. Rennen: 1. Parvissienne (Halley), 2. Golden Fleet, 3. Trireme. (Drei Pferde liefen). Tot.: Sieg 34:10. ½, ¾.

2. Rennen: 1. Rodos (Lod), 2. Triory Wood, 3. Frivonnet. Ferner: Red Star. Tot.: Sieg 34:10, Platz 16, 13:10, 2, 8, 6.

3. Rennen: 1. Le Gratteur (Peckett), 2. Fichet, 3. Comprador. Ferner: Glenara. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 14:10. ¾, 6, 1.

4. Rennen: 1. Turbine (Huzon), 2. Clairette de Die, 3. Sir Engrace. Ferner: La Premiere, Pankin 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 17, 14:10. 1, K. K., 2.

5. Rennen: 1. Porte Flamme (Leleve), 2. Brise Lame, 3. Xavier. Ferner: Verdi, Ambrosia, Gigolo 3, Pescina. Tot.: Sieg 40:10, Platz 20, 14:10. H., H., ½.

6. Rennen: 1. Hotchkiß (Turner), 2. Pointe de Fer, 3. Sommiere. Ferner: Sir Leu. Tot.: Sieg 20:10, Platz 15, 16:10. 1¼, 2, 4.

Sport in Wattenscheid.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Sonntag 10 Uhr außerordentliche Versammlung. Es wird allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, pünktlich zu erscheinen. Mitglieder, die nicht erscheinen, werden für die Meisterschaftsspiele nicht berücksichtigt. (Ey)

Brieftaubenverein Heimkehr Leithe. Sonntag: Vorflug Kamen. Einsetzen der Tauben Samstag nachmittag von 4.30 bis 5 Uhr im Vereinslokal Kampmann. Sonntag nachmittag 2 Uhr Monatsversammlung. (Ey)

Ryffhäuser-Jugendgruppe des alten Kriegervereins Günnigfeld gegen Evang. Jünglingsverein Günnigfeld (3:2) 6:4. Zum obigen Spiel traf sich die Jugendgruppe am Donnerstag auf dem Platz an der Buchenstraße. Da der Jünglingsverein die Spieler nicht zusammen bekam, entschloß sich die Jugendgruppe, ihren besten Mittelläufer Demski dem Jünglingsverein zu überlassen. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

Der Turnverein Eintracht Günnigfeld hat am Sonntag vormittag 9 Uhr seine Monatsversammlung, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Nach der Versammlung Auswahlspiel der Stamm-Mannschaften.

Marler Sport.

Die leichtathletischen Meisterschaften des Gaues Recklinghausen finden nunmehr am Sonntag auf der Kampfbahn Hüllerheide in Recklinghausen statt. Die Kämpfe für die Senioren beginnen vormittags 9 Uhr, die der Jugendlichen nachmittags 2 Uhr. (Hm)

FORDERUNG DER ZEIT
IST BILLIGKEIT.
BILLIG
KAUFT MAN
GUTE
MÖBEL
BEI
EICK
SÖHNE
ESSEN



Unser heutiges Bild gibt einen gewissen Abschluß aus dem Sportleben der vergangenen Saison. Wie freut sich Schalke 04, daß es der ersten Elf gelang, wieder die Spitze zu erreichen, welch vergnügte Gesichter machen die Vereine der ersten Bezirksklasse, die so richtig „rübergekommen" sind. Auf einem anderen Blatt steht allerdings der mittlere und obere Teil des Bildes, einen Niederschlag aus der Generalversammlung von Schalke 04 darstellend. Geld haben die Endspiele dem WSV. gebracht, aber trotzdem: Bestrafungen, nicht genehmigte Spielberechtigungen, nicht gegebene Spiele und als Dank für alles: Wochenlanges Festhalten der Kassenbücher, um festzustellen, daß nicht irgendwie mal jemand gegen die dreimal heiligen Amateurbestimmungen verstoßen habe. Unser Zeichner demonstriert dann noch ganz nett, wie sich die alten Herren von Schalke 04 über den Jerschpokal freuen. Andererseits ist Papa Unkel über Zuwachs an Mitgliedern sehr erfreut, jetzt aber ruft er ängstlich aus: Herr halt ein mit deinem Segen.

Das können wir Vater Unkel nachfühlen.

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Das Spiel Polizei gegen Schalke 04 Alte Herren ist verlegt worden. Sonntag 10 Uhr Trainingsspiele der vierten Jugendmannschaften. Treffen 9.30 Uhr. Wer nicht erscheint, wird bei den kommenden Spielen nicht aufgestellt. Spielersitzungen jeden Mittwoch um 7.30 Uhr für Schüler, anschließend Jugend. Leichtathletik. Alle Jugendlichen des Jahrg. 1912 haben sich heute (Samstag), 2. August, abends um 7 Uhr, im Vereinsheim Thiemeyer einzufinden zwecks Vorstellung. Jugendliche, die nicht erscheinen, können bei den kommenden Meisterschaftsspielen nicht berücksichtigt werden. Dasselbe gilt auch für schwache Jugendliche des Jahrganges 1911. Für alle anderen Mitglieder der Abteilung findet am gleichen Tage um 8 Uhr eine Versammlung statt. Tagesordnung: Aufstellung der Mannschaften zu den Meisterschaftsspielen. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Heute (Samstag) abend 8 Uhr findet im Lokale Koppers, Vertreter Ernst Wellhausen, unsere diesjährige Generalversammlung statt. Wir bitten um restloses Erscheinen aller Mitglieder. Alte-Herren-Mannschaft Samstag abend 6 Uhr gegen Schirmannschaft. Treffpunkt 5 Uhr bei Ernst Wellhausen. Sonntag vormittag 9 Uhr finden Trainingsspiele der Jugendmannschaften statt. Alle Jugendlichen, die nicht in der Jugendsitzung anwesend waren, haben zu erscheinen.

Sportverein Union 1910 Gelsenkirchen. Sonntag: Trainingsspiel der ersten Mannschaft gegen die Lehrmannschaft. Treffpunkt 2.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3.30 Uhr. Donnerstag 8.30 Uhr Spielersitzung bei Schnapp zwecks endgültiger Aufstellung der Mannschaft.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung. Anschließend Spielersitzung. Aufstellung der Mannschaften für die kommenden Meisterschaften. Eine Stunde vorher Zusammenkunft aller Jugendlichen.

Sportverein Hüllen 07. Samstag Trainingsspiel erste Mannschaft gegen Reserve. Anstoß 5 Uhr. Umkleiden ist auch zu Hause gestattet. Der Gerätewart ist angewiesen, die erforderlichen Garnituren auszuhändigen. Sonntag Alte Herren gegen Spielvereinigung Röllinghausen dort. Abmarsch 3 Uhr, Anstoß 4.30 Uhr. Aufstellung: J. Preuß, Streck, Liffek, Gollan, Knof, Pidun, Flanz, Reske, Wernikowski, B. Preuß, Reimann. Dienstag Trainingsspiel Reserve gegen zweite Mannschaft. Antreten 6 Uhr.

Sportverein Fortuna Gelsenkirchen 3. Zu der am Sonntag im Lokale Dreikauß, Almastraße, stattfindenden ersten Monatsversammlung sind alle Mitglieder und Interessenten eingeladen. Auch die Mannschaften sollen aufgestellt werden, die dritte in der Versammlung und die erste und zweite Jugendmannschaft um 4 Uhr. Spielersitzung jeden Mittwoch, abends 8 Uhr.

Sportverein Westfalia Schalke. Sonntag abend um 8 Uhr gemütlicher Abend. Mittwoch abend um 8 Uhr Spielersitzung. Diejenigen Jugendlichen, die in den Diplomspielen mitwirken wollen, müssen sich beim Geschäftsführer in der Spielersitzung melden.

Verein für Rasenspiele Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr außerordentliche Versammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen: Wahl des erweiterten Vorstandes, bitten wir, daß alle Mitglieder erscheinen. Sonntag nachmittag findet für alle Mannschaften Trainingsspiel statt. Das weitere wird in der Versammlung bekannt gegeben. Anstoßzeit der dritten Mannschaft und ersten Jugend 3 Uhr, ersten und zweiten Mannschaft 5 Uhr. Nach dem Trainingsspiel Kommers.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß am 3. August, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale, eine sehr wichtige Versammlung stattfindet. Hauptpunkt ist Stiftungsfest, zugleich Zusammenkunft der Jugend und Schüler. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein mit Damen.

SpVg. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Alte Herren gegen die Angestellten des Fürsorgeamts, Anstoß 6 Uhr hier, Treffpunkt 5 Uhr. Sonntag: SpCl. GHG. gegen Kaufmannschaft. Anstoß 9 Uhr hier, Treffpunkt 8.15 Uhr. Nachmittags: Trainingsspiel der Liga gegen die Reserve. Anstoß 3 Uhr hier, Treffpunkt 2 Uhr.

BfB. Sonntag abend 6 Uhr spielt die Alte-Herren-Elf in folgender Aufstellung gegen Sportfreunde Katernberg: Wilde 1 und 2, Miloschewski, Dietrich, Steygis, Heidepeter, Janzid, Wilkop, Rudorf, Maschäfer, Lipinski. Abmarsch 4.30 Uhr vom Vereinslokal.

Verein für Jugendpflege. Sonntag Trainingsspiel. Die Mannschaften spielen wie folgt: Wasch; Joachimsmeier, Grunewald, Gogoll, Lenart, Rowedda; Welsch, Borutta, Brandt, Zinewsky, Kulena. — F. Schulz, Karkut, H. Fleige, Wittke, Schok; E. Bredlau, Waschkowitz, Sikorsky; Felderis, J. Schulz; Kellermann. Anstoß 10.30 Uhr.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Heute (Samstag) um 8 Uhr Jugendversammlung zwecks Aufstellung der Mannschaften für die Diplomspiele. Sonntag Spielersitzung um 2 Uhr. Erscheinen ist Pflicht. Mittwoch 20 Uhr Klubabend.

Sportklub Viktoria 19 Rotthausen. Heute (Samstag) Alte-Herren-Mannschaft gegen Dahlbusch. Aufstellung: Erdmann, W. Odenbahl, Westhofen, Kohlmeier, Klenner, Kranz, Stoll, W. Person, Leifels, B. Schröer, Fr. Pientka. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr, Vereinsheim Klenner. Jugendabteilung. Wir beabsichtigen, eine Schülermannschaft aufzustellen. Schüler, die gerufen sind, beizutreten, müssen Sonntag morgen 11 Uhr zwecks Aufstellung im Vereinslokal sein.

Spielverein Rotthausen. Sonntag vormittag 10.30 Uhr Training der ersten Mannschaft und Reserve. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Interessengemeinschaft der Werks- und Firmensportvereine. Am 19. Juli fand in Mülheim eine Versammlung von 16 Werkssportvereinen statt, in der über die Gründung der IG. gesprochen wurde. Ueber die grundsätzlichen Fragen wurde man sich einig, worauf die IG. ins Leben gerufen wurde. Der engere Vorstand wurde wie folgt gewählt: erster Vorsitzender Spliethoff, Friedrich Wilhelms-Hütte, erster Geschäftsführer Schmitz, Friedrich Wilhelms-Hütte, erster Kassierer Rübenkamp, Siemens-Schuckert-Werke. Zum Sachbearbeiter für Fußball wurde einstimmig Herr Grätz vom Werk Friedrich Wilhelms-Hütte; für Handball wurde die Firma König & Wicker gebeten, den Sachbearbeiter zu stellen. Den Sachbearbeitern zur Seite stehen die Gruppenleiter, die sich wie folgt zusammenstellen werden: Gruppe Essen, Gruppe Groß-Oberhausen und Mülheim: Rodemund vom Werk Ruhrchemie, Gruppe Westliches Gebiet: Frank, Firma Th. Althoff in Buer, Gruppe Groß-Duisburg: bleibt vorläufig offen.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Sonntag Trainingsspiel der ersten und 1b-Mannschaft. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher im Vereinsheim. Nach dem Spiel trainiert die Jugend. Morgens 10 Uhr Jugendversammlung. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Stamm-Mannschaft im Vereinslokal, anschließend Kommers mit Damen. (Fe)

Sportfreunde Katernberg 1913 e. V. Sonntag auf dem Platz am Abzweig leichtathletische Wettkämpfe. Beginn morgens 9.30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Klopries. Sonntag abend 6 Uhr Spiel der Alten Herren gegen VfB. Gelsenkirchen. Treffpunkt 5 Uhr im Vereinsheim. Aufstellung der Mannschaft ist im Vereinslokal ersichtlich. (Fe)

Turnverein Stoppenberg 1890 e. V. An der Jubelfeier des Männer-Gesang-Vereins Stoppenberg beteiligt sich der Verein mit einer Radfahrergruppe am Festzuge. Die Teilnehmer treffen sich zum Radschmücken um 9 Uhr bei Klostermann. Die erste und zweite Jugendhandballmannschaft spielt Sonntag kombiniert gegen die zweite Mannschaft des Turnvereins Frillendorf. Mannschaftsaufstellung und Anwurfzeiten am Aushang ersichtlich. (Fe)

Ankündigungen.

Tambourkorps „Einigkeit" Rotthausen. Sonntag, 1.30 Uhr mittags, Antreten im Vereinslokal Frings zum Eisenbahnerfest Schalke. — Mittwoch, 6. August, abends 7 Uhr Probe.

Eisenbahn-Verein Gelsenkirchen-Hbf. Versammlung am 3. August, 14 Uhr, im Vereinslokale Eckermann. Anschließend, 14.45 Uhr, Abmarsch zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Eisenbahn-Vereins Gelsenkirchen-Schalke-Süd.

Wandergruppe „Waldfreunde" Gelsenkirchen 3. Sonntag, 10 Uhr, Monatsversammlung. Die Fahrt nach Mörs fällt aus.

Vergnügungspark Fredenbaum Dortmund. Wer kennt ihn nicht, den Fredenbaum, diese volkstümliche Erholungs- und Vergnügungsstätte, mit ihren herrlichen Anlagen und mit ihren erstklassigen Darbietungen. Täglich findet hier der Besucher, auch bei ungünstiger Witterung, angenehmsten Aufenthalt und Unterhaltung in abwechselungsreichster Form. Für den morgigen Sonntag sind wieder große Doppel-Konzerte in den Gartenanlagen sowie in „Oberbahern" vorgesehen. Tanz im Freien sowie in der Tanz-Diele „Rote Mühle", lustige Fahrten auf der großen Gebirgsbahn, im Motorboot, auf der Rodelbahn oder Auto-Rennbahn, ein Besuch des Affen-Paradieses oder des Münchener Marionettentheaters und was es sonst noch alles gibt, am Abend das Schauspiel der Riesen-Leucht-Fontäne, sie tragen alle dazu bei, jedermann froheste Stunden zu bereiten. Dabei sind die Unkosten nur gering. Nach dem vor einiger Zeit erfolgten enormen Preisabbau kostet z. B. eine Fahrt auf der Gebirgsbahn für Erwachsene nur 30 Rpf., für Kinder nur 20 Rpf., der Eintritt zum Park pro Person nur 20 Rpf. (wochentags 10 Rpf.), während Kinder frei sind. Es sei noch erwähnt, daß während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag die beliebten Kinderfeste mit vielerlei Spielen und Ueberraschungen, Feuerwerk usw. stattfinden. (Siehe heutige Anzeige.)

Versammlungskalender
des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften Gelsenkirchen.
Kartellbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher: 22410.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher: 22410.
Sonntag, den 3. August.
Schalke-A, Schalke-B, Bismarck-West: 4 Uhr bei Schmidtmann, Fürstinenstraße, Familienausflug mit Kinderbelustigung.

Zentralverband christlicher Bauarbeiter.
Büro: Vereinsstraße 59. Fernsprecher: 27523.
Ortsgruppe Gelsenkirchen: Heute Samstag, 2. August, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59.

Der Stahlhelm, B. d. F.
Gau Gelsenkirchen.

Ortsgruppe Altstadt, 1. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10.30 Uhr bei Pieper, Ecke Viktoria- und Liboriusstraße, Pflichtversammlung. — **3. Kameradschaft.** Sonntag vormittag 10 Uhr (nicht wie bereits bekanntgegeben 10.30 Uhr) bei Oehler Pflichtversammlung.

Ortsgruppe Bismarck-Ost. Sonntag vormittag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Linden.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag vormittag 10.30 Uhr Pflichtversammlung bei Buchmüller. Mitgliedsbücher mitbringen. Freunde der Bewegung sind herzlich eingeladen.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Sonntag, den 4. August, tritt die Ortsgruppe um 8.45 Uhr zum Kirchgang auf dem Heinrichsplatz an. Anzug lange Hose.

Ortsgruppe Neckendorf-Neustadt. Sonntag vormittag 10.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Scharnhorststraße, Pflichtversammlung. Führer und Einzugskassierer eine Stunde früher. Dienstanzug. Gäste sind herzlich willkommen.

Ortsgruppe Schalke-Heßler, 2. Kameradschaft. Sonntag abend 8 Uhr bei Schenk Pflichtversammlung. Gäste und Gönner sind herzlich willkommen.

Jungstahlhelm Schalke-Heßler. Samstag vormittag 8.30 Uhr bei Stallberg, Wilhelminenstraße, Pflichtversammlung.

Jungstahlhelm Neckendorf-Neustadt. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Eckermann, Ottilienstraße 15, Pflichtversammlung. Junge, uns gleichgesinnte Leute sind als Gäste willkommen.

Jungstahlheim, Block Ost. Sonntag 11 Uhr Versammlung bei Borchers. Gäste sind willkommen.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Heute Samstag, 20.30 Uhr, bei Mehring äußerst wichtige Versammlung. Anschließend gemütlicher Abend. Die Mitglieder sämtlicher Jugendgruppen und Gäste sind herzlich eingeladen.

Hindenburgbund, Jugendgruppe der DVP. Neustadt. Die Mitglieder versammeln sich Sonntag morgen um 7 Uhr zur Wagenfahrt nach Kupferdreh. Treffpunkt Vereinslokal.

Witterungsbericht.

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Südschweden zieht nordostwärts ab, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet ostwärts mit seinem Kern nach Süddeutschland verlagert und in einem Ausläufer über die Nordsee ausgebreitet hat. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt über Großbritannien vor. In Deutschland war es heute früh ziemlich heiter oder wolkig und im allgemeinen trocken. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 16 Grad. Der Kable Atlantik hatte schwachen Südwestwind, ziemlich heiteres Wetter und 10 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Nach vorübergehender Besserung und Erwärmung später wieder veränderlich und erneute Regenfälle.

Reisen und Bäder

Holland: Landschaft und Kunstwerk.

Holland, das Land der deutschen und französischen Impressionisten: eine theoretische Tatsache, deren Notwendigkeit aber erst auf dem holländischen Boden begriffen werden kann. Auch wer das Land noch nie gesehen hat, kennt es von Ausschnitten; die holländischen Maler hängen in unseren Museen, ihre Interieurs sind auf Ansichtskarten tausendfach vervielfältigt, die Delfter Porzellane und ihre Nachahmungen bilden einen vertrauten Begriff, und jedermann weiß, was eine Gracht ist, sprichwörtlich ist auch die holländische Sauberkeit, die ziegelgepflasterten Stuben und die glänzenden Messinggeräte, die Holzpantinen, und der Mynheer, der auf seinem Tabaksack thront und seine Tonpfeife schmaucht, wurde zum Urbild eines behäbigen und gelassen wohlhabenden Volkes. Aber alle diese verstreuten Vorstellungen vereinen sich erst in Holland selbst zu einem großen Bilde, alle Erinnerungen an die niederländischen Meister erwachen, werden wesentlich und bekommen einen greifbar-sinnlichen Charakter. Hat man die Grenze überschritten, beginnt ein neues Leben, man lebt sozusagen inmitten von hundert Bildern.

Ist Holland ein malerisches Land? Wer hierunter alte Ruinen, Waldesdüster und hohe Berge versteht, wird es verneinen. Die Impressionisten aller Nationen haben es begeistert besucht, denn das flache Land ohne Erhebungen, merkliche Wälder und Hügel, ist beinahe schattenlos, es ist ein Land des vollen, ungehemmten Lichteinfalls; auch im Osten gibt es keinen „deutschen Wald" mit romantischen Dämmerungen, es gibt nur parkartige Landschaften und ein jeder Park ist gerodet, gepflegt und kultiviert und aller mystischen Geheimnisse bar. Aber er ist lichtdurchlässig und auf seinen glatten, gesunden Rasenflächen tanzen und spielen die kleinen Scheine. Für alle Künstler, die Licht malen, für alle Menschen, die Licht sehen wollen und können, ist Holland vielleicht das malerischste Land der Welt.

Ein Ausländer, der Deutschland nur aus mittelalterlichen Meistern kennt und dieses Deutschland heute sucht, wäre bitter enttäuscht, weil es sich nach Rothenburg, Nürnberg und an den Rhein zurückgezogen hat — aber das alte Holland seiner Meister ist noch vorhanden und kann nicht schwinden, denn es trägt das Gebot seines Bestandes in sich selbst. Man lernt es schon in der Schule, daß dieses ganze Land bis fünf Meter unter dem Meeresspiegel liegt, daß es in jahrtausendelanger opferreicher Arbeit dem Wasser durch Deiche und Kanäle abgerungen wurde, und wenn auch auf den Straßen die hohen, zweirädrigen Karren durch Autos, Lastkraftwagen und Scharen von Radfahrern verdrängt werden, so lebt doch das Land noch immer in seiner Vergangenheit. Noch immer spannt sich über die fetten holländischen Wiesen jener wolkenhohe Himmel, den die alten Meister malten, noch immer gleiten durch die Grachten die Schuten mit ihren dreieckigen Segeln, die wir von Delfter Porzellanen her kennen, die großen Mühlen stehen am Horizont und töre Flügel kreisen in einer grau verhangenen Luft wie vor Jahrhunderten auch. Ein Land, das selbst bis ins einzelne durchgearbeitet und ein künstlerisches Land, eine eigentlich technische Sache geworden ist, wird, merkwürdig genug, durch zahllose Kunstwerke bestätigt, durch die alten Bilder alle, die mit uns gehen und wieder zum Dasein erweckt wurden. Eine Landschaft läßt sich durch die Kunst bestätigen, die vor manchen hundert Jahren aus ihr entstand; dieses Phänomen ist in solchem Umfange nur in Holland möglich, das eine einzige Tradition darstellt. Und noch immer wird das Land so gewonnen wie vor Jahrtausenden, durch Eindämmung und Baggerung. So geschieht es eben im Zuiderseegebiet, dessen Entwässerung eins der großartigsten technischen Projekte bedeutet, nur, daß man heute nicht mehr mit dem Spaten gräbt, sondern sich aller modernen Mittel bedient.

Diese Landschaft, flach, übersichtlich, nur von langen Weidenalleen durchschnitten, ist vielleicht eine der geheimnislosesten, und wenn es bis zu einem gewissen Grade doch wohl wahr sein wird, daß ein Volk durch sein Land erzogen wird, so kann man aus dem Lande den Charakter seiner Bewohner ableiten, ohne fehlzugreifen. Sie sind so unkompliziert und geheimnislos, wie ihre Kunst, die sich im Haager Mauritshuis und im Amsterdamer Rijksmuseum in überwältigender Fülle darstellt: eine sachliche Malerei des Sinnlich-Wahrnehmbaren, keine Abstraktionen, keine Gigantenkämpfe, keine Mythen, keine Gedankenmalerei, die mit dem Göttlichen ringt. Das Genrebild, das Interieur, die Landschaft, das Porträt; alles sehr irdische und nahe Dinge des alltäglichen Lebens. Im Rijksmuseum hängen die gewaltigen Rahmen, aus denen uns Männer und Frauen in ihren alten Trachten anschauen, das sind die Gildebilder, auf denen sich Vorstände von Zünften und Korporationen abmalen ließen, denn solcher nützlichen Art waren die „Aufträge"; die Kirchen sind beinahe schmucklos. In dieser nüchternen Umgebung versteht man erst völlig die menschliche und künstlerische Größe eines Genies, das hinter die sichtbaren Dinge schaute und in Farben dichtete und deutete, die titanische Meisterschaft Rembrandts.

Und von den Bildern wieder in die Landschaft. Eine Gracht zieht durch eine Stadt, Körbe, Kisten und Ballen frischen Gemüses werden einer Schute entladen und am Ufer gestapelt; ein Bündel roter Tulpen leuchtet aus dem hellen Grün, das Licht schwimmt, sättigt sich und saugt an den Farben; das hat etwa Max Liebermann gemalt und es Delfter Gemüsemarkt genannt, aber ob Delft oder anderswo, es ist gleichgültig, dieser Anblick ist hundertfach. Die Mädchen in Landestracht, die alten Männer in Holzpantinen, die in der Abgeschlossenheit eines Gärtchens vor Ziegelmauern auf einer Bank warten, nach Liebermann sind sie immer wieder gemalt worden. Wie am Strande von Scheveningen jetzt die Mädchen ihre Fahrräder an die Ausläufer der Brandung lenken, so daß die Wasser durch die blitzenden Speichen schlattumeln sich im Hochsommer hier die Badenden und die Reiter zu Pferde und auf Eseln, die wir aus den Bildern der Impressionisten kennen. Wenn der gelbe Sand der Dünen in der sinkenden Dämmerung ergraut, der bleiche Strandhafer, weißer und die Schatten trüber werden, belebt sich eine Bodensenke, und die Frau mit den Ziegen, die Liebermann gemalt hat, kommt mit ihren Tieren leibhaft daher. Das ganze Land wird ein einziges Gemälde.

Ueber alledem spannt sich der hohe Himmel, soweit man sehen kann. Er ist selten ganz heiter und blau, und die Sonne hat Widerstände der Wolken zu überwinden. Um so wechselvoller und malerischer wird ihr Weg. Die Luft ist immer staubfrei, aber von der Feuchtigkeit der unendlichen Kanäle und Gräben gesättigt, und im Schatten der Uferweiden entsteht ein silbern-nebliges Flimmern. Fest und satt ist das Grün der Wiesen, glänzend von Fett das Schwarz der Erde. Dicht an einem Kanal steigt eine Mühle mit ragenden Flügeln empor und spiegelt sich gebrochen und zitternd in seinem Wasser. In den Straßen die schmalen Häuser, deren Giebel sich in der Luft schwingen und den fortlaufenden Rhythmus betonen. In jedem Augenblick kann man ein neues Bild erhaschen, und an allen arbeitet das volle Licht des schattenlosen Landes, um alle flimmert die Feuchte der Luft. Holland ist das malerische Land des freien Lichtes. Der Tag ist von Nebeln begrenzt. Er hängt am frühen Morgen dicht an den Straßen, er steigt an den Abendalt und grau werden zu den Töchtern Erlkönigs, die Dunkelheit ist gespensterhaft und lebt von romantischen Gesichten. Am Tage ist der kurze Spuk zerstreut. Die Tulpenfelder flammen eben in diesen Frühlingstagen, und wenn der Himmel auch jetzt noch oft schwer und verhangen ist, wenn die Dünen auch jetzt nichts von ihrer nordischen Herbheit verlieren, so breitet sich doch hinter ihnen der farbige Segen der blühenden Blumen, das Land brennt von exotischen Farben und über allem strahlen die Blütenkränze der Obstgärten, heiter, zierlich und japanisch in diesem Lande des Nordens.

Felix Panten.

Bad Oeynhausen, Stadt ohne Stufen.



Ein Blick vom Flugzeug auf die Wandelhalle IV und das Kurhaus.

Südharz – Kyffhäuser.

Ein lohnendes Reisegebiet.

Südharz und Kyffhäuser sind nicht nur ein Reise- und Wandergebiet mit vielerlei bedeutsamen Sehenswürdigkeiten und Naturwundern, sondern vorab ein Erholungsgebiet von Rang und Ruf. Der schätzenswerte Vorzug des Südharz ist dies: Die Täler verlaufen größtenteils von Nord nach Süd und öffnen sich voll der Sonne. Alle natürlichen Heilfaktoren des Gebirges und des Waldes sind in gehäufter Fülle vorhanden und ausnutzbar. Der Südharzrand ist daher von einer Reihe bekannter und gerühmter, wie auch von kleinen, zukunftsreichen Kur- und Badeorten und Sommerfrischen eingesäumt: Bad Lauterberg, Sieber, Lonau, Herzberg-Harz, Bad Sachsa, Walkenried, Wieda, Hohegeiß, Ellrich, Benneckenstein, Sülzhayn, Alfeld, Stolberg; im weiteren Gebiet: Bad Frankenhausen (Kyffhäuser), Sondershausen und Bleicherode.

Wanderern erschließt sich die Schönheit der Wälder des Südharzes mit vielen versteckten Reizen, die neben den großen Naturschaunummern gerade in diesem Gebiet empfänglicher Augen und Herzen harren. Wie der stolze Eichen- und Buchenbestand des Kyffhäusers, so ist auch der Wald in weitesten Teilen des Südharzes typischer deutscher Wald mit Buchen, Birken und Tannen. Ueberdies finden sich hier, bei Hohegeiß, die „dicken Tannen" als die sehenswürdigsten Bestände des Harzes. Von den Bergen öffnen sich Rundsichten den aufnahmebereiten Augen. Das höchste Berghaupt des Südharzes ist der 719 Meter hohe Stöderhai bei Wieda. Der nördlich von Bad Sachsa gelegene 660 Meter hohe Ravensberg („Brocken des Südharzes") übertrifft in der Rundsicht, wenn auch nicht in der Fernsicht, den Nachbarberg. Ein ähnlich großes Rundbild erschließt der Auerberg (Josefshöhe). Ausblicke von intimem Reiz öffnen u. a. Poppenberg bei Alfeld, Denkmalshof des Kyffhäusers, Ruine Rothenburg und Possen hoch ob Sondershausen. In die Berge eingebettet liegen idyllische Waldteiche (Wiesenbeekerteich, Nordhäuser Talsperre) usw., und zahlreiche Freibadeanlagen entstanden an allen Punkten des Südharzes.

Den Reigen der Naturwunder eröffnen die Höhlen. Die größte deutsche Höhle ist die „Heimkehle" der Questenberg (Questenhöhle), bei Bad Sachsa (Sachsensteinhöhle) und bei Scharzfeld (Einhornhöhle) Anziehungskraft aus. Aus verklungenen Zeiten voll Ritterromantik sprechen zu uns Ruinen und Schlösser. (Hohnstein, Kyffhäuser, Rothenburg).

Zeichen alter und älterer Kultur finden sich sodann in den charaktervoll erhalten gebliebenen Städten. Da ist die alte, ehemalige freie Reichsstadt Nordhausen, der Hauptplatz und das Eingangstor dieses Gebietes, mit Mauern, Türmen, bemerkenswerten kirchlichen und profanen Bauten, Treppen- und Gassenwinkel, reichhaltigen Museen, Stolbergs mittelalterliche Herrlichkeit (auch ebenso wie das alte Questenberg (Rolandsfigur). Die Klosterschule zu Ilfeld, die Gebegekonzerte zu Nordhausen und die Musikstadt Sondershausen zeugen für stetigen Kultur- und Kunstwillen. Die Ruinen des Klosters Walkenried geben Aufschluß über die Kulturtaten der Mönche des frühen Mittelalters, die das Land zwischen Harz und Kyffhäuser (die heutige „Goldene Aue") einst entsumpften und urbar machten. In Ellrich steht einer der ältesten mitteldeutschen Kirchenbauten. Und nahebei endet der „Kaiserweg", ein alter Verbindungsweg der Kaiserpfalzen im 10. und 11. Jahrhundert, der völlig einsam, ohne einen Ort zu berühren, vom Nordzum Südharz zieht. Die modernen Eisenpfade und Kraftwagenlinien sind dagegen zum und im Südharz dicht gelegt, so daß die Zureise, die insbesondere über Eisleben, der Lutherstadt, und Sangerhausen, der Stadt der 300 000 Rosen, führt, denkbar bequem ist.

Mit Knigge durch England.

Von

Dr. Ferdinand Tau.

In England grüßt stets die Dame zuerst. Ein Herr, der eine Dame zuerst grüßen wollte, beginge eine unmögliche Taktlosigkeit. Herren unter sich grüßen nie durch Hutabnehmen — höchstens der kleine Kommis seinen sehr hochgestellten Chef. Herren nicken sich zu und winken mit der Hand. Der Herr, der eine Dame grüßt, lüftet leicht den Hut, so wie man in Deutschland den Portier grüßt. Tiefe Verbeugungen lösen bei Engländern größte Heiterkeit aus. Man verschlucke vor einer Englandreise ein Lineal.

*

Auf der Straße wird links gegangen und links gefahren. Man weicht links aus und überholt rechts. Während in Deutschland die Dame stets auf der rechten Seite des Herrn geht, geht sie in England auf der inneren, also den Häusern zugewandten Seite des Bürgersteiges. Außen, nach dem Fahrdamm zu, geht der Herr.

*

In Theatern und Kinos wird die Garderobe nicht abgegeben. Man nimmt die Garderobe mit auf den Platz. Herren rollen den Mantel zusammen und legen ihn unter den Sitz auf den fast stets mit Teppich versehenen Fußboden. Den Hut hängt man an einen Haken, der sich gewöhnlich an der Rücklehne des Vordersitzes befindet. In fast allen Theatern und Kinos darf auch geraucht werden, ohne daß deswegen Kinovorstellungen feuergefährlicher sind als in Deutschland.

*

Man beschwere sich nicht, wenn im ersten englischen Hotel, in dem man übernachtet, der Hausdiener hemdsärmelig, noch dazu in schwarzen Hemdsärmeln erscheint. Diese schwarzen Hemdsärmel gehören zur Uniform der Hausdiener und sind in ganz England und Irland üblich.

*

Das englische Frühstück ist immer ziemlich reichlich. Aber entgegen einer vielfach in Deutschland verbreiteten Meinung gehören Hammelkoteletts niemals zum ersten Frühstück. Es besteht vielmehr aus Porridge, einer Art Haferbrei, der mit Milch gegessen wird, gebratenem Fisch oder Schinken mit Eiern oder gebratenem Speck mit Spiegeleiern, und der unvermeidlichen Orangemarmelade mit Toast.

*

In Restaurants und Hotels ist es üblich, Trinkgelder zu geben. Allerdings meist nicht so viel wie in Deutschland. Im Lokal legt man es schamig neben den Teller, ehe man den Raum verläßt. Ein Pence auf den Schilling genügt.

*

Wenn der Kellner den Gang zum zweiten Male anbietet, so antwortet man nicht: „thank you", wenn man nichts mehr will; man bekommt auf diese Antwort bin retlungslos noch eine Riesenportion auf den Teller. „Thank you" bedeutet nämlich „ja", das Gegenteil heißt: „no, thank you".

*

In jedem Hotel findet der Reisende auf dem Waschtisch ein neues Stück Seife. Man vermeide es aber, bei öfterem Wechsel der Hotels diese Seifenstückchen zu sammeln. Das ist shocking. Die Hotels pflegen die gebrauchte Seife neu zu kochen und zu formen.

*

Das englische Essen ist im allgemeinen ziemlich eintönig. Namentlich der Lunch. Der ruhende Pol in der recht mangelhaften Flucht der verschiedenen Speisen ist der unvermeidliche Käse zum Nachtisch. Er wird nicht mit Brot gegessen, sondern mit Keks. Manchmal hat man den Eindruck, als ob es in ganz England nur eine Sorte Keks gäbe.

*

Mit Bindfaden sind die Kaufleute sehr sparsam. Kleinere Pakete werden mit großer Fixigkeit gesiegelt. Kauft man etwas Obst, so faßt der Ver-

Lüneburger Heide

In stillem Heidedorf, im Oertzetal gelegen, finden Ruhesuchende angenehmen Aufenthalt bei anerkannt bester Verpflegung, pro Tag 4 Mark. Liegewiese am Hause, Badegelegenheit vorhanden.

Pension Heins, Sülze b. Celle, Tel. 27.

Cochem die Perle der Mosel

in herrlich gelegener Privat-Pension finden Sommergäste freundliche Aufnahme bei guter Verpflegung. Pensionspreis 5.50 Mark.

Privat Pension Rademacher

Sommerfrische Schafbachmühle bei Schleiden, (Eifel). Gut bürgerliches Haus. 4 Mahlzeiten. Preis 4.50 Freischwimmbad. Telef. 202 Amt Schleiden (Eifel).

Wald u. Meer

erwarten Euch in

Varel

Prospekt, Stadtplan, Wohnungsverzeichnis und Wanderbüchlein kostenlos durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O. Pension RM. 4—6. Keine Kurtaxe.

Sommerkur für NERVENKRANKE

und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyß Nervenarzt

Ostercappeln

Wiehengebirge

Friedenshöhe. Modern einger. Fremdenpension, gr. Glasveranden u. Garten, Liegewiese. Erstkl. Verpflieg. (4 Mahlz.) Frühzeit. Anmeld. erb. Prosp., Tankst., Autogaragen. Jos. Bretholt, Tel. 232.

Meri a. d. Mosel b. Bullay, erste Stat. mit b. Mosella-Bahn. Fremdenpension Heiseur sonn. Zimmer, fließ. Wasser, Moselbad, Garage. Pens. 5 RM.

Sommergäste finden frdl. Aufnahme. Beste Verpfleg. Pens.-Pr. 4 M. G. Bierberg Schlachterei Gandersheim a. Harz

Hagewede bei Lemförde. Gast- u. Pensionshaus Georg Wacker. Angenehme, ruhige Sommerfrische in ländlicher, waldr. Gegend, 20 Min. v. Dümmersee. Vollst. neu einger. Zimmer mit fl. Wass. Beste Verpflegung. Pens. 4—4,50 RM. 30780

Erholungsbedürftige find. b. gut. Verpfl. in mein. Landhause freundl. Aufnahme, gesunde, reine Luft! Preis Aug. pro Tag 3,50 RM. 30777 Wilh. Barnholt Brochausen b. Soest

Sommerfrischler find. in herrl. geleg. Landhaus (340 Met. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Tel. Nr. 17, Post und Bahnstation a. Orte. Pr. 4,50 M bei sehr gut. Verpflegung. 6587 Landhaus Bremer Neuenhersen i. W.

Kastanienhof Merten-Sieg ang. ruh. Landaufenthalt, gute Verpfleg., p. Tag 4 M. Keine Nebenkosten.

Koffer-Ecke Richard

Ihren Koffer



Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel

für die Reise nur von

August Richard

Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

Besucht das schöne

romantische Hönnetal!

Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 M p Tag. Das ganze Jahr geöffn.

Franz Betten, Privat-Fremden-Pension, Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Teutoburger Wald

Dornberg b. Bielefeld Pensionshaus Schad. Bringe mein ruhiges am Fuße des Teutoburger Waldes gel. Haus in Empfehlung. Bei bester Verpfl. Preis M 4.25, bei gut bürgerl. Küche nur M 3,50. †3446

Landaufenthalt

in waldr. Geg. im schönen Nethetal, Nähe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer. Bad im Hause, Planschwiese, Milchkur, Angelsport. Pensionspreis pro Tag 4,— Mark. †6789

Frau Johenning Gutsb., Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter, Telephon Brakel 178.

Gast- und Pensionshaus „Steinernes Schweinchen" Kassel-Wilhelmshöhe

Herrl. Lage, einzig waldr. Umgeb. Nähe Kassels. Pensionspr. inkl. Steuern, Bedienung usw. 5,50 M. Mitglied des ADAC. BV.-Tankstelle. Autounterk. Bes. H. Köther

Cochem/Cond Mosel. Einf.-Hs., Zentralh., fl. Wass., Bad, Terr. Balk., Sonnenb., el. Licht, herrl. Aussicht (7 Betten). Pension 4,50 Mark. Frau O. P. G. Epp

Luftkurort Altenbeken i. W. Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark. B. Sonnengrund. G. Schütz.

Weserbergland Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 M. Prospekt frei. Beutenberg, Segelhorst Grafsch. Schaumburg

Gasthof Hubertushof Bes. Franz Boh. **Müschede (Sauerl.)** Kreis Arnsberg. Teleph. Hachen 202. Eigene Konditorei u. Bäckerei. Herrl., gesunde Lage. Wanderungen zu den höchsten sauerländ. Bergen. Vorz. Verpflegung an landwirtschaftl. Selbsterzeugnissen. Ab 1. Mai laufend finden Sommergäste liebevoll. Aufnahme.

Teutoburger Wald Sommergäste finden frdl. Aufnahme bei best. Vpfl. (4 Mahlzeit.) Preis 4 Mk. Hohe luft. Zimmer, gr. Gart. m. Springbrunn. Lohn. Spaziergg. nach Tecklenburg-Iburg. 30458 Gastw. G. Wittmann Höste, Kr. Tecklenb.

Sol- und Thermalbad Königsborn Eisenbahnstationen Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliche Sole-Inhalation. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn

Bad Essen Sommergäste finden frdl. Aufnahme in Priv. b. gut. Verpfleg. Preis 4,50 RM. Frau Chr. Rahe.

Suchen Sie Erholung? dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichl. Luftr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Nischenau i. Lippe.

Wilhelmshaven Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge Billige Helgolandfahrten Keine Kurtaxe/Keine Saisonpreise Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven/Rathaus/ oder durch die Reisebüros

Pension Frauental Biedenkopf a. d. L. angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Eigene Landwirtschaft. Apfelweinkellerei. Gr. schöner Garten. Bad im Hause. Pensionspreis mäßig. †3443

Hochsauerland Priv.-Pens. Klein, Richard-Goebels, Fleckenberg (Kr. 122 Schmallenberg). Waldreiche Gegend, sonnige Lage, gute Verpfl., eigene Schlachtung. Pens. 5 M, 4 Mahlzeiten.

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen!

läufer die Tüte an den beiden oberen Zipfeln und schleudert sie zum Entsetzen des europäischen Käufers zwei- oder dreimal um sich selbst, so daß rechts und links je ein wie ein Eselsohr abstehender Wickel entsteht.

*

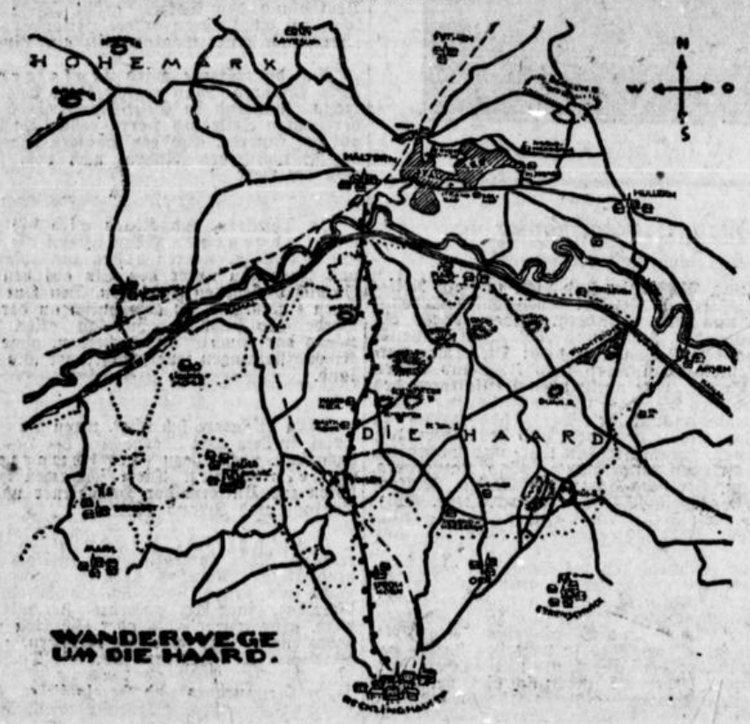
Wenn man einen Laden betritt, so sagt man nicht „Guten Tag". Daran ist der Ausländer sofort zu erkennen. Wenn man ihn verläßt, so grüßt man auch nur dann, wenn es der Verkäufer tut: sonst geht man ebenso stumm hinaus wie hinein. Herren behalten den Hut im Laden stets auf.

Der englische Sonntag ist für jemand, der nicht in eine Familie eingeführt ist, noch immer sehr langweilig. Die Lokale sind geschlossen und in kleineren Hotels bekommt man nur mit Mühe etwas zu essen. Mittlere und größere machen natürlich eine Ausnahme. Auf den Eisenbahnen fahren kaum halb so viel Züge als an Werktagen. Ganz so schlimm ist es allerdings nicht mehr wie zu Bismarcks Zeiten. Er hatte das Unglück, an einem Sonntag in England zu landen, und als er vergnügt pfeifend das Land betrat, entrüstet sich ein englischer Polizist mit den Worten: „Pfeifen ist am Sonntag verboten".

Disziplin auch beim Wandern.

Naturschutz in der Haard. – Das Wanderwegenetz.

Man weiß nun, daß überall da, wo die Bevölkerung wahl- und ziellos durch die Wälder läuft, der Humusboden so festgetreten wird, daß die Sauerstoffzufuhr und die Bakterientätigkeit aufhört, so daß Kleinflora und Sträucherwelt absterben. Dies ist um so mehr zu bedauern, als im Ruhrkohlenbezirk und besonders im West überall ernsthafte Versuche unternommen werden, die alte deutsche Form des Mischwaldes durch Laubholzunterpflanzungen unter den Kiefern- und Fichtenbeständen wieder ins Leben zu rufen. Die nachteiligen Folgen des Ueberlaufens der Wälder hat sich bereits an den Grenzen des Landkreises Recklinghausen (Bertlich, Westerholt, Herten) gezeigt. Es war höchste Zeit, Maßnahmen zu ergreifen, um das Uebergreifen dieser Welle auf andere wertvolle Waldflächen, insbesondere die Kirchhellener Heide und die Haard, zu verhindern. Aus diesem Grunde haben sich im Jahre 1928 die in Frage kommenden Behörden, Naturschutzorgane, Großgrundbesitzer, Wander- und Verkehrsvereine, unter Zuziehung des Forstpersonals, an einem Tisch zusammengesetzt, um zunächst in der Haard und dann auch in anderen Gemeinden ein mustergültiges Wanderwegenetz zu schaffen, um einerseits der Bevölkerung die schönsten Waldwege für die Erholung zu garantieren, andererseits um Reservate für Schonungen, insbesondere Laubholzunterpflanzungen,



und die überaus bedrohte Kleinpflanzen- und Tierwelt zu sichern. In langwährenden Verhandlungen wurde etwas Bleibendes geschaffen und erreicht, daß zwei inzwischen erschienene Wanderkarten der Haard sich diesen Gesichtspunkten unterordnen. Die Bevölkerung muß nun auch die Konsequenzen ziehen und diese Bestrebungen, die im Gesamtinteresse geboten sind, unterstützen und nicht die ganze mühevolle Arbeit bezeichnen mit Worten wie: „der in Eisen gelegte Naturschutzpark". Nur dadurch, daß die Zehntausenden der Waldbesucher auf die offiziellen Wanderwege hingelenkt werden, ist es überhaupt möglich, dauernd Wald- und Grünflächenpolitik zu betreiben! — Es ist doch allgemein bekannt, daß die weitaus größte Zahl der Waldbrände im Ruhrkohlenbezirk gerade auf das sinn- und zwecklose Ueberlaufen in den Wäldern zurückzuführen ist, nicht zuletzt durch Wandervögel, Pilze- und Beerensucher, während der warmen Sommermonate. Hunderte von Morgen wurden auf diese Weise in den letzten Jahren allein in der Haard vernichtet. Es kommt hinzu, daß eine Kontrolle durch Förster und Naturschutzorgane auf einem geordneten Wanderwegenetz viel leichter durchzuführen ist. Es muß angestrebt werden, daß das Betreten der Wälder im Ruhrkohlenbezirk an Sonn- und Feiertagen und Samstagnachmittagen nur auf den Wanderwegen erfolgen darf und daß das wilde Zeichnen von Wanderstrecken durch Unberufene im allgemeinen Interesse aufhören muß.

Wie ausgedehnt das Wanderwegenetz z. B. in der Haard ist, geht daraus hervor, daß im ganzen 16 umfangreiche Wanderstrecken mit einer Länge von ca. 110 Kilometer und einem Abstand von maximal 1,75 Kilometer angelegt sind, die die Haard von Norden nach Süden, Osten und Westen durchziehen. Andere Gemeinden des Landkreises Recklinghausen (wie Kirchhellen und Dorsten) sind ebenfalls dazu übergegangen, in ihr Wanderwegenetz System hineinzubringen, der Siedlungsverband ist an der Ruhr und der Lippe dabei, durchgehende Wanderstrecken durchzuführen.

Zur Erheiterung der Leser sei noch mitgeteilt, welche Anschauungen oft im Publikum über die Walderhaltung herrschen. Es wurde z. B. der Vorschlag gemacht, eine „Radrennbahn" in der Haard anzulegen, an den schönsten Punkten „Wirtschaften" zu errichten und alle Waldwege mit „Asche" einwalzen zu lassen, eine vollständige Verkennung der Aufgaben, die der Walderhaltung und der Erholung in Gottes freier Natur zukommen. — Also nochmals: „Lieber Industriemensch! Benimm Dich ordentlich und anständig im Walde", und wenn einmal die Zeit kommt, in der alle Bevölkerungskreise hiervon durchdrungen sind, dann wird es nicht mehr notwendig sein, besondere Wanderwege durch unsere Wälder „vorzuschreiben".

Kreisbaurat Klotz-Recklingbausen.

Heideschönheit und Heidedörfer.



Wacholdergruppe bei Sülze.

Sülze ist ein freundliches, sauberes Heidedorf von etwa 800 Einwohnern, das ebenso wie seine Nachbardörfer dem Besucher noch manches Charakteristische in der Bauart des Heidehauses usw. zeigt. Es liegt an der Kleinbahnstrecke Celle—Soltau, die die Strecken Hamburg—Hannover und Uelzen—Bremen verbindet. Das Dorf wird von den Gästen, die aus dem Getriebe der Großstadt kommen, wegen der friedlichen Ruhe und der frischen Luft gern besucht. Die Umgegend von Sülze bietet nach allen Richtungen Gelegenheit zu den verschiedensten Spaziergängen und Wanderungen durch Feld und Wiese, durch Wald und Heide und Moor, die mannigfaltig miteinander abwechseln. Des Morgens wie des Nachmittags werden von den Gästen solche Ausflüge unternommen, die sich bis zu vier Stunden ausdehnen können. Besonders genannt seien die in der Nähe gelegenen großen Waldungen des Königlichen Forstes Miele und die größeren, mit Laub- und Nadelwald abwechselnden Heidepartien in der Richtung nach den Nachbarorten Offen, Katensen, Bergen, Dohnsen und nach Oldendorf mit der stimmungsvoll gelegenen Beutzener Mühle. Reicher Wacholderwuchs im Walde wie auf der Heide bietet an vielen Stellen dem Auge einen besonderen Reiz.

In einer Entfernung von 15 bis 20 Minuten fließt an Sülze die Oertze vorbei, das Heideflüßchen, an dem nach Süden hin das unmittelbar an Sülze grenzende Dorf Eversen und weiter Feuerschützenbostel liegt (mit lohnenden Partien), während flußaufwärts nach Norden hin das schon genannte Oldendorf mit Beutzen liegt, dann das durch seine Mission berühmte Hermannsburg und das Dorf Müden am Zusammenfluß von Oertze und Wietze. Hermannsburg kann in einem Vor- oder Nachmittag zu Fuß besucht werden, da es nur sieben Kilometer von Sülze entfernt ist.

Alle, die für Naturschönheiten empfänglich sind, werden in Sülze auf ihre Rechnung kommen. Das Pensionshaus Heins in Sülze i. H. bietet gute Unterkunft bei mäßigen Preisen.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Griebens Reiseführer.

Leipzig und Umgebung. — München und die Königsschlösser. — Oberammergau und Ammergebirge. — Bremen und Umgebung. — Zürich und Umgebung. — Prag und Umgebung.

Von den bekannten Griebenschen Reiseführern sind in diesem Jahre die genannten sechs Bände in neuen Auflagen erschienen. Alle nötigen Aufklärungen und Verkehrsmitteilungen sind kurz und klar gegeben. Veraltetes ist durch Neues ersetzt, so daß die Führer in jeder Weise ihren Dienst tun. Insbesondere wird man es schätzen, daß alles kurz und knapp gesagt ist und das Ueberflüssige beiseite geschoben wird. Die allgemeinen Einleitungsartikel über Geschichte und dergleichen holen tatsächlich nur das Wesentliche heraus. Eine besondere Neueinrichtung ist die der Sucher, der den großen Stadtplänen beigegeben ist, mit dem es schnellstens möglich ist, jeden beliebigen Punkt genau auf der Karte festzustellen. Die Ausstattung ist wie bisher, der Druck der Karten klar und übersichtlich. Alle Bände sind so, daß man sie bequem in der Tasche tragen kann. Mit den einfachen übersichtlichen und kurz gefaßten Führern dürfte auch der Ungeübte gut beraten und sicher reisen können. — Die Preise bewegen sich zwischen ein und drei Mark.

*

Alpenbuch der Oberpost-Direktion Bern. Das von der Eidgenössischen Postverwaltung in Bern herausgegebene Alpenbuch, das den Freunden der Kraftpostfahrten über die Bergpässe besonders gewidmet ist, liegt in der Ausgabe für diesen Sommer. Dieses Alpenbuch ist kein Prospekt, sondern ein Almanach, der hohen Ansprüchen an künstlerischem Bildschmuck und sonstiger Ausstattung entspricht. Unter den textlichen Abhandlungen seien genannt: die wissenschaftlich-praktische Einführung in das Werden der Alpen von Prof. Dr. Albert Heim, dem Altmeister der Geologie, die Skizzen „Mit hundert Pferden durch die Alpen" und „Herbergsgäste", die technische Plauderei „Unsere Alpenstraßen" und seine zusammenfassende Betrachtung über die Alpenmalerei „Von Diday bis Hodler" (vom Kunsthistoriker Prof. Weese). Nützliche Ratschläge für Amateur-Photographen in den Alpen, Auskunft der Statistik über den Bergpaßverkehr usw. beschließen den Text. Das Buch kostet 3 Mark und ist durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin NW. 7, Unter den Linden 57/58 zu beziehen.

*

Bad Wiessee. Die Fremdenfrequenz von Bad Wiessee hatte während der letzten Kursait 1929 gegenüber der Vorjahrsfrequenz von 1928 eine erhebliche Mehrung erfahren. 1928 (früher höchste Frequenz) waren in der Gemeinde Bad Wiessee 8600 Kurgäste mit zusammen 175 000 Uebernachtungen gemeldet, 1929 dagegen 12 000 Kurgäste mit zusammen 252 000 Uebernachtungen. Diese außerordentliche Frequenzmehrung ist bestimmt nicht zuletzt durch die hervorragenden Heilerfolge der Jod- und Schwefelquelle für Adernverkalkung, Herz-, Nerven- und Hauterkrankungen usw. bedingt. Außerdem vereint Bad Wiessee die Vorzüge seiner Heilquelle — der stärksten ihrer Art in Deutschland — noch mit einer sehr schönen landschaftlichen Lage in den bayerischen Alpen am Ufer des Tegernsees.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfrund".)

Sonntag, den 3. August.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Heynen. 3 Uhr Taufen, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahl, P. Wischhusen. — Neustadtkirche, 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst fällt aus, dafür gleich anschließend Taufen, P. Bönnebruch. — Evgl. Krankenhaus. 8,15 Uhr P. Wischhusen. — Gabelsbergerstr. 14. Schwerhörigengottesdienst 10 Uhr, P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt P. Heynen, Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp (Beichte und Austeilung des heiligen Abendmahls). 12 Uhr Taufen. — Amtshandlungen P. Deppe.

Schalke. Friedenskirche. Samstag 20 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Sonntag 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. Samstag 20 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Sonntag 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Peter. 9,15 Uhr Beichte P. Dr. Schmidt. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl, P. Peter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst und 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus West-Bismarck. 9,30 Uhr P. Wiele. — Amtswoche P. Wiele.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst (Feier des heiligen Abendmahls). 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Plate.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch, abends 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9,45 Uhr Festgottesdienst (Abendmahl), P. Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehause. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Müller. — Amtswoche P. Müller.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls, P. Rüter. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Petri. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heing. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Dabrock.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr, danach Beichte und hl. Abendmahl. Der Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Kindergottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Ebing.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Gastpredigt von P. Kressel (Rietheim). 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 masurische Andacht.

*

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller (Beichte und heil. Abendmahl). 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst. — Evang. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst. Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne.

Leithe. Evang. Schule. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Taufen.

*

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Winter (Abendmahl). 11 Uhr Taufe. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 9,45 Uhr P. Bunte. 11 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Bunte. — In den Ferien sind die Taufen im Anschluß an den Hauptgottesdienst in beiden Kirchen.

Wanne-Süd. 8 Uhr Hauptgottesdienst, P. Steil.

Eickel. 8,30 Uhr P. Gottschalk. 9,30 Uhr Judenmissionar Weißenstein aus Köln (Feier des heiligen Abendmahls, Anschreiben von 9 Uhr an). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Tigges (Feier des heiligen Abendmahles). 11 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Taufstunde.

*

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 9 Uhr P. Höffken. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 10,15 Uhr Kirchentaufen. Amtswoche P. Höffken.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag 8,30 Uhr Gottesdienst fällt aus. — Stoppenberg. Sonntag 9,45 Uhr P. van der Zwaag, anschließend Feier des hl. Abendmahls. 11,15 Uhr Kirchentaufen. Beerdigungswoche P. van der Zwaag.

Schonnebeck. Sonntag 10,15 Uhr Gottesdienst P. Hänsch. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

*

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Hellmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Hellmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Hellmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Hellmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 13 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Ebing, Scholven. 10,45 Uhr Taufen. Kindergottesdienst fällt im August aus. 2 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht, P. Foertsch.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst in Marl P. Krüner. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Pohlmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Piduhn.

Scherlebeck. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Bülow. 10,30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 3 Uhr masurische Bibelstunde. — Vereine und Versammlungen: Jugendbund: Sonntag 2,30 Uhr. — Blaukreuzverein: Sonntag 4 Uhr. — Jungmädchenverein: Donnerstag 7,30 Uhr. — Jünglingsverein: Freitag 7,30 Uhr.

Sonstige Gottesdienste.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche in Sa. u. a. St. Am Sonntag, den 3. August, vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastr. 101). Predigt und Christenlehre: P. Kerle. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. — Donnerstag abend 7 Uhr Predigt, Pred. W. Quack. — Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr Versammlung, Pred. E. Müller.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5,30 Uhr Brüdersitzung. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

*

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. 6 Uhr Jugendverein mit Lichtbildervortrag. Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 7 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 43. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde.

(Bezirk Gelsenkirchen.)

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Restaurant „Zum Grafen von Haeseler"

Heinrich Nettebeck, Schalkerstraße 23.

Sonntag, den 3. August

Konzert und Tanz

mit humoristischen Einlagen.

Ritz-Ratz als Tanzparodist am Jazz.

ff. Speisen und Getränke.

Restaurant „Germania"

Gelsenkirchen - Bismarck, Bismarckstr., Ecke Wilhelmstr.
Bes. Hermann Koppers Vertr. Ernst Wellhausen

Jeden Sonntag

Familienkonzert

mit Gelegenheitstanz

Ausschank: Dortmunder Union,
Deutsch Schlegel - Pilsner, Berliner Weißbier.
Erstklassiges Billard (Weinreis) Gute Küche
Empfehle den Vereinen meinen großen Saal 600 Personen, kleinen Saal 100 Pers., fassend.
Shell-Tankstelle Ernst Wellhausen

Restauration „Zur Kanone"

Ahstraße 21 Inh.: Wwe. Leo Bußmann Ahstraße 21

empfiehlt gutgepflegtes **Dortmunder Bier**
4/20 **20** Pfg. 7/20 **30** Pfg. einschl. Bedienung
Den Vereinen und Klubs bringe ich meinen Gesellschaftsraum in empfehl. Erinnerung

Hansa-Künstlerspiele

Gelsenkirchen, Alter Markt 4—6
Telefon 26924

Die große Sensation für Gelsenkirchen.
Samstag und Sonntag das Riesenprogramm.
Die beliebten **Gebrüder Althoff** bieten etwas ganz Neues in Solo, Komik, Gesang sowie zwei

Militär-Burlesken

zum Totlachen. Kommen! Sehen! Staunen!
Außerdem das gute **Jazz-Orchester.**
Im Stadtkeller Stimmungsmusik u. Tanz
Versuchen Sie auch bitte unsern guten Mittag- und Abendtisch.

Kaffee Konditorei

Hilgenstock

Ecke Ring- und Vereinsstraße

Die gute Tasse Kaffee
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Weine, Liköre und Kognak.

Altdeutsche Bierstube

vorm. **Ebertz,** Bochumerstraße 81

Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
ff. Biere und Weine Kalte Küche.
Es ladet freundlichst ein
Fritz Sezedair

Glückauf-Keller

Leither Straße

Heute abend in den Gartenanlagen
Italienische Nacht
Konzert und Tanz
Eintritt frei. Eintritt frei.

Horst-Emscher **Schloß Horst** Horst-Emscher

Ruf 37200 Gelsenkirchen

Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag, ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert ab 8 Uhr **Tanz**

Palast-Café Buer

Die führende u. prominente Unterhaltungsstätte. Sie hören tagtäglich ab 6 Uhr die
Sensationskapelle „Addy Stuemer"
Die modernste Jazzkanone des Kontinents mit seinen hervorragenden Künstlern.
Das Tagesgespräch aller Großstädte.

Parkhaus Hohenstein

Ruf 1001 Witten Ruf 1009

Das Paradies des Ruhrtals
inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken.

E.-Kupferdreh

mit seinen herrlichen Tälern des Asbaches und des Deilbaches und seinen bewaldeten Höhen mit weiten Fernblicken, dem einzigartigen Naturpark mit dem umfassendsten Ruhrpanorama.

Gute Gaststätten
für Vereine und Ausflügler. Sonntagsfahrkarten.
Auskunft: Verkehrsverein, Ruf 443

Die idyllisch gelegene, neue, sehenswerte **Gaststätte Ruhrblick**
Ein Panorama der Ruhrberge von Steele bis Werden
in Kupferdreh, auf dem Reulsberg, am Ehrenmal
Ruf 544 Inhaber: W. Haneke Ruf 544

Restaurant Joh. Bahrenberg
Neuzeitlich eingerichtet! Gesellschaftszimmer und Säle Ruf 586

Restaurant Wilh. Preute
Hauptstraße 242 Kupferdreh Tel. Kupferdreh 71
10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle der Bergischen Kleinbahn.
Schöne Gartenanlagen — Veranden — Geräumiger Saal mit Bühne — Mehrere Gesellschaftszimmer.

Gasthof Bovensiepen Ruf 569
Altbekanntes Haus — Preiswerte Verpflegung — Saal
Gesellschaftsräume — Mäßige Pension
Garten-Kegelbahn — Autohalle (kostenlos)

Saalbau Riegels
Große und kleine Säle — Gesellschaftszimmer
Parkett-, Bohle- und Scheren-Kegelbahn — Ruf 575

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

in seiner Aufmachung und mit seinen Darbietungen unerreicht dastehend! Täglich voller Betrieb.
Morgen Sonntag, ab 3 Uhr nachmittags:
Große DOPPEL-KONZERTE
TANZ IM FREIEN
Die schönsten Attraktionen wie:
Riesen-Gebirgsbahn, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Auto-Rennbahn
Affen-Paradies, Tanz-Diele „Rote Mühle" u. vieles andere.
Abends: Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt nur 20 Pfg. (wochentags 10 Pfg.). Kinder frei.
Man beachte den allgemeinen enormen Preisabbau.
Während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag:
GROSSE KINDERFESTE

Heute Samstag, den 2. August eröffne ich
Bismarckstraße 285
eine
Feinbäckerei u. Konditorei
Ernst Römer, Wilhelmstraße 121.
ff. Backwaren, Pralinen und Schokoladen.



der beste, zuverlässigste und preiswerteste
Langjährige Garantie

Florenz Franz
Kaiserstraße 32 Ruf 24692
Teilzahlung

Anton Appel

Gelsenkirchen, Viktoriastraße 42—44
Ruf 21305

Lieferung von erstklassigen Mineralwassern u. Limonaden
sowie Dortmunder Union- und Hansa-Bier in Flaschen und Syphons.

Frz. Aug. Donner

Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9 Telefon 21138
Bahnhofstr. 79 Telefon 22714
Kleinstes Geschäft am Platze
Sämtliche Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.



HALT!
Photo - Apparate u. Bedarfsartikel
für die
Ferienreise
kaufen Sie im
Photo-Haus Imhausen
Gelsenkirchen, Alter Markt 7
Führende Photo-Handlung Gelsenkirchens.
Verleihinstitut für Kinomaschinen und Projektions-Apparate.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei **Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641

Küche und Schlafzimmer

Eine
Sonder-Veranstaltung

mit der wir uns an alle zukünftigen Besitzer einer eigenen Wohnung wenden! In der wir zeigen wollen, mit welch' geringen Mitteln man heute eine moderne Wohnung einrichten kann. 20mal zeigen wir in unseren Schaufenstern »Küche und Schlafzimmer«. 20 verschiedene Arten, 20 verschiedene, außergewöhnlich niedrige Preise! Dürfen wir Ihren Besuch erwarten?

Gebrüder Schürmann

Essen, gegenüber dem Rathaus, Köln und Dortmund.

Paul & Frömer

Kommissionen für die Industrie
GELSENKIRCHEN
Fernruf 26637

liefert alles für die Industrie

Café und Gartenrestaurant Linka
W.-Leithe, Weststraße 178
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert
der beliebten Kapelle Erlenbröker.
Parkplatz und Tankstelle.



Hüller Mühle
Neuer Besitzer: Hubert Grümmer
Angenehmes Familien-Ausflugslokal
Mittwochs und Samstags
Konzert
Sonntag: Großes
Garten-Konzert
Anfang 3½ Uhr.
Spezialität: Prima Kaffee
Bauernstuten mit Schinken

Schützenhof Buer, Erlemann
(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)
Frei- u. Sonnenbad
Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag KONZERT, abends TANZ.

Viehmarkt in Crange

hauptsächlich **Pferdemarkt** am Freitag, den 8. August 1930.
Gleichzeitig findet die große CRANGER KIRMES am 8., 9. und 10. August statt. Platzverteilung am 4. August, um 14 Uhr.
Die Stadtpolizeiverwaltung Wanne-Eickel.

Vereine!
Für Ihren Ausflug
stellt moderne
Spezial - Omnibusse
mit 20-50 Sitzplätzen
L. Mois, Kraftwagenverkehr,
Ringstraße 80/85 Ruf 20461/20464

Deine
Photo-Sachen
laß bei **Imhausen** machen.
Nur Alter Markt 7.



Meine Trauringe
ohne Lötfuge, sind an Haltbarkeit unübertroffen!
Größte Auswahl
Allerbilligste Preise,
Tillmann,
Bochumer Straße 18.
Namen graviere gratis.

21641 ist die Nummer bei Aufgabe von kl. Anzeigen



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief Mittwoch nacht mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der wohlachtbare

Herr Ludwig Homburg sen.

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Gelsenkirchen, Preußenstraße 37, Wanne-Eickel, Recklinghausen, Ostpreußen und Amerika, den 31. Juli 1930.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Hüller Friedhof aus.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Herzlichen Dank

allen, die an dem Tode meines Mannes und unseres Vaters, des Malermeisters Hermann Kutzner, herzlichen Anteil nahmen und uns in unserem großen Leid beistanden.

Witwe Hermann Kutzner
Emilie, geb. Pohl

Gelsenkirchen, 1. August 1930.
Essenerstraße 92

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule
Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Werk-, Hüttenschl., Landw., Maschinen-, Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Architektur, Baulehrgang, Eisenbeton, Eisenhochbau, Tonindustrie, Tiefbau, Ingenieurbau, Techniker, Zeichenkurse
Lehrplan frei

Baugewerkschule

Hoch- u. Tiefbau
Prospekt frei! **Bückeburg**

Werber

für die
Evangelische Sterbevorsorge
(auch nebenberuflich)
allerorts sofort gesucht.
Bewerbungen nur schriftlich an die Bezirksverwaltung der Evangelischen Sterbevorsorge, Hagen, Christian-Rohlfs-Straße 7. †9098

Perfekte Köchin

zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. †9106
Frau Block, Schaller Straße 75 I

In allerb. Wohnl. von Buer

Bauplätze

in jeder beliebigen Größe, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen sind zu richten unter A. A. 1860 an die Allgem. Zeitung. 30776

Häuserverkauf!

Aus der Konkursmasse Jos. Evers KG. sollen folgende in Wattenscheid gelegenen Besitzungen unter günstigen Bedingungen verkauft werden:

1. **Westenfelder Str. 130:** Wohn- und Geschäftshaus (Eckhaus) in dem z. Zt. Lebensmittelgeschäft und Metzgerei betrieben wird, mit Nebengebäuden (auch geeignet für Bäckerei) 41 Ruten.
2. **Lohackerstr. 50:** Massives Wohnhaus, große Schreinerei mit Maschinen, ausgedehnte massive Lagerschuppen. Größe des Grundstückes: 214 Ruten.
3. **W.-Sevinghausen, Hellweg 241 und Bildume 6:** ein massives Wohnhaus 2½ Stock, ein mass. Wohnhaus 1½ Stock, ferner 80 Meter Straßenfront unbebaute Grundstücke.
4. **Lohackerstr. und am Paßweg:** Unbebaute Grundstücke 138 und 123 Ruten.

Die unbebauten Grundstücke können auch als einzelne Bauzellen abgegeben werden. Näh. Ausk. erteilt:

Albert Kaufmann,
Konkursverwalter
Wattenscheid, Ruf Gelsenk. 242 06

Unser **Trinkei** mit **Stempel**
8 Stück 1.00 Mk.
Knickeier
groß u. frisch, St. 9 Pfg.
Eier- u. Buttermarkt
Alter Markt 4 Telef. 23917

Herzlichen Dank

allen, die an dem Tode meines Mannes und unseres Vaters, des Malermeisters Hermann Kutzner, herzlichen Anteil nahmen und uns in unserem großen Leid beistanden.

Witwe Hermann Kutzner
Emilie, geb. Pohl

Gelsenkirchen, 1. August 1930.
Essenerstraße 92

---

3 Zimmer-Wohnungen

m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung **Schröder,**
Glückaufstraße 8.

Abgeschlossene
3 Zimmerwohn.
geg. Kaut. d. kompl. Einrichtung sof. abzugeben. Rote Karte erforderlich. Näheres Wannerstraße 138, im Geschäft.

Wohnung

2 Zimm., in guter Lage, b. Möbelkauf zu vermieten.
Off. u. A. B. 1861 an die Allg. Ztg.

Neubau - W.

4 Z., Bad, Balkon, Bismarckstr. 78 (am Stern) zu vermieten.
Göring,
Stadtamtmann.

Hohe Belohnung

Suche 2 große oder 3 Zimmer-Wohnung in ordentlich. Hause. Am liebst. abgeschl. Mietberechtigungs-Karte vorh. Zu erfr. in d. Allg. Z. 9613

Frdl. möbl. Zimmer

(sep. Eing.) 2 Betten, elektr. Licht u. Heiz. zu vermieten. 30681
Möb. Schumann, Heinrichstr. 1b, 1. Et. Nähe Ausstellungsh.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. :9665
Oberstraße 12 II.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Bett. u. elekt. Licht in bess. Hause sof. od. später zu vermieten. :9668
Schulestraße 18 am Realgymnasium.

Freundlich
möbl. Zimmer
in ruhigem Hause zu vermieten.
Viktoriastr. 106, I.

In ruhig. Hause, Heizg., elektr. Licht, Bad, freundlich
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. zu vermieten. 30711
Wannerstraße 4.

Groß., ruhig., gut **möbl. Zimmer**
Nähe Realgymnas., an Herrn in gesich. Stellung zu verm. Preis 35 M. 9625
Näh. in d. Allg. Z.

Frdl. möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Heiz. an bess. Herrn od. Dame zu verm., evtl. mit voll. Pens.
Schlömer,
Hindenburgstr. 2.

Moderne heizbare
Garagen
zu vermieten. 30791
Autoheim
Theo Gräfner
Gelsenkirchen
Georgstraße 12.

Schönes 30760
Ladenlokal
mit 6 Zimmerwohn. billig zu vermieten, Ladeneinrichtg. kann evtl. mit übernommen werden.
Küppersbuschstr. 39
Telefon 267 60.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen,
Math., Phys., Chem.
Handelskorresp.
Einj.-Abit.-Vorb.
Dipl.-Sprachl.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiestr. 41

Jung. anst. solider
Chauffeur sucht Stellung
Führerschein 3 b. zu erfr. Tel. 22872.

Junger 9676
Kraftwagenführer sucht Stellung
Näh. in d. Allg. Z.

Ordentl. Mädchen, w. etwas nähen k., **sucht Stellung**
für ½ Tage oder einige Stunden.
Viktoriastraße 80.

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Näh. in d. Allg. Z. 9675

Schöne 30794
4 Zimmerwohn.
mit Balkon in der 2. Etage, Baujahr 1927, preiswert zu vermieten. Zu erfr. Wannerstraße 45 I.

Bessere abgeschloss.
4 Zimmerwohg.
mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. gelg., sofort zu vermieten.
W. Freienstein Nachf.
Bahnhofstr. 45.

Jung. Ehepaar mit 1 Kind sucht 9580
2-3 Zimmer-W.
Rote Karte vorhand. Unkosten werd. verg.
Off. u. W. P. 1831 an die Allg. Ztg.

Das gute **BIELING-PIANO** aus eigener Fabrik
jetzt **Bochumerstraße 27.**

Frdl. möbl. Zimmer

evtl. m. voll. P. an bess. Herrn zu verm.
Viktoriastr. 124 II
Nähe Schalk. Markt

Gut möbl. Zimmer

an besseren Herrn Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. 9645
Bochumerstr. 48 II.

Schöne, saubere
Schlafstelle frei.
Wilhelminenstr. 60 I.

Kost und Logis

erhalten anst. Leute Hartmannstr. 49 I. r.

Möbl. Mansarde

billig zu vermieten.
Ueckendorferstr. 194 III

Einige schwere
Klubsessel
spottbillig zu verk.
Wattenscheid, Gertrudisstraße 97, Polsterei.

Moderner, guterh.
Kinderwagen
(elfenbeinf.) preisw. zu verkauf. Knappschaftsstr. 25 I. Its.

---

6 gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen.
E. Kämper
Vereinsstraße 48.
Maschinenhandlung.

Gebrauchte Steilige
Friseurtoilette
billig zu verkaufen.
Näheres 9609
Bismarckstraße 75.

Nähmaschinen

fast neu, versenkbar 120,— M. 140,— M 160,— M zu verkauf.
Ringstraße 8.

Wachsamer 30785
Schäferhund
billig zu verkaufen.
Fritsch, Klosterstr. 5

Ein wachsamer u. scharfer, etwa ein Jahr alter
Hund
(deutsch. Schäferhund od. Boxer bevorz.) zu kaufen gesucht.
Luitpoldstraße 38, Laden.



Sendung große u. kl. Schweine angekommen, w. ich sehr billig abgebe.
Katenbrink, Gelsenk. 8, Bergmannstr. 42.



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner Schweine
ein, welche ich zu staunend herabgesetzten Preisen abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Raphael,
am Alten Markt, Königstraße 11.



Unserem verehrten 1. Schriftführer Herrn
August Witulski
zu seinem 36. Geburtstage die
herzlichsten Glückwünsche
Gewidmet vom asipt. evgl. Knappen-Unterstützungs-Verein Middelich-Erle.

Ladenlokal

modern, mit Dampfheiz., 130 qm groß m. anschl. Ausstellungsraum von 140 qm Größe, worin bisher Möbelgeschäft betrieben wurde, sofort oder zum 1. Sept. zu vermieten.
Gottfr. Heuser, Florastr. 12.

Ausstellungsraum

im Zentrum der Stadt geleg., auch für Laden, Büro, Lager usw. geeignet, zu vermieten. Angeb. unt. A. E. 1864 an die Allgem. Zeitung.

Verreist!
Dr. Schürmeyer
Nächste Sprechstunde
25. August

Bin ab Samstag, 2. August, bis Dienstag, 19. August
verreist.
A. NÖLL
Wattenscheid
Bahnhofstraße 2
Vertreter der homöopathischen und naturgemäßen Heilweise.

Asthma ist heilbar!

Ein ganz neues Verfahren gegen Husten, Heiserkeit, Bronchialasthma, Herzasthma, Lungenasthma Herzleiden, Beinleiden, Flechte. Tausende geheilt Auskunft und Prospekt kostenlos. Homöopathische Krankenbehandlung. J. Belleßen
Bestrahlungsinstitut und Inhalatorium
Gelsenkirchen, Waldstraße 15,
Wanne, Overhofstraße 8
von 9-12 u. 3-7 Samstags nachmittags geschlossen.

Danksagung!

Heute nach 2 Jahren ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Belleßen für die bei mir erzielte Heilung meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Mein Asthma war so schlimm, daß ich keine Nacht mehr schlafen konnte. Ich gebe aus Dankbarkeit gerne Auskunft.
Frau Schliebbarke, Gelsenkirchen
Bismarckstraße 98b.

Tierschutzverein

Wir bitten, Tiere, die verschenkt werden sollen, nur noch in der Geschäftsstelle Rotthausen, Ostermannstraße, anzumelden. :9674

Werbung kostet Geld!

Wenden Sie deshalb Ihr Geld richtig an. Meiden Sie alle wilden Reklamen und werben Sie durch die erprobte Gelsenkirchener
Allgemeine Zeitung

Bekanntmachung.

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden **Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9** zu sprechen bin.

Es kommen insbesondere Nervenleiden, seel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. — Hautausschläge, offene Beine, Epilepsie (Fallsucht), Herz- und Lungenleiden, Asthma, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Kropf, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Haarausfall behandele ich nach eigenem Verfahren in meiner langjährigen Praxis. — Die Heilkunde wird in unserer Familie seit annähernd 80 Jahren ausgeübt. — Heilerfolge werden nachgewiesen. — Aufnahme im Kurhaus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold, kann zum Tagespreise von Mk. 5.— bis 7.— erfolgen.

Hr. Schröder, Magie-Homöopathie,
Bundesleiter vom Kräuterheilbund.

Danksagung!

Nachdem wir für unsern Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit.
ges. Fr. Bentrup, Senne II Nr. 10



Küppersbusch - Herde
empfiehlt billigst
Phil. Heinrich
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 149
Telefon 24370
Verkaufsstelle Küppersbusch
Lieferung überall frei Haus
Zahlungserleichterung
Besichtigen Sie mein großes Lager ohne Kaufzwang

Kein Gutscheinsystem daher billig!

Grewer Mischungen

25% feiner Santoskaffee Pfd. RM 0.80
50% feiner Santoskaffee " " 1.35
50% feiner Centralamerikaner " 1.50

Erhältlich bei vielen Lebensmittelhändlern oder beim Kaffee-Grewer, Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Verein heimattr. Ost- u. Westpreußen e. V., Buer-Mitte

Samstag, Sonntag, Montag
in den Sälen und im Zelt des Wirtes
Kaldewey, Buer-Hugo, Horster Str. 9-11

10jähr. Stiftungsfest

Programm
Samstag, Kommers und Tanz
Sonntag, 15 Uhr Festzug
17 Uhr Große Abstimmungs-Gedenkfeier, Tanz im Zelt
Montag, 19 Uhr Bügerball im Saal und Zelt

Genußreiche Abende versprechend ladet ein
Der festgebende Verein — Der Festwirt

Wirksam sind die kleinen Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung!

Heute letzter Tag

im **Saison-Ausverkauf**

Diese Einkaufsgelegenheit kommt nicht wieder!

1500 Paar starke, gestrickte Arbeitssocken	schwere Qualität	**0.39**
Damenstrümpfe	prima ägypt. Mako, alle Farben	**0.75**
Damenstrümpfe	K'Seide plattiert, sehr eleg. Straßenstrumpf	**0.95**
Damenstrümpfe	feine Wasch-K'Seide, 4fache Sohle, mod. Farben	**1.45**
Mädchenschlüpfer	starker Sommertrikot, alle Farben	**0.20**
Damenschlüpfer	starke Sommerware, in allen Farben	**0.75**
Damenschlüpfer	K'Seidentrikot, sehr feinmaschig, alle Farb.	**0.95**
Damen-Tennissöckchen	weiß mit Umschlagrand 0.65	**0.39**
Herren-Oberhemden	weiß u. farbig, alle Halsweiten	**2.95**
Sport-Oberhemden	mit passendem Kragen und Binder	**3.50**
Touringhemden	aus feinem Oxford, mit Kragen und Binder	**4.90**
Herren-Unterhosen	makofarbig, alle Größen	**0.95**
Herren-Netzhemden	stark geknüpft	**0.95**
Herren-Nesselhemden	aus starkem, westf. Rohnessel	**1.48**
Restposten Herren- und Damen-Badeanzüge	in allen erdenklichen Ausführungen, Wert bis 4.— Mk.	**0.95**

Kinder-Badenanzug . . 0.65
Badehauben . . 0.25
Badegürtel . . . 0.39
Badeschuhe . . 0.95

Heymann
Nachf. am Bahnhofsvorplatz





Waldecker Brot
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Bäckerei
Christian Oppermann
Kingstraße 20 (Nähe Hauptbahnhof)
Telefon 27530 Telefon 27530

Plakate
ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Tel.-Sammelnummer 21641

GUTE GEBRAUCHTE WAGEN
FAHRZEUG-WERKE-LUEG · BOCHUM · FERNRUF 60261

Gelsenkirchener Filmschau

Harry Liedtke
im Apollo-Theater.

Mit einer Doppelprämiere hat das Apollo-Theater am gestrigen Freitag sein diesswöchiges Programm ausgestattet. Olga Tschechowa und Otto Gebühr zählen zu den Prominenten der Kinowelt überhaupt. In den Vordergrund gerückt wird der Film „Der Detektiv des Kaisers", in dem die beiden begnadeten Künstler die Hauptrolle spielen. Daneben wirken Spieler wie Dietrich, Henkels, Käthe Haak usw. mit. Der Film spielt in der Welt der Spione, leuchtet in das Milieu der Vorkriegszeit und zeigt Sitten und Gebräuche aber auch Anschauungen jener Jahre, in denen Deutschland groß war. Im Mittelpunkt steht Gustav Hauer, der als kleiner Kriminalbeamter in der Nähe des Kaisers Dienst zu tun hat und durch irgend einen Umstand in Anerkennung der Verdienste um die Person des Kaisers in dessen besondere Schutzgarde kommandiert wird. Der Krieg kam, Hauer blieb in der Nähe des Kaisers, und mit dem Krieg kam das Spionwesen und damit die bildschöne Argentinierin Olga, die in den Verdacht geriet, Spionage gegen Deutschland zu treiben. Hauer wird beauftragt, den Fall zu klären, und nun entwickelt sich vor den Augen des Beschauers ein Drama, das einem die Schrecknisse des Krieges und der Blokade vor Augen führt. Man sieht wie Hauer, ganz der Beamte, seine Familie darben sieht, trotzdem es ihm ein leichtes gewesen wäre, Geld und Lebensmittel zu „besorgen". Man sieht, wie Hauer ganz in seinem Dienst aufgeht, und wie er die Frau, die er liebt und die ihn liebt, dem Gericht zuführen mußte. Es ist ein wunderbarer Film, den man immer wieder sich ansehen möchte. Daneben wirkt der Film „Der Erzieher meiner Tochter" in ganz anderem Genre. Harry Liedtke hat in diesem Lustspielschlager alle Register seines großen Könnens gezogen und so ist denn ein Filmwerk entstanden, das in seiner Art einzig dasteht. Es ist ein amüsantes und unterhaltendes Lustspiel. Nicht allein nur ein Film des großen Stars Harry Liedtke, sondern neben ihm wirken noch Dolli Davis und Ernst Veredes. Auch die neue Wochenschau berichtet über Interessantes aus aller Welt: Das Bundesfest der Radfahrer, das Bundesschießen in Köln sowie die neuesten Bilder von dem Erdbeben in Italien werden gezeigt. #

Evelyn Holt in Gelsenkirchen.
Das Wolgamädchen im Capitol.

Gestern nachmittag ist Evelyn Holt auf dem Hauptbahnhof in Gelsenkirchen eingetroffen und stellt sich im Capitol in jeder Vorstellung dem begeisterten Publikum vor. Sie singt das „Lied vom roten Sarafan", und wie sie es singt, das bringt sie ihren Filmfreunden noch näher. Sie macht nicht viel Aufhebens von sich, ist recht einfach und kindlich, und fast möchte man bezweifeln, daß dieses kleine Persönchen die große Filmschauspielerin ist, als die wir sie aus so manchem Film kennen gelernt haben. Aber gleich hinterher bringt sie den Beweis: in ihrem neuesten Film „Das Wolgamädchen", einem tönenden Film, der musikalisch von dem berühmten Wolgalied untermalt ist. Wenn wir bisher Evelyn Holt als das kleine unschuldsvolle Mädchen kannten, so sehen wir sie jetzt in einer Rolle, in der in hohem Maße die Leidenschaftlichkeit verkörpert werden soll. Daß dies der kleinen Holt gelingt, wollen wir am Rande vermerken. Wenn wir den Film ein Volksstück nennen, so verweisen wir auch auf die bisherigen Hegewaldfilme, die diese Bezeichnung ebenfalls verdienten; aber hier ist es vielleicht zum ersten Male ganz gelungen, eine Handlung bis zur letzten und großen Dogik aufzubauen, um ihr dann wieder einen ausgleichenden Ausklang zu geben. Evelyn Holt beherrscht die Situationen vom leise beginnenden Flirt bis zum Kampf um den Geliebten. Jgo Gym liegt die Rolle des leichtsinnigen und zunächst frivolen Leutnants. Er zieht die Register, die ihm zur Verfügung stehen, aber er entgeht der Gefahr, zu übertreiben. Das muß man ihm eigentlich danken, da seine Art leicht dazu neigt, etwas peinlich aufzutragen. Und noch eines hat uns Freude gemacht: da ist eine kleine Schauspielerin, deren Name bisher noch nicht in die Annalen des Films eingetragen wurde; sie ist aus der Gegend von Düsseldorf zu Hause und spielt ihre Rolle herunter, daß wir die junge Schauspielerin sicherlich in aller Kürze in einer größeren Aufgabe sehen werden. Wenn wir noch die Straffheit der Regie besonders hervorheben, so geschieht das deshalb, weil gerade bei ausgesprochenen Unterhaltungsfilmen hier mancher Fehler und manche Nachlässigkeit zutage tritt. Man war mutig genug, alles Ueberflüssige zu schneiden und fügte so die Situationen wie eine schnell fließende Perlenreihe aneinander. Unter dem Gesichtswinkel der gut ausgewählten Musik darf man das Werk als eine Liebesromanze vom Wolgastrand bezeichen. — Evelyn Holt ist gern bereit, Autogramme zu geben. Man darf sich an der Kasse getrost wegen dieser Autogramme melden. — Das Programm wird ergänzt durch einige Werkchen, die ebenfalls die Probe aufs Exempel bestehen. Wir heben hier vor allen Dingen die Wochenschau hervor, die wieder aus aller Welt interessante und belehrende Nachrichten bringt. Es finden an jedem Tage vier Vorstellungen statt, am Sonntag beginnt die erste Abwicklung des Programms bereits um 2 Uhr nachmittags. Die Theaterleitung legt wert auf den Hinweis, daß möglichst die Nachmittagsvorstellungen ausgenutzt werden, da in den Abendvorstellungen der Andrang zu stark sein wird.)

Großstadt-Piraten.
im Industrie-Kino, Gelsenkirchen.

Detektivfilme haben immer etwas Spannendes an sich, umsomehr wenn es gute Detektivfilme sind. Man hat schon viele Kriminalfilme gesehen, die sich hinterher als gehaltlos erwiesen. Umsomehr freut man sich, wenn man einem wirklich guten Detektivfilm begegnet. Der Film „Großstadt-Piraten" führt in die dunklen Ecken einer Großstadt, dort wo sich Verbrechertum und Gaunertum die Hand reichen und wo man schon ängstlich um sein Leben bedacht sein muß. In dieses Milieu führt der Film „Großstadt-Piraten". Eine hübsche Liebesgeschichte ist dazwischen geflochten und so bildet das ganze Werk ein schönes abgerundetes Ganzes. Auch der zweite Film steht dem ersteren in nichts nach. „Lord Bluff" ist ebenfalls ein Detektivfilm, aber einer, der der komischsten Momente nicht ganz entbehrt. Margot Landa und Henry Edwards haben die Hauptrollen inne. In dem Film handelt es sich um ein altes Schloß, das irgendwo ein Geheimnis hütet, um das der eigentliche Besitzer selbst nichts weiß. Er vermietet sein Schloß an ein Ehepaar, hinter dessen Rücken sich ein interessanter Kriminalfilm abspielt. Der richtige Besitzer des Schlosses spielt den Kammerdiener und kommt so hinter das Geheimnis des Schlosses, das mit einem alten Schatz in Verbindung steht. So kann er auch seiner Herzensneigung folgen und eine ihm liebgewordene Sekretärin heiraten. Der Film ist wirklich interessant und spannend. Daneben steht man einen echten Wildwestfilm mit Fred Gilman in der Hauptrolle: „Der Texasreiter". Es ist ein wildes Abenteuer des berühmten Texas-Geheim-Polizisten, gewürzt mit tollkühnen Reiterkunststücken und -Kämpfen mit Elementen des Wilden Westen. Wer dann noch einmal recht lustig lachen will, der sehe sich die Groteske an, die ebenfalls etwas ganz besonderes bietet. Die neue Wochenschau berichtet von den interetantesten Weltbegebenheiten der letzten Tage. #

Ein neuer Weltkriegfilm.
Das neue Programm der Ufa-Schauburg.

Hatte schon das Buch „Vier von der Infanterie" einen außerordentlichen Erfolg, so darf man sicher sein, daß dem Film, der nach diesem Buch gedreht ist eine ebenso große Wirkung beschieden sein wird. „Westfront 1918". Der hundertprozentige Nero-Ton- und Sprech-Groß-Film „Westfront 1918, Vier von der Infanterie" ist nicht eine in Bilder gesetzte Handlung — also ein Film im üblichen Sinne, sondern eine symphonische Reportage über die Kämpfe im letzten Jahre des Weltkrieges. Der Krieg ist in diesem Film Thema und Hauptdarsteller, deshalb ist auch ein durchgehender Handlungsfaden nicht ausgeprägt. Hin und wieder schürzen sich dramatische Knoten, sobald sie nicht nur ein Einzelschicksal sondern ein allgemein gültiges Erlebnis betreffen, denn das Schicksal der vier Infanteristen — der Bayer, Karl, der Student und der Leutnant — ist das Schicksal unzähliger Männer, die in den Krieg mußten. Meinungen werden gezeigt, gegenübergestellt, ohne das für den Film als solchen irgendeine Tendenz ausschlaggebend wird, ohne daß politische und patriotische Konzessionen gemacht werden. Wir sehen ja nicht mehr den Krieg des Draufgängertums, der großen Operationen — die Zeit ist längst vorbei! Hier sehen wir den Krieg der unendlichen Mühsale, in dem jede kleine Leistung erst mit einem ungeheuren Kraftaufwand möglich war. Furchtbarer und qualvoller sind nun die Operationen, ungeheurer die Anforderungen, die an Menschen und Material gestellt werden. Man möchte wünschen, daß die jüngere Generation, die auf ihre eigenen Leistungen im Sport usw. sehr stolz sind und deshalb auf die Kriegsgenerationen entweder ohne Verständnis oder mit Geringschätzung blicken, diesen Film sich ansehen, damit sie eine Vorstellung vom Weltkrieg bekommen und sich etwas, bestimmtere Gedanken über den Krieg der Zukunft machen können. Was in diesem Film „Westfront 1918" gezeigt wird, ist der Krieg der letzten brutalen Notwendigkeiten, des hinreißenden, grauenvollen Geschehens. Die Entspannung nach dem erschütternden Eindruck bringen die sehr abwechselungsreich und lebendig zusammengestellten Beigaben, unter denen „Auf der Walze" ganz besonders fesselnd und aufheiternd wirken dürfte. Hier herrscht wieder die Freude am Spiel, die Freude am launischen Einfall. Die Groteske, die ebenfalls noch gezeigt wird, ist von ganz unerhörter Komik und dürfte allseits gefallen. Auch zeigt die überaus interessante Wochenschau in aktuellen Bildern wieder die letzten und wichtigsten Ereignisse im Weltgeschehen.

Der Graf von Monte Christo
im Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

In den Uhu-Lichtspielen, Hochstraße, wird auch in dieser Spielwoche wiederum eine Filmserie vorgeführt, die kaum übertroffen werden kann. Die Gestalt des Grafen von Monte Christo, erstehung im Film gefeiert. Wir glauben kaum, daß es viele Menschen sind, die noch nichts von Alexander Dumas Werken gehört haben. Diese Fantasiegebilde haben dem Film einen dankbaren Stoff geliefert, der nach jeder Richtung hin ausgewertet wurde, und so entstand in dem Filmwerk „Der Graf von Monte Christo" ein Gebilde, das restlos begeistert. Die Darsteller heißen: Lil Dagover, Jean Angelo und Bernhard Götzke, und haben nach jeder Richtung Erstklassiges geleistet. Jeder der gewiß zahlreichen Besucher des Uhu-Theaters wird von den spannenden Abenteuern und der fesselnden Spielweise sämtlicher Beteiligten restlos begeistert sein. „Die Königin des Varietes" nennt sich der zweite Film, in dem Helene Haller und Harry Halm die Hauptrollen innehaben. Es ist ein köstliches Lustspiel, bei dem der lustige Harry Gelegenheit hat, sein ganzes Temperament zu zeigen. An den beiden Film „Schwarze Erde" wird dem Beschauer in steter Erinnerung bleiben. Ein Film, der über das Leben des Bergmannes spricht, schlicht und eindringlich. Ueberwältigende Szenen und tiefempfundenes Leid zeigt dieser Film. Daneben noch einige recht lustige, schmissige Sachen. Die Wochenschau und das Beiprogramm werden ebenfalls restlos gefallen. #

Die Frau im Talar.
Tivoli-Lichtspiele.

Diese Woche zeigen die Tivoli-Lichtspiele wieder ein Programm, das sicher dem Besucher gefallen wird. Der erste Film „Die Frau im Talar" mit Fritz Kortner in der Hauptrolle, zeigt die Frau in ihrer Gleichberechtigung mit dem Manne. In diesem Film sehen wir die Frau wie sie Recht spricht über Verbrecher und Unschuldige. Mit viel feinerem Empfinden versteht sie in das Seelenleben der Menschen einzudringen und bleibt viel weniger am Aeußerlichen haften als der Mann, der viel zu oft die Aeußerlichkeiten den tiefsten menschlichen Regungen vorzieht. Für ihn gilt die Tat als Tat, während die Frau mehr das innerliche Erleben mitsprechen läßt. So ist dieser Film auch gleichzeitig ein psychologisches Stück, das mit feinstem Empfinden die Regungen der Menschenseele offenbaren will. — Der zweite Film „Das Geheimnis der Höllenschlucht", ist mehr ein Abenteuerfilm, der, mit hochgradiger Spannung geladen, die Zuschauer fesselt. Hier ist Hoot Gibson der Hauptdarsteller. Schon der Name dieses Sensationsdarstellers gibt dem Film eine zündende Schlagkraft. Auch in diesem Film gibt er sein ganzes Können und man wird deshalb sich unbedingt diesen Film ansehen müssen, denn einen Hoot Gibson darf man sich nicht entgehen lassen. Der letzte Film „Cagliostro" übertrifft jedoch alles bisher dagewesene. Cagliostro, der galante Abenteurer, lebte nicht nur im Film, nein, in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebte dieser Mann wirklich und trieb vor allem in Italien sein Unwesen. Seine Abenteuer entspringen durchaus nicht nur der Phantasie eines geschickten Regisseurs, sondern entsprechen der Wirklichkeit. Dieser Film versteht mit unnachahmlicher Naturtreue die vergangene Welt des Rokkoko und Barock von neuem hervorzuzaubern. Auch die Gestalt des Cagliostro ist so naturgetreu, daß der Zuschauer vermeint, in einer anderen Welt zu leben und mit Spannung die Abenteuer des großen Cagliostro sieht. Das gute Beiprogramm beschließt die schöne Filmschau. #

Der Mann mit dem Laubfrosch.
Corso, am Schalker Markt.

„Der Mann mit dem Laubfrosch" ist ein Film, der einer der spannendsten Kriminalfilme genannt werden kann. Er gewinnt besondere Bedeutung dadurch, daß Heinrich George, der überaus talentierte Darsteller von Kriminalrollen mitwirkt. Rätsel über Rätsel geben den Detektiven schwere Arbeit. Immer neue Untaten sind auf das Konto der geheimnisvollen Verbrecher zu buchen, bis schließlich doch ein Fehler sie der irdischen Gerechtigkeit überliefert. Die Handlung ist in spannenden Bildern geschildert. Der zweite Film „Jimmy's Millionen" mit Richard Talmadge dürfte wohl als Sensationsfilm an erster Stelle stehen. Geld ist schließlich alles auf der Welt, und diesen Satz kann man deutlich auch aus diesem Film herauslesen. Daß der Besitz des Geldes aber auch mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, dürfte wohl klar sein; noch schwerer aber ist es zu erlangen. Doch ein paar gewiegte Verbrecher bringen alles fertig. Der dritte Film der „Raub der Sabinerinnen" ist ein überaus komisches und erheiterndes Stück. Zu erwähnen ist noch, daß das Corso-Theater sich eine Tonfilmapparatur angeschafft, sich die besten und schönsten Tonfilme gesichert hat und sie in der nächsten Zeit zur Aufführung bringen wird. #

79 Jahre alt.



Am morgigen 3. August kann ein alter, treuer Abonnent unserer Zeitung, der Invalide Friedrich Krug, Ueckendorf, Ziegelstraße 10, in bester Gesundheit seinen 79. Geburtstag begehen. Wir senden besten Glückwunsch.

Was unsere Leser sagen.

Dem Autobus von Gelsenkirchen-Buer!

Es war von jeher üblich, dem, was einem lieb und wert — war es das Schätzchen nun, die Heimat oder auch — — die „letzte Hose", von der Viktor von Scheffel singt — beim Scheiden ein paar Worte wehmutsvollen, dankbaren Gedenkens zuzurufen. Gilt das nicht auch bei dir, du Autobus von Gelsenkirchen-Buer, der du in deiner besten Zeit sogar im Rufe einer „Schnellverbindung" stundst? Warst du uns Bürgern von West-Bismarck doch das einz'ge Band, das uns hier mit dem Leben in der Stadt verknüpfte. Du brachtest den, der zu Verwandten wollte, rasch ans Ziel, die „zücht'ge Hausfrau" auf den reichbeschickten Markt. Wer umgekehrt im „Wilden Westen" einmal Nachschau halten oder Angehörige im Erler Krankenhaus besuchen wollte, ließ sich gern von dir dorthin entführen. Dir traute auch, wer nach Einbruch der Nacht den langen, öden Weg nach Erle scheute; die Mädel vom Geschäft, die, fuhr der Autobus mal nicht, der Vorsicht halber sich vom „alten Herrn" nach Hause holen ließen. (Verständlich dem, der weiß, daß auf dem ganzen Wege die Lampen wahrlich dünn gesät nur sind!) — In deinen Polstern fühlte man sich wohlgeborgen, wenn es draußen goß in Strömen oder ein eisiger Ostwind durch die Straßen fegte. So etwa mußte sich's im Luxuswagen reisen lassen! kam uns öfter in den Sinn. (Der Autobus war eben für die Leute, die von Ford vergessen waren, die Brücke zum gelobten Land der Technik und des Fortschritts, muß man wissen.) Wie schön zudem, wenn man an klaren Sommertagen die gelben und gelbroten Wagen so sicher und so selbstbewußt sich durch die grüne, sonnenübergläzte Landschaft am Kanal hinwinden sah.

Das alles nun vorbei!! West-Bismarck wieder im Dornröschenschlaf versenkt! Hier ist die Welt jetzt wieder wie mit Brettern zugenagelt. Ein Leben, ähnlich dem des flachen Landes von Anno dazumal. Und das noch in der „größten Kohlenstadt des Kontinents"! — Zum Lachen wär's, könnte man nicht d'raus ersehen, daß man uns hier in Bismarck-West als Bürger zweiter Klasse, so als Hinterwäldler schätzt. Es heißt zwar kurz und knapp, daß sich die Sache nicht rentiere: dabei weiß alle Welt, daß die Frequenz doch immer noch ein guter Durchschnitt war. Kein Zweifel, daß sich der Verkehr noch lohnender gestaltet hätte, wenn auf unserer Strecke etwas kleinere Wagen zu einprägsameren Zeiten gefahren worden wären! Blieb dann trotz allem noch ein Fehlbetrag, so tat die Stadt doch wahrlich nicht zuviel, wenn sie im Interesse ihrer Bürger, die doch treu und redlich ihren Obolus entrichten, nach wie vor den Zuschuß zu der Autoverbindung gab. Trotz der (uns nicht zur Last zu legenden) Finanzkalamität der Stadt! Gespart muß endlich einmal werden, das ist klar, doch nicht am offensichtlich falschen Platz. Die Stadt hat doch die Pflicht, den Bürgern das zu geben, was erforderlich ist: Im 20. Jahrhundert in der „größten Kohlenstadt des Kontinents" die zeitgemäße Fahrgelegenheit.

Und Euch, Stadtvätern, sei ans Herz gelegt, für unsere Wünsche, die berechtigt und darum so ohne weiteres noch nicht aufgegeben sind, doch ja recht kräftig einzutreten und dem sang- und klanglos hingewürgten Autobus recht bald zu neuem Leben zu verhelfen! N. K.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission und Jugendbund für E. V., Ottilienstraße 5. Der Ausflug des Jugendbundes muß um acht Tage verschoben werden, da Herr Direktor Pastor Eßen (Elberfeld) den Nachmittag im Jugendbund sein will. Folgende Versammlungen finden statt: 8 Uhr Weihestunde, 14,30 Uhr Bibelstunde, 16,30 Uhr Jugendbundstunde. Montag, 20 Uhr, Musikchor. Mittwoch, 16 Uhr, Frauenverein, 20 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag, 18 Uhr, Kinderbund, 20 Uhr Besprechstunde. Freitag, 20 Uhr, Gemischter Chor. Samstag, 20 Uhr, Gebetsstunde.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag, 8 Uhr: Heiligungsstunde. 10 Uhr: Wegweiserunterricht. 3 und 5 Uhr: Kindergottesdienst. 5,30 Uhr: Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr: Evangelisationsversammlung im Saal, geleitet von Eusein Röstel und Frau aus dem Heim für Obdachlose (Essen-Ruhr). Mittwoch, 7 Uhr, auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel: Freigottesdienst. Die Kameraden treffen sich zu der vorausgehenden Hofmission um 4 Uhr bei Familie Heinach. Donnerstag, 6,30 Uhr: Jugendliga. Freitag, 5,30 Uhr: Freigottesdienst. 6 Uhr: Heimbundstunde. 7 Uhr: Heiligungsstunde. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann bei freiem Eintritt eingeladen.

Zeltmission.

Freitag abend.

Der Abendvortrag wurde bereits um 7,45 Uhr eröffnet, weil das Zelt überfüllt war. Vor und nach dem Vortrag selbst sang der Gemischte Chor des Blau-Kreuzvereins Gelsenkirchen 1 gut angepaßte Lieder. Wilhelm Wolk sprach über „Die Stunde und die Macht der Finsterz zur Beute! Der Antichrist wird das Gesetz ändern; er wird andere Gebote aufstellen. Sein Hauptgrundsatz wird sein: Du darfst leben, wie du Lust hast; nis", dem er die Bibelworte Lukas 22, Vers 52 u. 53, und Offenbarung Johannis 13, Vers 1—18 vorausschickte. Der Herr Jesus hatte während seines Erdenlebens alles gesagt, was kommen würde. Jedoch hatten sie nicht genug acht darauf gegeben, und als Jesus gekreuzigt wurde, flohen sie. Auch uns muß dieses wichtiges Beispiel sein. Daß Jesus leiden mußte, war Gottes wohlbedachter Rat. Ebenso was noch kommen wird. Beim jetzigen wie künftigen Weltgeschehen hat Gott die Zügel in der Hand. In den letzten Zeiten erlaubt Gott dem Satan, seine, des Teufels, gesamte Macht zu zeigen. Es wird das schwerste Gericht sein, wenn Gott der Menschheit den gesamten Willen läßt. Jesus ist das Haupt der Menschheit; wenn diese aber ihn als König ablehnt, dann wird Gott das von ihr gewünschte Oberhaupt geben. Man nennt ihn im Volksmunde den Antichristen; die Offenbarung nennt ihn das Tier. Göttliche Zulassung waltet dann über die hereingebrochene Stunde der Finsternis. Der Drache, wie hier der Teufel genannt wird, gibt dem Tier seinen Thron und seine Macht. Er wird ein äußerlich schöner Mensch sein, der über ein großes Wissen und Können verfügt. Man wird ihn als den Gipfel des Fortschrittes bezeichnen. Zehn Herrscher werden ihm seine Reiche zur Verfügung stellen. Die von Christus abgefallenen Leute werden ihn bewundern und ihn anbeten. In ihm werden sich die Eigenschaften von drei schlimmen Raubtieren vereinigen. Er ist der Mensch der Sünde, also ganz Sünde. Die Menschen haben dann ein Tier zum Haupte, weil sie selbst nicht von Gott abstammen wollen. Satan beansprucht die Erde als sein Herrschaftsgebiet. Was tut nun der Antichrist auf der Erde? Es wird ihm ein großer Mund gegeben um Lästerungen zu reden gegen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde. Durch seine gewaltigen Reden beherrscht er die Menge. Er sagt sich damit und sein Herrschaftsgebiet von Gott los. Er regiert nach seinem Willen. Das Vorspiel zeigt sich davon schon im Osten. Er streitet mit den Heiligen, um sie zu überwinden. Da gilt der Ruf: Rüstet euch, ihr Christenleute, die Feinde suchen euch du kannst deinem Fleisch den Willen lassen. Das wird ein Paradies der Fleischesherrlichkeit werden. Die Menge wird ihm zujauchzen. Seine Untertanen müssen sich sämtlich von Gott lossagen; er muß nur noch allein angebetet werden. Durch scheinbare Zeichen und Wunder wird er viele gewinnen. Die sich nicht freiwillig ihm unterwerfen, gegen die geht er mit Gewalt vor. Alle die nicht mit einem Zeichen versehen sind, werden vom Kaufen und Verkaufen ausgeschlossen sein. An den Stätten des Gottesdienstes wird sein Bild errichtet werden und dieses Bild muß angebetet werden. Wer diesem nicht nachkommt, ist dem Tode verfallen und hat das Recht zum Leben verloren. Die noch vorhandenen Christen werden als Märtyrer sterben müssen. Deren Namen im Lebensbuche eingetragen sind, die werden das Tier nicht anbeten. Gott verkürzt um der Auserwählten willen die Tage des Leidens; er hat sie auf 3½ Jahre beschränkt. Dann kommt der rechtmäßige König Jesus. Wohl dem, der in seine Hand gezeichnet ist. Niemand wird sie aus seiner Hand reißen. Wie der Tag, so wird die Kraft sein für die, die überwinden durch des Lammes Blut. Redner fordert auf, daß jeder Zuhörer Herz und Hand dem Heiland schenke, um für die bösen Tage gerüstet zu sein. Jesus will jeden erretten, der zu ihm kommt. Jesus ist und bleibt der Stärkere.

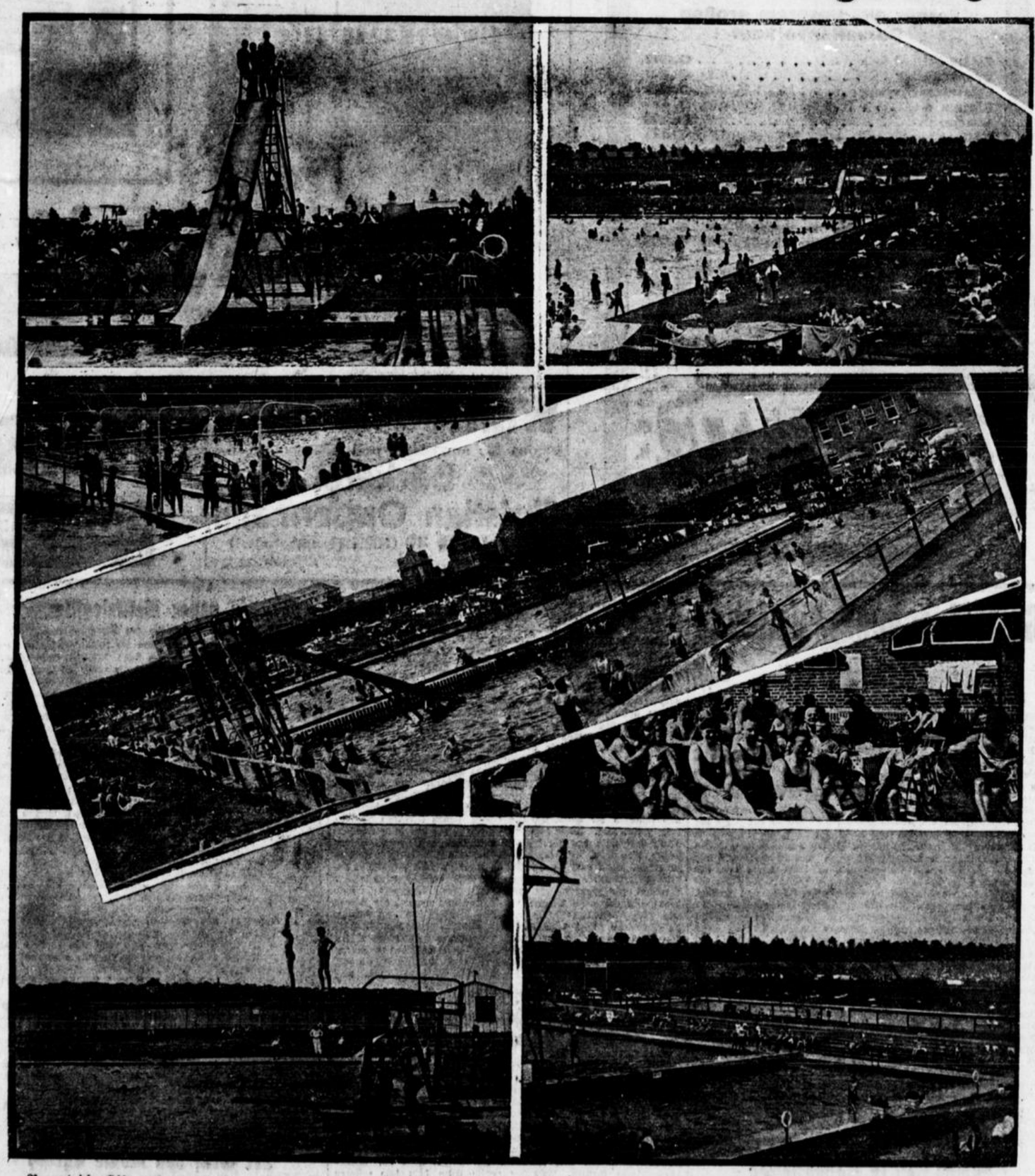
In der Kirche

sprach Evangelist Schlenker über das Wort Johannes 13, 21 bis 30. Das Thema lautete: „Der Werdegang eines Selbstmörders." Die Menschen haben zu aller Zeit verschiedene Stellungen zu Jesus eingenommen. In Rußland hat man Judas sogar ein Denkmal gesetzt. Das Rätsel über Judas ist wohl kaum gelöst worden. Sind Menschen zu ihrem Schicksal bestimmt? Warum mußte Judas ein Selbstmörder werden? Judas seine Sünde ist auch unsere Sünde. Daß wir den Fall nicht taten, ist Gnade unseres Gottes. Jede Sünde hat ihre Vorgeschichte. Judas war berufen, ein brauchbares Werkzeug zu sein; er aber träumte von falscher Machtentfaltung. Er erkannte den Schaden seiner Seele nicht. Die Liebe zum Geld, der falsche Geschäftssinn, der Geiz, an dem er besonders hang, das hat einen der besten der Jünger verdorben. Bei dem Geldbeutel hört die Frömmigkeit der meisten Christen auf. Judas wurde hier zum Heuchler und Dieb. Unter den Augen des Heilandes konnte er drei Jahre sündigen. Weil er so oft in Gefahr war, glaubte er, daß es auch jetzt gut gehen werde. Sünde macht auch dumm. Sie hat aber auch ihre Vorgeschichte. Eine ganze Kette von inneren Untreuen gehen voraus. Die Worte, die Jesus vom Reichwerden gesprochen hat, haben Judas zuerst gegolten. Er aber sah und lernte nichts. Nie schenkte er Jesus Vertrauen. Hier lag sein Fehler. So wurde ihm Sünde zur Gewohnheit. Er hatte den Beutel und war ein Dieb. Als Jesus ihn noch einmal ansah, erkannte Judas, daß er hier arbeitslos würde. So wollte er noch etwas aus dem Zusammenbruch retten. Auf die Sünde folgt der Verrat. So zertrat Judas die Liebe, ohne zu zucken. Das furchtbarste im Leben ist, wenn die Liebe mit Füßen getreten wird. Auch Judas fragte: „Bin ich es?" Dabei aber klimperten schon die Silberlinge in seiner Tasche. Jesu Treue hält aus. „Mein Freund!" Noch einmal soll Judas merken, daß er die Liebe zertritt. Der Schritt vom Heiden zum Feigling ist gar kurz. Haben wir im Leben unsere Gelübde gehalten? Vom Konfirmations- bis zum Ehegelübde und darüber hinaus? Haben wir auch schon seine Liebe zertreten? Daß wir in das Selbstgewicht gehen möchten. Im Worte Gottes steht keine Verheißung für Selbstmörder. 1600 Menschen nehmen sich jährlich in Deutschland das Leben. Jesus hat einen Ausweg gesucht. Das hat ihm sein Blut gekostet. Diese Liebe soll uns veranlassen, ganz ernst zu machen. Treten wir diese Liebe mit Füßen, dann haben wir uns selbst verdammt.

*

Heute, Samstag, abends 8 Uhr, spricht im Zelt Ernst Schlenker, Thema: „Wie wird es sein, wenn Jesus wiederkommt?" In der Kirche hält Wilhelm Wolk einen Vortrag über: „Der Tag des wiederkommenden Herrn." — Sonntag, nachmittags 4 Uhr und 8 Uhr abends, sind die letzten Zeltversammlungen.

Badeleben in Gelsenkirchen und Umgebung.



Brennt die Hitze ganz verwegen,
Bleibt uns aus der Regensegen,
Rinnt der Schweiß von Stirn und Wange,
Folgt man schließlich doch dem Drange,
Der noch Kühle uns verspricht,
Denn darauf sind wir erpicht.
Wenn man dann das Geld zur Hand hat,
Pilgert man hinaus ins Strandbad,
Wo sie alle, alt und jung,
Schwupdiwupp in kühnem Schwung
Sich in das Gewässer stürzen,
Um die Schwüle abzukürzen...
Allemann sind sie vorhanden,
Alles ist aus Rand und Banden,
Selbst der überzeugtste Spießer
Wird zum Wellenbad-Genießer,
Tante Male, Mutter Billa,
Und die Kleine aus der Villa
— Wissen Sie, von nebenan —
Hilde Schramm und auch ihr Mann —

Alle treiben in den Fluten,
Mit den Kindern, diesen guten,
Spiel und Tanz und Schabernack
Papi trägt Ruth huckepack.
Unter von der Rutschbahn saust,
Daß es in den Ohren braust,
Eine Meute mit Geheule,
Kalla holt sich eine Beule,
Weil er mit dem Kopf anstieß.
Sepha schreit: "Mir is so mies!"
Vater droht mit seinem Finger:
„Warum futtern diese Dinger,
Immer auch und wer weiß was?"
Und er schlurft mehr als er loft,
Nach dem Zelte, wo er schloft....
Zilli macht 'nen stolzen Hechtsprung,
Willi imponiert durch Rechtsschwung
Tante Male liegt im Sand,
Hilde Schramm kriegt Sonnenbrand,
Und ihr Mann ist wie besessen,

Weil er die Zigarr'n vergessen.
In dem Wasser aber schwirrt es,
Immer, immer voller wird es,
Arme, Beine werden brauner. —
Zwischendurch versucht ein Gaune
Ein paar Taschen auszukehren,
Oder 'n Portemonnaie zu leeren.
Ganz allmählich wird es Nacht
Und in wundervoller Pracht
Ziehen auf in samtner Ferne
Leise, leise tausend Sterne.

*

Abends weht ein kühles Lüftchen,
In dem Lüftchen schwebt ein Düftchen:
Neue Wärme uns umdroht,
Die heut schon am Himmel lobt...
Wenn man dann das Geld zur Hand hat,
Geht man wieder rin ins Strandbad. E. K.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger. Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Hertenburg.

Neuer Skandal in Berlin.

Das Lebensmittelamt um 300 000 Mark geschädigt.

Ein Kaufmann, der keiner ist.

Nach zuverlässigen Informationen ist die Stadt Berlin durch das Anschaffungsamt, in das die Berliner Anschaffungsgesellschaft umgegründet wurde, erneut um sehr erhebliche Beträge, die man bisher auf 300 000 Mark beziffert, geschädigt worden. Das „B. T." das in diesem Zusammenhang an dem Verhalten des Magistrats bei Besetzung städtischer Aemter schärfste Kritik übt, teilt dazu mit, daß nach Aussagen der durch die Klarstellungsangelegenheit kompromittierten leitenden Beamten der Berliner Anschaffungsgesellschaft die Einkaufsabteilung für Lebensmittel einem Angestellten namens Laubrinus übertragen wurde, der vor einiger Zeit an eine Konservenfabrik in Frankfurt/Oder einen Lieferungsauftrag über 300 000 Mark vergab. Die Rechnung für die Lieferung wurde im voraus bar bezahlt, die Sendung blieb jedoch aus. Es stellte sich heraus, daß die Konservenfirma nach Erhalt der 300 000 Mark in Konkurs gegangen ist. Die Stadt versucht jetzt, aus der Konkursmasse der Fabrik eine Quote herauszubekommen, durch die ihre Verluste zum Teil gedeckt werden. Laubrinus ist inzwischen zur Disposition gestellt worden.

40 000 Mark unterschlagen.

Betrügerischer Bankier.

Wie die Staatsanwaltschaft Marburg mitteilt, ist gegen den Inhaber des Bankhauses Haas auf Antrag der Staatsanwaltschaft die gerichtliche Voruntersuchung wegen Depotunterschlagung eröffnet worden. Es sollen Depots im Werte von 40 000 Mark fehlen. Das Bankhaus Karl Haas hatte am 2. Juli seine Zahlungen eingestellt. Die Aktiven betragen 578 500 Mark, die Passiven 683 000 Mark. Vorgestern wurde gegen die Firma das Konkursverfahren eröffnet.

Kampf mit einem Fassadenkletterer.

Mit der Beute entkommen.

In einem Travemünder Hotel bemerkte ein Gast in der Nacht von seinem Schlafzimmer aus einen schwarzgekleideten Mann mit einer schwarzen Maske vor dem Gesicht, der an einem Balkon hochkletterte. Der von dem Gast sofort benachrichtigte Hotelportier überraschte den Unbekannten auf dem Balkon dabei, wie er in einen Sack verschiedene Sachen packte, die offenbar aus den Diebstählen herstammten. Zwischen dem Unbekannten und dem Portier entspann sich ein erbitterter Kampf, wobei der Fassadenkletterer einen Revolverschuß abgab, durch den der Portier am Unterschenkel schwer verletzt wurde. Der Kletterer ist alsdann entkommen. Wie es heißt, soll der Hoteldieb Travemünde bereits seit einigen Tagen unsicher gemacht haben.

Autobus in die Newa gestürzt.

Elf Personen ertrunken.

In voller Fahrt durch das Brückengeländer.

Wie aus Leningrad gemeldet wird, stürzte am Donnerstag abend ein Autobus aus bisher ungeklärter Ursache in die Newa. Er durchbrach in voller Fahrt das Geländer einer Brücke und stürzte in den Fluß, wobei elf Personen ertranken. Nur der Schaffner konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

*

Zwei Autoomnibusse, die mit vierzig Arbeitern besetzt waren, stießen in Hasselt (Holland) zusammen und wurden völlig zertrümmert. Von den Insassen waren vier auf der Stelle tot, zwei wurden schwer und sieben leicht verletzt.

Ozeandampfer in Brand.

Im Hafen von Jersey.

Der 10 000-Tonnen-Dampfer „President Harrison" der amerikanischen Dollar-Linie fing im Hafen von Jersey, als er zu einer großen Weltreise auslaufen wollte, Feuer. Aus drei Laderäumen, in denen etwa 200 000 Liter Farbe und Oel untergebracht waren, traten plötzlich starke Rauchwolken. Achtzig bereits an Bord gegangene Reisende und die Besatzung von hundertzwanzig Mann wurden in aller Eile wieder an Land gebracht. Einem großen Aufgebot der Feuerwehr gelang es, eine ernste Beschädigung des Schiffes zu verhindern. Zwei Mann der Besatzung erlitten Rauchvergiftungen. Ein Mann wird vermißt.

Kleinluftschiff landet auf der „Bremen".

Neueste Kombination.

Am Donnerstag landete das Kleinluftschiff der Goodyearwerke auf dem hinteren Deck des Lloyddampfers „Bremen" in Newyork. Das Kleinluftschiff nahm den Präsidenten der Goodyear-Gesellschaft und zwei andere Fahrgäste an Bord, um sie auf dem Luftwege nach Hause zu bringen. Die Wiederholung dieses erstmalig unternommenen Versuchs ist in Aussicht genommen worden, um diese kombinierte Beförderung vielleicht zur ständigen Einrichtung zu machen.

Ausgebrochener Raubmörder gefaßt.

Der Genosse Axelsens verhaftet.

Im Zusammenhang mit den Nachforschungen nach dem noch flüchtigen dritten Mittäter bei dem Raubüberfall auf einen Kraftwagenführer bei Lüttensee gelang es der Altonaer Kriminalpolizei, Alfred Rasch aus Lübenick festzunehmen, der vor Monaten mit dem Raubmörder Axelsen aus dem Zuchthaus in Lüneburg ausgebrochen war. Die Flucht der beiden Verbrecher hatte seinerzeit größtes Aufsehen erregt und alle Fahndungsbehörden in stärkste Tätigkeit versetzt. Von dem flüchtigen Axelsen konnte bisher noch keine Spur entdeckt werden.

Zum Wettpaddeln London–Paris gestartet.

Auch Deutsche beteiligt.

Am Donnerstag sind neun Studenten aus England, Frankreich und Rumänien und die beiden deutschen Ruderer Heine und Boettcher unter Führung des Oesterreichers Dr. Hoeper mit vier Halbbooten von der Westminster Brücke in London zu einem Wettpaddeln nach Paris gestartet. Die Paddler werden bis zur Seine, wo das eigentliche Wettrennen erst beginnt, von einem Motorboot begleitet. Sie hoffen in acht Tagen in Paris anzukommen.

Rundfunk

Samstag, 2. August.

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,05—7,30 Morgenkonzert (Schallplatten)
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle: Leitung Musikdirektor Gustav Ludewig
1. Choral: Näher, mein Gott, zu dir
2. Ouvertüre zu dem Festspiel „Des Wanderers Kiel" — Suppé
3. „Am stillen Herd", aus „Die Meistersinger von Nürnberg" — Wagner
4. Melodien aus der Oper „Freischütz" — Weber
5. Die Hydropathen, Walzer — Gungl
6. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron" — Strauß
10,15—11,15 Schallplattenkonzert
12,10 Schallplattenkonzert
13,05—14,30 Mittagskonzert
1. Hamlet-Ouvertüre — E. Bach
2. Szenen aus der Oper „Manon Lescaut" — Puccini
3. a) Zigeunerin — Chaminade
b) in den Spinnstuben — Dvorak
4. Espana, Rhapsodie — Chabrier
5. Soli
6. Vestder-Walzer — Janner
7. Loewe-Mosaik, Fantasie — Ralf
8. Spanischer Marsch — Dreyer
14,30 Gartenwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kinderspielstunde: Schallplatten
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Dipl.-Ingenieur Kraege: Anwendung der Elektronenröhre als Meßgerät
16,05—16,25 Frauenstunde. Johanna Jost: Berufs- und Lebensschicksale erwerbsbeschränkter Frauen
16,25—16,45 Menschen im Beruf. Reichsbahninspektor Th. Bartolomay: Der Fahrkartenausgeber
16,45—17,05 Wandern und Reisen. G. Kaufmann: Durch das industrielle Wuppergebiet
17,05—17,30 Prof. Hase: Englisch
17,30—18,30 Vesperkonzert: Unterhaltungsmusik
18,30—18,40 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
18,40—19,10 Zweites Westdeutsches Arbeiter-Turn- und Sportfest Dortmund
Handballspiel um die westdeutsche Meisterschaft (2. Halbzeit)
19,10—19,20 Zweite Wirtschaftsmeldung, Wetterbericht, Sportbericht
19,20—19,40 Moderne Verkehrsfragen. Ernst Fritz Giese: Der internationale Luftverkehr in Westdeutschland
19,40—20,00 Der Rheinische Lebensraum
Der Raum der Kultur
Universitätsprofessor Dr. Plaßhoff: Die Eingliederung in den Preußischen Staat und die nationalen Einheitskämpfe
20,00 Lustiger Abend
Josef Plaut conferiert
Intermezzo:
In letzter Minute
Sketch von Ernst Siegert
Spielleitung: Kandner
Hermann Walker — Alexander Maaß
Lord Chesterfield — Albert Oettershagen
Detektiv — Josef Kandner
Szene: Hotelzimmer in Paris
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik, Leitung: Wolf
24,00—1,00 Meister des Jazz

Alsberg-Anoden 120 V 9.50 — 100 V 8.00 — 90 Volt 7.00 — bei 3-Röhren-Gerät — 3 Monate Garantie

Strümpfe während des Saison-Ausverkaufs radikal herabgesetzt

FÜR DAMEN

Seidenflor in schönen Farben, mit Doppelsohle u. Hochferse . . . . . Paar 0.78
Mako gute Qualität, in modernen Farben . . . . . Paar 0.88
K'Waschseide vorzügliche Qualität, in hochmodernen Farben . . . . . Paar 0.98
Kupferseide feinmaschige Qualität in schönen Farben . . . . . Paar 1.65
Waschseide in besonders guter Qualität, in neuen Farben, teils m. Zwickel Paar 1.95
Seide mit Flor plattiert teils auch mit Wollfuß . . . . . Paar 1.95
Bemberg-Waschseide feinfädige gute Qualität, neue Farben, Paar 2.75

FÜR HERREN

Herrensocken Mako, bunt gemustert . . . . . Paar 0.58
Herrensocken Mako mit K'Seide . . . . . Paar 0.78
Herrensocken Flor mit K'Seide . . . . . Paar 1.25
Herrensocken reine Wolle, modern gemustert . . . Paar 1.65
Herrensocken reine Wolle, bunt gemustert . . . . Paar 1.95

DAVID G. m. b. H. Gelsenkirchen

Die erfahrene Hausfrau weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche 4.50 und 5.50.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — H. Brandenberg, Bismarckstraße 118. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wanneerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.



Kavallerie-Verein
Sonntag, 3. Aug., 11 Uhr vormittags Appell im Vereinsheim. Vorbesprechung über unser 40jähriges Jubelfest, daher vollzählige Beteiligung notwendig.
Vorstandssitzung mit Vertrauensleuten 10,30 Uhr vormittags.
Der Vorstand.

Garde-Verein
I. Bataillon.
Sonntag, 3. Aug. morg. 10,30 Uhr, im Vereinsheim Rütter Versammlung.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Kameraden erwartet
Der Vorstand.

Ostpr. evangl. Arbeiterverein
Mattenscheid.
Vereinsl. Marxmeier.
Sonntag, 3. August, nachmittags 2 Uhr: Versammlung.
Die Kommissionsmitglieder werd. ersucht, schon um 1.15 Uhr zu erscheinen.
Landsleute, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, können sich dort anmelden. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt.
Sonntag, 3. Aug., findet im Vereinslokal Theis um 11 Uhr unsere Hauptversammlung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder.
Der Vorstand.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6. Tel. 31897

Musikhaus Meese
Buer, Hochstraße 74a
Fernsprecher 302 89.
Aeltestes und erstes Geschäft am Platze, Beachten Sie beide Schaufenster!

Schlafzimmer
besonders preiswert, echt Eiche, schwere Qualität, mod. Form, Kleiderschrank, 180 cm br., mit Innenspiegel u. Gardine, Waschkommode mit Spiegelaufs. u. echt ital. weiß. Marmor, 2 Betten, 2 Nachtkonsol., niedr. breite Form, 2 gepolsterte Stühle, 1 Handtuchhalter, nur
Mk. 525.-
Liebau
Hochstraße 41, Ecke Roonstraße.

2 Photoapparate
4½×6 Westentasch.-Kamera, 6½×9, beide fast neu, Doppelanastigmat. 5,4 u. 6,8 mit Zubeh. bill. zu verkaufen. :9669
Roonstr. 40 II. r.

Wegen Umzugs
Kleiderschrank 24 M
Tischofa . . . 35 M
Herd . . . . . 13 M
Waschkommode 12 M
Bettst. m. Matr. 15 M
Georgstraße 22, im Hof.

Achtung Bauherren
Fortzugsh. billig zu verkaufen neue mod. Küche, Herd, Sofa, Chaiselongue u. Geschirr, Schlafzimmer, Dauerbrenner m. Marm., Chaiselongue, gebr. Nähmaschine, Damen-Fahrrad, Geige. Besichtigung Montag und Dienstag. 9679
Zu erfr. in d. A. Z.

Appell an die Ehrlichkeit!
Ein Schwerkriegsbeschädigter kaufte Freitag, 1. August, um 6 Uhr eine Handtasche. Kurz darauf begab er sich nach Alsberg in den Erfrischungsraum. Eine kurze Abwesenheit wurde benutzt, um die Tasche verschwinden zu lassen. Sicher liegt nur ein Versehen vor. An die Ehrlichkeit des jetzigen Besitzers wird appelliert. Wer irgendwie Auskunft geben kann, wird gebeten, dieses der Sammelkasse Alsberg gegen gute Belohnung mitzuteilen.

Blaue Handtasche
mit Füllfederhalter auf dem Wege von der Bismarck- zur Kampstraße :9662
verloren.
Geg. Belohnung abzugeb. bei Mielcarek Bismarckstr. 45.



Weisse Woche

Neue sensationelle Angebote!

Riesenposten kunstseid. Trikotwäsche
II. Wahl, in feinen Pastellfarben, weit unter Preis
Dam.-Schlupfhosen K'Seiden-Trikot . . . 0.95
Dam.-Prinzeßröcke K'Seiden-Trikot . . . 1.48
Mädchenschlüpfer K'Seiden-Trikot . . . 0.48

Riesenposten Kissenbezüge
aus feinen Wäschestoffen und starkem Rohnessel
Paradekissen reich garniert 1.95
Kissenbezug ausgebogt . 0.85
Kissenbezug aus starken Nessel . . . 0.48

Riesenposten neuester Damen-Modewaren
Jabotkragen, Passen, Bindekragen eingeteilt in 3 billigen Serien . . . 0.95, 0.48 — 0.25
Riesenposten Hemdenpassen Feston u. Klöppelausf. Stck. 0.78, 0.48, 0.25 — 0.10
Riesenposten Spitzendecken rund, oval, eckig . . . . 0.48, 0.25 — 0.10
Riesenposten Taschentücher f. Herren, Damen u. Kinder, St. 0.25, 0.15 — 0.05
Badeanzüge für Kinder . . . . . 0.95 — 0.65
Badeanzüge für Damen . . . . . 1.25 — 0.95
Badeanzüge für Herren . . . . . 1.35 — 0.95

Mosbach
Bahnhofstraße 80-82

Der große Samstag!

Letzter Tag des Saison-Ausverkaufs

1000 Waschkleider und Mäntel
nochmals radikal herabgesetzt!!!

Kleider aus modernen Waschstoffen . . . . 1.95 **95 ₰**

Kleider aus Voil-Volle, Waschkunstseiden und Trikot-Charmeuse . . 10.- **5.-**

Kleider aus Wollmousseline, Trikotcharmeuse, Komplets, Reinseiden-Toile 10.- **15.-**

Mantel aus imprägniert. Stoffen zum Teil gefüttert 15.- **10.-**

Mantel aus englisch gemusterten Stoffen, sowie aus reinw. Herrenstoff, ganz gefüttert . . 30.- **20.-**

Herren-Kragen in einzelnen Weiten, garantiert 4fach Mako . . . . . 35 **20 ₰**

Krawatten teils reine Seide . . . . . 195, 95 **50 ₰**

Restposten Oberhemden unterfütt. Brust, farb., 3.95, 2.75 **1.95**

Schirme
Kunstseide durchgestreift, früher bis 9.75, jetzt **5.90**
Halbseide, durchgestreift, früher bis 5.90, jetzt **3.95**
Kinderschirme 12teilig, jetzt **1.95**

Restposten Damenstrümpfe Baumwolle . 50 **28 ₰**

Restposten Damenstrümpfe echt ägypt Mako . . . 195, 145 **95 ₰**

Posten Damenstrümpfe künstliche W'seide . . . . . 195, 95 **50 ₰**

Posten Damenstrümpfe W'seide, plattiert, 2.95 **1.95**

Restposten Herrensocken . . . . . 145, 95 **50 ₰**

Restposten Kindersöckchen in schwarz u. farbig . . . . 50, 25 **10 ₰**

Restposten Damen-Schlüpfer farbig 195, 95 **50 ₰**

Restposten Damen-Schlüpfer Kunstseide maschenf. 2.95 **1.95**

Posten Badeanzüge für Herren **95 ₰** für Kinder **80 ₰**

Damen-Pullover ohne Arm, mit Gürtel, buntgemustert . . . . . **95 ₰**

Damen-Pullover mit Arm, Kragen offen u. geschl. zu tragen, entzück Farbstellungen **1.95**

Schuhwaren

Herren-Halbschuhe v. Teil braun, echt Boxkalf, Orig. Good-Welt . . . 14.50, 12.50, 11.90 **9.80**

Feinfarbige Damen-1-Spangen verschied. Ausführungen 7.94, 6.90 **4.90**

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe braun Boxcalf und zweifarb. Kalbleder **7.90**

Kinder-Spangen- u. Schnürschuhe zweifarbig Größe 23/26 3.50, 18/22 **2.95**

Damen-Hausschuhe ein Teil mit Ledersohle **0.78**

Große Mengen Rest- und Einzelpaare im Preise nochmals ermäßigt

Herren-Konfektion

Anzüge 11 reihige Formen Sport-Anzüge Trenchcoat-u Lodenmäntel **24.-**

Anzüge 11 reihige Formen Sport-Anzüge, Uebergangs- und Trenchcoatmint **39.-**

Anzüge 11 reihig, aus blauen u. farb Kammgarnstoff. Uebergangs-Mäntel a. modern. Gabardine, auf K'seide **48.-**

Damen-Hüte

Restposten verschied. Stroharten . . 1.- **50 ₰**

Restposten moderne Farben 3.- **2.-**

Kinderhüte Restposten 1.-, 75 ₰ **50 ₰**

Baskenmützen viele Farben . 1.50 **95 ₰**

Aus unserem Erfrischungsraum: 1 Stück Pflaumenkuchen und 1 Tasse Kaffee zusammen **35 ₰**

Aisberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419

Zimmer tapezieren . . . . . von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche gerillt . . . . von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert . . . . von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung . . . . . von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Diele, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Schuhe gut und **billig** in großer **Auswahl** kaufen Sie in der **Schuh-Halle** J. Nußbaum nur **Kirchstr. 28**
Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster

Wasch-Benzin
per Liter Mk. 0.88.
H. Sträuger's Drogenhaus, Gelsenkirchen-Schalke, Gewerkenstraße (Ecke Schulstraße).

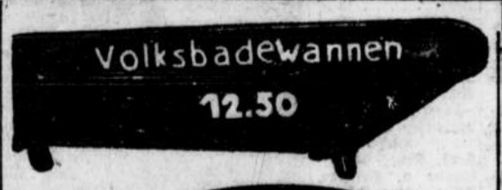
OPEL // MEISTER // BRENNABOR // DIAMANT



Fahrräder



elegant und zuverlässig
1930 bedeutend billiger
auf bequeme Teilzahlung, bei sofortiger Barzahlung hohen Kassa-Rabatt
Gebrauchte Fahrräder und neue mit kleinen Schönheitsfehlern spottbillig
A. LEIBFRIED, GELSENKIRCHEN Hochstr. 77 Tel. 26670



KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Heute Reste

S. WINTER
„Das Haus der Dame"
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 54

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



Achtung! Achtung!
Großer Preissturz in Ferkeln und Läuferschweinen
Verkaufe nur heute Samstag von 10 bis 4 Uhr einen großen Transport Oldenb. u. Münsterl. Schweine nach Ueckendorf, Schillstr. 5. Preis von 15 ℳ aufw. Verk. ab 10 Uhr.
Alfred Sicking, Schweinehandlung.



Eilt! Eilt!
Auf nach Gelsenkirchen-Bismarck
zum staunend billigen
Schweine-Verkauf
Kaufe direkt vom Züchter ohne Zwischenhandel.
Habe auch große Schweine zum Weiterfüttern.
Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstr. 20.
Telephon 267 00



Allerfeinste Oldenburger
Süßrahm-Markenbutter
Pfd. 1.74
Eier- und Buttermarkt
Alter Markt 4 Telefon 23917